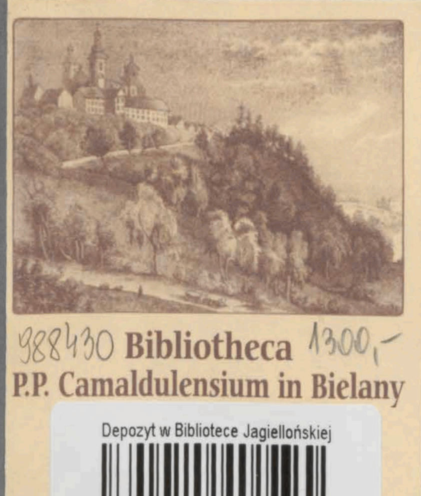


Eine Predigt
Von den Worten
Christi:
Viel sind beruffen/ aber wenig sind außerwählet/

Auß dem Evangelisten Mattheo am 22 Cap. v. 14.

In der Schloß-Kirchen zu Königsberg in Preussen am 20sten
Sonntage nach Trinitatis des 1671sten Jahres
gehalten/ und auff begehren in
Druck gegeben

durch
M. MELCHIOR ZEIDLERN/
der Heil. Schrifft Profess. Publ. Secund.
wie auch Churfürstl. Hoff-Predigern
daselbst/ und der Academiæ jetziger
zeit Rectorem.



Zu Königsberg drukts Josua Segebad An. 1672.



Dem WolEhrenvesten und Wolbenahmten

Herrn Johann Conrad/

Churfürstl. Brandenb. Pr. wolbestalten Bothmeistern und Cantzeley-Verwandten/

Wie auch

Dem WolEhrenvesten und Vornehmgeachten

Herrn Johañ Jagemañ/

Vornehmen Kauff- und Handelsmann/ wie auch Churfürstl: Factorn/

Meinen insonders hochgeehrten und großgünstigen Herren/

Wünschet Gottes Gnade und Heil sambt allem belieblichen leiblichen und geistlichen/ zeitlichen und ewigen Segen

M. Melchior Zeidler.



WolEhrenvester und Wolbenahmter/
wie auch
WolEhrenvester und Vornehmgeachter/
insonders Hochgeehrte Herren/

UNter andern Streitigkeiten/ die zur Theologie gehören/ ist nicht die geringste die/ welche über der **Gnadenwahl** in der Kirchen entstanden ist/ welche nemlich die jenigen sind/ die GOTT zur ewigen Seligkeit in der Ewigkeit erwählet/ und wie Er sie dazu erwählet habe. Denn davon auch schon vorzeiten unterschiedene Meinungen gewesen. Die ältesten zwar unter den alten Kirchenlehrern haben einhellig gelehret/ daß Gott/ so viel an jhm ist/ von Hertzen aller Menschen Seligkeit wolle/ auch zu dem Ende dem gantzen gefallenen Menschlichen Geschlecht seinen Sohn zum Heilande in die Welt gesandt/ daß alle durch Jhn selig würden/ doch unter der Bedingung/ dafern sie/ vermittelst der Gnade/ die Er ihnen hiezu in der Predigt des Wortes anbieten wolle/ an Christum glauben und in solchem Glauben heilig leben/ oder/ dafern sie/ durch die Schwachheit des Fleisches übereilet/ sündigten/ durch die Busse wieder auffstehen/ und also in wahrem lebendigen Glauben ihr Leben beschliessen würden. Dannenhero sagen sie weiter/ daß die Gnadenwahl in der Ewigkeit geschehen sey nach der Versehung/ nemlich vorgedachten Glaubens/ welches denn auch die Schrifft klärlich bezeuget zun Römern am 8 Cap. vers. 29/ da der Apostel sagt: **Welche GOTT versehen hat/** daß sie nemlich an Christum gläuben/ und im Glauben/ der durch die Liebe thätig ist/ ihr Leben enden würden/ **die hat Er auch erwählet.** Deus

 omnia

omnia præsciens utrisqve aptas præparavit habitationes, eis qvidem, qvi inqvirunt, lumen incorruptibilitatis, & ad id recurrunt, benignè donans hoc, qvod concupiscunt, lumen, sagt Irenæus lib. 4, c. 76. Und Clemens Alexandrinus in seiner Admonition ad gentes schreibet: Eos, qvi sunt vocati secundum propositum, Deus præscivit conformes imagini Filij sui, propter qvod, ut vult Apostolus, præfinivit ac prædestinavit beatitudinem, ut sit ipse primogenitus inter multos fratres. Denen fället auch bey Hieronymus über das erste Cap. der Epistel an die Galater/ da er folgende Wort bey Beantwortung eines Einwurffs der Manichäer führet: Ad qvod potest simpliciter responderi, hoc ex Dei præscientiâ evenire, ut, qvem scit justum futurum, prius diligat, qvam oriatur ex utero, & qvâ peccatorem oderit, anteqvam peccet: non qvo & in amore & in odio iniqvitas DEI sit: sed qvo non aliter eos habere debeat, qvos scit vel peccatores futuros esse, vel justos. Und Cyrillus Alexandrinus im zehenden Buch seines Thesauri am 6. Cap. da er die Wort des HErrn erkläret/ **das sitzen zu meiner Rechten zu geben/ stehet mir nicht zu/ sondern welchen es bereitet ist von meinem Vater**/ schreibet also: Non est meum dare supremū honorem vobis petentibus, qvi reservatus est in PRÆSCIENTIA Patris illis, qvos excessus certandi commendaverit. So reden auch andere davon/ wie auß ihren Zeugnüssen/ die an seinem Orte angeführet sind/ erhellet. Es hat auch von dieser Sachen nicht anders im Anfang geurtheilet Augustinus selbst. Denn so schreibet er in dem 42 Tractat über den Evangelisten Johannem: Qvoniam PRÆSCIVERAT, qvi fuerant credituri, ipsos dixit ex Deo, qvoniam regenerationis adoptione nascerentur ex DEO. Ad hos pertinet, qvi ex Deo est, verba Dei audit. Qvod verò seqvitur, propterea vos non auditis, qvia ex Deo non estis, eis dictum est, qvi non solum peccato vitiosi erant, (nam hoc malum erat commune omnibus) sed etiam PRÆCOGNITI, qvod non fuerant credituri eâ fide, qvâ solâ possent à peccatorum obligatione liberari. Aber in dem Streit mit den Pelagianern hat er seine Meinung geändert/ und fürgegeben/ daß GOtt auß dem gefallenen Menschlichen Geschlecht/ welches Er ingesambt so wol/ wie die

gefal-

gefallene Engel/ hätte können im Verderben/ der Sünden halben/ wenn Er nach seiner gestrengen Gerechtigkeit mit demselben hätte verfahren wollen/ lassen; etliche/ nicht nach der Versehung des Glaubens/ sondern auß blossem Willen und Wolgefallen/ seine Gnade an ihnen zu bezeugen/ zur Seligkeit erwählet/ auch denen allein zu gut Christum in die Welt gesandt/ daß Er ihnen das verlohrne Heil wiederumb erwerben solte/ in welchen Er auch folgends den Glauben an Christum/ der durch einen heiligen Wandel thätig ist/ wircke/ damit sie wircklich zu der Seligkeit/ dazu sie auß blossem Rahtschluß Gottes erwählet sind/ gelangen mögen; die andern aber ließ Er im Verderben/ in welches sie durch die Sünde des ersten Menschen gerahten/ daß Er seine Gerechtigkeit an ihnen zu erkennen gebe. Denn so schreibet er in seiner 48 Epistel ad Vincentium: Christus est propitiator peccatorum nostrorum, non tantum nostrorum, sed totius mundi propter TRITICUM, qvod est per totum mundum. Und in seinem 2 Buch ad Bonifacium contra duas Epistolas Pelagianorum c. 7: Sic etiam cum secundum propositum Dei vocatur alius, alius non vocatur; vocato datur gratuitum bonum, cujus boni est vocatio ipsa principium. Non vocato redditur malum, qvia omnes rei sunt ex eo, qvod per unum hominem peccatum intravit in mundum. — Nec ulla est acceptio personarum in duobus debitoribus æqvaliter reis, si alteri dimittitur, ab altero exigitur, qvod pariter ab utroq; debetur. Dergleichen Worte hat er auch lib. 4. contra Julianum cap. 8: Cum sciamus ab eo, spricht er/ cui misericordiam & judicium fideli voce cantamus, istum secundum judicium damnari, illum secundum misericordiam liberari, cur istum potius qvam illum damnet aut liberet, nos qvi sumus, qvi respondeamus Deo? Numqvid dicit figmentum ei, qvi se finxit, qvare me sic fecisti. Und lib. 5 contra Julianum c. 3: Nullum elegit dignum, sed eligendo fecit dignum, nullum tamen punit indignum. Hiemit stimmet auch überein/ was er in seinem Buch de prædestinatione & gratiâ am 15 Capitel schreibet: Sed reditur ad parvulos, reditur ad geminos: parum est, qvod dixi, reditur ad necdum natos, qvi & eodem concubitu seminati & eodem momento in lucem fuerunt proferendi. Eis discrepans diversumq; judicium divinæ voluntatis apparens sensus hominum de Dei voluntate superbè nimium disputantes magnitudo qvæstionis obturbat. Exalta jam viribus vocem tuam, non injuste accusator justi, & dic mihi, qvid ille mali commisit, qvid boni ille meruit? Et respondebit tibi, non ego sed Paulus Apostolus, nihil qvidem ambo meruerunt,

 runt,

runt, ſed habet poteſtatem figulus luti ex eadem maſſâ facere aliud qvidem vas in honorem, aliud in contumeliam. Dicturus es, qvare? Qvæ eſt judicii hujus tam confuſa diverſitas? Rurſus hanc præſumptionem ille confutet & dicat: O homo, tu qvi es, qvi reſpondeas Deo? Maximè qvia ad illam humanorum actuum comparationem rurſus intentio converſa reſpondet, injuſtitiæ non poſſe argui creditorem, qvi duobus creditoribus tale voluerit habere judicium, ut uni donet, ab alio exigat, qvod ab utrisq; debetur. Es haben aber einige es auch dabey nicht bewenden laſſen/ ſondern ſind weiter gangen und haben fürgegeben/ daß Gott auß den Menſchen/ die Er zu ſchaffen ihm fürgenommen/ etliche zum ewigen Leben/ etllche aber zur ewigen Verdamnüß verordnet allein auß bloſſem Wolgefallen/ ohn abſehen auff ihr verhalten/ und daß folgends zur Seligkeit dieſen nichts helffen könte/ wenn ſie gleich noch ſo heilig lebeten/ jenen aber an derſelben nichts ſchaden/ wenn ſie gleich alle Lüſte des Fleiſches vollbrächten/ wozu ſie denn an einigen harten Reden Auguſtini/ welche ſie nicht recht verſtanden/ anlaß genommen. Es waren diß die Prædeſtinatianer/ welche bald nach dem Auguſtino in dem V. Seculo auffkommen ſind/ auff die ſonder Zweiffel Arnobius der Jüngere ſein abſehen gehabt in ſeinem Commentario über den 108 Pſalm/ da er über die Wort des 17 Verſes/ darinn von dem Verrähter Juda gehandelt wird/ **Er wolte den Fluch haben/ der wird ihm auch kommen; er wolte des Segens nicht/ ſo wird er auch ferne von ihm bleiben**/ alſo ſchreibet: Nota, ex arbitrio eveniſſe, ut *nollet benedictionem*; videlicet eam, qvæ per Chriſtum offertur, propter hæreſin, qvæ dicit, Deum alios *prædeſtinaſſe*, nempe ex abſoluto decreto, ad *benedictionem*, alios ad maledictionem. Hic enim ex delectione ſuâ maledictionem habere probatur, & nolle ſuam benedictionem præmium. Und Sigebertus Gemblacenſis in ſeinem Chronico ad annum Chriſti 415, gebraucht ſich folgender Worte: Prædeſtinatiani vocantur, qvi de prædeſtinatione & divinâ gratiâ diſputantes aſſerunt, qvod nec pie viventibus proſit bonorum operum labor, ſi à Deo ad mortem prædeſtinati fuerint, nec impijs obſit, qvod improbè vivant, ſi à Deo prædeſtinati fuerint ad vitam. Dieſe Meinung hat nachmahlen in dem IX. Seculo wiederholet Gode-

ſchal-

schalcus, ein Münch in Franckreich/ welches nach andern auch Trithemius bezeuget in dem 3 Buch de vitâ Rabani Mauri mit diesen Worten: Gotteschalcus, Presbyter qvidam, natione Gallus, ex Rhemorum diœcesi adveniens de Prædestinatione DEI novum & perniciosum seminabat errorem. Dicebat enim, tam bonos ad vitam æternæ felicitatis, qvàm malos ad mortem perpetuam inevitabiliter prædestinatos esse, & nec illis nocere, si peccent, nec malis & præscitis prodesse, si ad melioris vitæ propositum convertantur, eò qvod providentia divina omninò sit infallibilis. Daß aber beides Jene/ alß auch dieser/ auff ihren Irrthum/ durch Veranlassung einiger Orte des Augustini/ derer Meinung sie nicht recht begriffen/ kommen sind/ das bezeuget von jenen zwar Prosper in seinem Chronico ad annum Arcadij & Honorij XXIV, mit diesen Worten: Prædestinatorum hæresis, qvæ ab Augustini libris, malè intellectis, accepisse dicitur initium, his temporibus serpere cæpta. Welches auch Sigebertus am vorangezogenen Ort wiederholet/ da er sagt: Hæc hæresis ex libris Augustini malè intellectis, initium sumpsisse dicitur. Von diesem aber schreibet Rabanus Maurus in seiner Epistel ad Eberhardum Comitem: Dicitur iste Doctor vester multa testimonia excerpsisse de opusculis beatissimi & doctissimi Patris Augustini, qvibus nititur suam sententiam affirmare: cum memoratus Pater & Doctor Catholicus, contra Pelagianos scribens, qvi gratiæ DEI contrarij prædicatores fuerant, defensor ejusdem gratiæ, non destructor rectæ fidei fuerit. Wie dem allen aber/ so ist dennoch in der Warheit unter dieser und des Augustini Meinung ein grosser Unterscheid. Denn diese fichtet gerade-zu den Grund der Seligkeit an/ indem nach derselben fürgegeben wird/ daß Gott etliche so bloßhin zur Seligkeit erwählet habe/ daß sie dieselbe erhalten können/ wenn sie gleich in aller Gottlosigkeit leben; welche Lehre den Menschen zur fleischlichen Sicherheit anführet/ daß er der Heiligung/ **ohne die doch niemand Gott schauen wird/** zun Hebräern am 12 Cap. vers. 14/ nicht allein nicht nachjage/ sondern auch in allerley Sünden und Lastern sich wältze/ wie auch Sigebertus Gemblacensis am vorangezogenen Ort von der Lehr der Prædestinatianer

sagt:

sagt: Hæc assertio & bonos à bonis avocabat & malos ad mala provocabat. Wird auch dannenhero beides von ihm alß auch andern außdrücklich eine hæresis genennet. Denn ob zwar das fürnemlich nach dem Gebrauch der Kirchen eine hæresis ist/ was dem Stück der Christlichen Lehr/ so in dem Apostolischen Symbolo/ wie dasselbe in seinem rechtmässigen Verstand betrachtet wird/ gerade-zu entgegen läufft/ wie unter vielen andern auch Athanasius andeutet in seiner Oration contra gentes, da er sagt/ das die Ketzer sind decidui à majorum traditione & naufragi in fide. Mit welchem auch überein kommet Basilius Magnus serm: de verâ fide, da er die Ketzer nennet alienos ab Evangelicâ & Apostolicâ fide. Desgleichẽ Optatus Milevitanus, welcher lib. 1 adversus Parmenianum die Ketzer nennet verissimi Symboli desertores; So werden doch nachgehends auch die unter die Ketzer mit-gezehlet/ welche sonst ein Stück der Christlichen Lehr in dem/ was den Grund der Seligkeit anlanget/ geradezu umbstossẽ/ auß welcher Ursachen unter die Ketzer sind gerechnet worden die Simonianer/ Basilidianer/ Carpocratianer/ Nicolaiten/ Eunomianer und andere/ XB. welche fürgegeben/ daß der Mensch könte selig werden/ wenn er nur die Lehre/ die sie führeten/ bewahrete/ ob er gleich dabey in allerhand Sünden lebete/ davon bey dem Irenæo libr. 1 adv. hæreses c. 20, 23, 25, 27, Epiphanio, Philastrio, Augustino, Damasceno und andern in ihren Büchern de hæresibus zu lesen. Wiewol auch der Irrthum der Prædestinatianer wieder den eigentlich-genanten Glauben läufft/ der im Symbolo enthalten ist. Denn der rechte Apostolische Verstand des Artikels von der Wiederkunfft Christi zum Gericht/ daß Christus wiederkommen werde zu richten die Lebendigen und die Todten/ ist dieser/ daß Christus für gerecht erklären und die Seligkeit zuerkennen werde denen/ so im Glauben an Ihn/ der durch die Liebe thätig ist/ standhafftig verharret/ oder/ so sie gesündiget/ darüber von Hertzen Busse gethan/ und also ihr Leben geendiget; und hingegen verdammen werde die/ so an Ihn entweder gar nicht gegläubet/ oder den Glauben/ dessen sie sich gerühmet/ nicht im Werck selbst erwiesen/ sondern in Gottlosigkeit und Unbußfertigkeit ihr Leben zugebracht

und ge-

und geendiget haben / wie denn diesen Artickel also auch erkläret Irenæus in seinem 1 Buch adv. hæreses am 2 Cap. da er denselben mit diesen Worten erzehlet: Ecclesia, per universum orbem usqve ad extremos terræ fines dispersa, servat eam fidem, qvæ est in Jesum Christum --- de cœlo venturum, ---- ut justam de omnibus sententiam ferat, --- impios homines & injustos, ac flagitiosos & blasphemos in ignem æternum mittens, justis contra & pietate præditis, qviq; ipsius præcepta servaverunt, atq; in ipsius charitate, partim jam inde ab initio, partim ex pœnitentia perstiterunt, vitam donet atq; incorruptibilitatem largiatur gloriamq; sempiternam afferat. Auch erkläret dis Stück des Symboli nicht anders Tertullianus in seinem Buch de præscript. advers. hæreticos am 13 Cap. da er sagt: Regula fidei est --- Jesum Christum --- venturum cum claritate ad sumendos sanctos in vitæ æternæ & promissorum cœlestium fructum, & ad profanos judicandos igni perpetuo, daß wir anjetzo anderer nicht gedencken. Wie kommet aber damit überein die Lehr der Prædestinatianer und des Godeschalci, welche das ewige Leben zuerkennen denen / die auß blossem Rahtschluß darzu erwählet sind / sie mögen leben / wie sie wollen? Von Augustini Meinung aber können wir solches nicht sagen. Die stösset nicht geradezu umb den Grund der Seligkeit noch der Haupt-Lehre von der **Gnaden-Wahl /** welche diese ist / daß die Jenige zur ewigen Seligkeit von GOtt erwählet sind / so **am Glauben reich** / Jac. 2 / v. 5 / dazu **heilig und unsträflich für Ihm sind in der Liebe** / zun Ephesern am 1 / v. 5. Wohin auch gehöret / was in der 2 Epistel an die Thessalonicher am 2 Cap. v. 13 gesagt wird / daß **uns GOtt erwählet habe von Anfang zur Seligkeit / in der Heiligung des Geistes und im Glauben der Warheit.** Das leugnet Augustinus nicht / sondern hält solches allerdings für genehm. Wenn aber gefragt wird / was es mit dem Glauben im Absehen auf die Gnadenwahl für eine Beschaffenheit habe / so sagen die alten Lehrer / daß uns GOtt erwählet habe ex prævisione fidei, und daß also der Glaube in dem vorsehen Gottes vorhergangen sey und die Gnadenwahl drauff gefolget / nicht der Zeit / sondern dem modo concipiendi nach / auff

b welche

welche weise auch sonst gesagt wird / daß in Gott der Verstand dem Willen vorher gehe. Augustinus aber machet auß dem Glauben und der Heiligung eine Frucht oder effect der Gnadenwahl / wie er denn außdrücklich sagt in seinem Buch de prædestinatione Sanctorum am 10 Cap: Prædestinatio, qvæ in bono est, gratiæ est præparatio: gratia verò est ipsius prædestinationis effectus. Und im 17 Capit: Intelligimus vocationem, qvâ fiunt electi, non qvi eliguntur, qvia crediderunt, --- sed qvi eliguntur, ut credant. Dahero er weiter sagen müssen / daß GOtt nicht alle / die ins Verderben durch den Fall Adams gerahten sind / wolle selig haben / sondern nur allein die / welche Er ex absoluto decreto zur Seligkeit erwählet und in welchen Er den Glauben / als eine Frucht der Gnadenwahl / wircke. Welches / wie es der Lehr so wol der Schrifft / als auch der alten Kirchen entgegen läufft / also geschicht dadurch auch der demonstration des Glaubens Abbruch / dadurch derselbe zur Zeit der Anfechtung muß befestiget werden. Zwar / dazu / daß man des gewiß sey / daß man gläube / ist keine demonstration vonnöhten; denn wie ein jeglicher auß eigener Erfahrung erkennet / daß er siehet / wenn er siehet / höret / wenn er höret / verstehet / wenn er verstehet: also erkennet er auch darauß / ob er an Christum als seinen Heiland gläube / oder nicht. Wohin die Wort des Apostels Pauli gehören auß der 2 an die Corinther am 13 Capit. v. 5: **Prüffet euch selbst / ob ihr im Glauben seyd** / oder wie es in seiner Sprachen lautet / πειράζετε, explorate sive experimentum sumite, erforschets durch die Erfahrung. Und sagt so weit Augustinus wol in seiner 112 Epistel ad Paulinam am 3 Cap: Fides ipsa utiq; mente videtur, qvamvis hac fide credatur, qvod non videtur. Und weiter: Videt ipsam fidem suam (homo,) qvâ se credere sine cunctatione respondet. Dannenhero so lange jemand den Glauben an Christum in sich verspühret nebst andern geistlichen Bewegungen / und den ernsten Fürsatz hat solchen Glauben durch die Gnade Gottes biß ans Ende zu bewahren / kan er / nach der Meinung des Augustini, darauß / als auß einer Frucht der Gnadenwahl schliessen / daß er auch einer sey auß der Zahl der Außerwähleten. Aber wie leicht kan es geschehen / daß ein angefochtener Mensch zu zweiffeln anfänget / ob Christus

auch

auch ihm von Gott zum Heilande verordnet sey/ hie muß gewiß der Glaube eines solchen Menschen gestärcket werden! Das kan aber nicht anders geschehen/ denn durch Gottes Wort/ darauff der Glaube sich gründet. Nun finden wir aber ein solch Wort nicht/ darinn von einem jeglichen absonderlich solte gesagt werden/ daß Christus ihm zum Heiland zugegeben sey; darumb muß hier ein gemeines Wort seyn/ welches ein solcher angefochtener Mensch auff sich ziehen kan. Augustinus aber weiß kein gemeiner Wort als dieses/ daß GOtt denen allen Christum zum Heilande gesandt habe/ die Er zur ewigen Seligkeit auß blossem Belieben und Wolgefallen erwählet/ oder auch à posteriori denen allen/ welche an Christum Jesum/ als ihren Heiland/ gläuben. Aber das kan ein solcher angefochtener Mensch auff sich nicht ziehen; denn daran zweiffelt er eben/ ob ihn GOtt erwählet/ oder ob Christus auch ihm zu gut in die Welt kommen sey: der Glaube aber ist der Zweiffelung entgegen. Denn **derselbe ist eine gewisse Zuversicht deß/ das man hoffet und nicht zweiffelt an dem/ das man nicht siehet/** zun Hebräern am 11 Capitel vers. 1. Drumb muß ein solcher Mensch in der Zweiffelung gelassen werden/ dafern man ihm nicht durch ein ander Wort/ so gemeiner ist/ zuhülffe kömt/ alß da ist dieses: **Christus ist für ALLE gestorben/** 2 Cor. 5/15. **Er ist der Heiland ALLER Menschen/** 1 Timoth. 4, v. 10. **DEr Sich Selbst für uns gegeben hat zur Erlösung/** 1 Tim. II/6. Das kan auch ein solcher Mensch/ der über seinen Glauben angefochten wird/ auff sich ziehen und also schliessen: Nun bin ich ja auch ein Mensch/ drumb ist Christus auch für mich gestorben/ drumb ist Er auch mein Heiland/ drumb hat Er sich auch für mich gegeben zur Erlösung. Diese demonstration oder probation des Glaubens wird durch die Meinung des Augustini auffgehaben. Ein anders aber ist der Glaube/ ein anders die demonstration des Glaubens. Zum Glauben gehöret/ daß ein jeglicher für sich für genehm halte/ Christus sey auch sein Heiland/ **Er habe** auch **ihn geliebet und sich** auch **für ihn dahin gegebē/** wie Paulus redet zun Galatern am 2 Cap. v. 20. Wer das festiglich

gläubet/ und in solchem Glauben ein unverletztes Gewissen zu bewahren sich bemühet/ der kan/ so lange er in solchem Stande verharret/ seiner Seligkeit gewiß seyn/ ob er gleich nicht dabey eben gedencket/ daß Christus für alle Menschen ohn Unterscheid gestorben sey. Aber wenn solcher Glaube angefochten wird/ da ist eine Befestigung dessen vonnöhten. Allerdings/ wie es einem einfältigen Menschen zu seiner Seligkeit/ was den Artickel der Aufferstehung des Fleisches anlanget/ genug ist/ gläuben/ daß er dermahleins in eben dem Leibe/ welchen er in diesem Leben gehabt/ wie derselbe dem Wesen nach betrachtet wird/ aufferstehen werde/ ob er gleich solchen Glauben eben nicht erweisen kan; wann aber solcher Glaube zu wancken anfähet/ da muß er durch einigen Beweißthumb befestiget werden/ welcher Beweiß aber nicht zum Glauben/ sondern zur Theologischen Wissenschafft gehöret/ so eigendlich den Lehrern zustehet/ zu welchen auch dannenhero ein solcher Mensch/ dem einige zweiffelhafftige Gedancken hiebey einkommen/ seine Zuflucht nimmet/ daß er durch die in seinem Glauben gestärcket werde. Es gehöret solches zu **der Erfahrung in dem Wort der Gerechtigkeit**/ welcher Paulus gedencket zun Hebr. am 5 Cap. v. 13/ oder zu der peritia Theologica, die bey einem grösser ist als bey dem andern/ ja auch bey einem jetzt gering/ jetzt grösser ist und immerdar wächset/ biß sie in dem andern Leben die Vollkommenheit erreichen wird. Denn **hie ist unser wissen Stückwerck und unser Erkäntnüß Stückwerck/ wenn das Vollkommene aber kommen wird/ denn wird das Stückwerck auffhören**/ in der 1 an die Corinth. am 13 Cap. vers. 9/10. Dahero wird auch niemand dadurch/ daß er den Glauben auf festen Grund setzen kan/ gläubiger/ sondern geschickter und gelehrter/ wie denn von dergleichen Dingen gar wol Augustinus sagt in seiner 139 Sermon de Tempore: Qvi novit, qvomodo ista defendat, doctior est, non fidelior. Habet fidem, habet facultatem defendendi fidem. Alius non habet facultatem & copiam & doctrinam defendendi fidem, sed habet ipsam fidem. Ille autem, qvi novit defendere fidem, titubantibus est necessarius, non credentibus. In defensione enim fidei curantur vulnera

dubita-

dubitationis & infidelitatis. Und lang vor ihm schreibet Irenæus von dem Beweißthum des Glaubens lib. 1 c. 4: In hoc doctorum industria posita est, ---- cum interim vera & universa Ecclesia unam & eandem toto terrarum orbe fidem teneat. Womit auch Tertullianus übereinkommet in seinem Buch de præscript. adversus hæreticos cap. 14, da er sagt: Fides tua te salvum fecit, non exercitatio Scripturarum. Fides in regula posita est: habes legem & salutem de observatione legis. Exercitatio autem in curiositate consistit, habens gloriam solam in peritiæ studio. Weiter so macht die Meinung der Prædestinatianer GOtt den HErrn zu einem ungerechten Gott. Denn das läuffet gerade wieder die Gerechtigkeit/ jemand auß blossem Willen ohn einige vorhergehende Schuld verdammen. Es ruffet Gott selbst über die/ welche solches thun/ das Wehe/ bey dem Propheten Esaia am 5 Cap. v. 23: **Wehe denen / die den Gottlosen recht sprechen und das Recht des Gerechten von ihnen wenden.** Und Salomo sagt in seinen Sprüchen am 17 Cap. v. 15: **Wer dem Gottlosen recht spricht und den Gerechten verdampt / die sind beyde dem HErrn ein Greuel.** Das sey aber ferne/ daß jemand das auff Gott selbst bringen wolte/ was der an den Menschen hasset und für einen Greuel hält. Auß der Meinung Augustini aber folget ein solches gar nicht. Denn der sagt nicht/ daß Gott jemand ohne absehen auf die Sünde zur Verdamnüß verstossen/ sondern daß Er die/ welche er dazu verstossen/ der Sünden halben verstossen / umb welcher willen alle der Verdamnüß unterworffen waren / der auch GOtt hätte alle können zu theil werden lassen/ wenn Er nach der Schärffe des Rechtens mit ihnen hätte verfahren wollen. Wie ein König/ wenn er einen/ der sich an seiner Person versündiget/ zu gebührender Straffe zeucht / einen andern aber/ der ein gleiches verbrochen / begnadiget/ damit eben wieder die Gerechtigkeit nicht handelt/ denn jener kan nicht klagen/ daß ihm unrecht geschehe/ weil er empfähet/ was seine Thaten wehrt seyn / dieser aber hat die Gnade des Königes zu preisen: Also könte vielweniger Gott einer Ungerechtigkeit beschuldiget werden / wenn Er gleich auß den gefallenen Menschen etli-

chen/

chen/ die Er gewollt/ Gnade zur Seligkeit hätte wiederfahren lassen/ die andre aber umb der Sünden willen im Verderben gelassen hätte. Rupertus erkläret solches mit dem Beyspiel Pharaonis des Königes in Egypten/ an dem zwene seiner Amptleute/ nehmlich der Amptmann über die Schencken und der Amptmann über die Becker/ sich versündiget und das Leben verwircket hatten/ aber einer derselben von dem Könige begnadiget ward. Ambo, sagt er in seinem 8 Buch über den Genesin am 37 Capit. peccaverunt ei, ambobus iratus est, ambos in carcerem misit. Exinde recordatus amborum alterum ex ipsis pristinum in gradum restituit, alterum in patibulum suspendit. — Poterat de utroq; supplicium sumere, qvoniam uterq; peccaverat: poterat utriq; donare, qvoniam sibi uterq; peccaverat. Hoc namq; judici justitia concedit, ut factam sibi injuriam donet, cui velit, & hæc donatio non solum non reprehensibilis, sed etiam laudabilis est. — Jam qvis nesciat, mundum universum, totam humani generis massam sic esse vel fuisse in manu Dei, tanqvam duos reos, vel duos vinctos in manu Regis aut judicis? Etenim ex qvo Pater omnium protoplastus Adam peccavit, universi secundum illum rei, omnes propter illum fuimus vincti. Ergo duo sunt rei, sed unus assumitur, alter relinqvitur. — Tu ergò, ô homo, qvi es, ut respondeas Deo, cum Pharaoni respondere non possis? Qvoniam omnes rei & omnes sunt vincti, annon habet potestatem DEus, contra qvem reatus admissus est, saltem æqvè ut Pharao, uni donare, ab altero pœnam exigere? Und darumb ist die Meinung der Prædestinatianer zwar auff unterschiedenen Conciliis verdammet/ Augustinus aber ist mit seiner Meinung/ ob sie gleich auch irrig/ von der Allgemeinen Kirchen geduldet worden/ wie denn auch Gelasius Bischoff zu Rom in dem V. Seculo nach Christi Geburt in seiner 1 Epistel ad Galliarum Episcopos, da er eben von den Streitigkeiten die Augustinus mit den Pelagianern gehabt/ gehandelt/ und diese zugleich mit den Semi-Pelagianern verdammt hatte/ endlich c. 13 schleusst: Profundiores verò difficilioresqve partes occurrentium qvæstionum, qvas latius pertractarunt, qvi hæreticis restiterunt, sicut non audemus contemnere, ita non necesse habemus adstruere, qvia ad constituendam gratiam Dei, cujus operi & dignationi nihil penitus detrahendum est, satisfacere credimus, qvicqvid secundum prædictas regulas Apostolicæ sedis nos scripta docuerunt, ut prorsus non opinemur Catholicum, qvod apparet præfixis sententiis esse contrarium. Das waren aber die Regeln/ daß man eines Theiles der Gnaden Gottes nichts entziehen solte/ damit der

Pela-

Pelagianismus und Semi-Pelagianismus verhütet würde / anders Theils aber dem Wesen des Freyen Willens des Menschen nichts entzöge und darüber in die Ketzerey der Manicheer geriehte. Weswegen es auch Remigius Ertzbischoff zu Lugdun in Franckreich nebst dem gantzen Presbyterio daselbst gar übel auffnahmen / daß etliche sich unterfangen hatten / alle assertiones des Godeschalci ohne Unterscheid / auch die / welche er mit dem Augustino gemein hatte / verdammeten / als daß GOtt nicht alle auß den gefallenen Menschen wolte selig haben / sondern allein die / welche Gott in der Ewigkeit dazu erwähler hätte / und daß umb derer willen Christus allein gestorben wäre. In illâ, sprechen sie libr. de tribus Epistolis, Apostoli sententiâ, qvâ de DEO ait: Qvi vult omnes homines salvos fieri & ad agnitionem veritatis pervenire, putamus eum sensum beatissimi Patris Augustini ab omni semper Ecclesiâ venerabiliter recepti & usq; in finem seculi recipiendi. — Cujus omninò veridicum sensum non oportuit sub personâ alicujus hominis à Catholicis Dei sacerdotibus condemnari: ne jam non iste, qvi errare putatur (Godeschalcus,) sed ille potius, cujus auctoritatem seqvitur, hæreticus judicetur. Et licet alii qvidam sancti & venerabiles Patres simpliciter illa verba Apostoli accepisse inveniantur, utrorumq; tamen sententia fuerat honoranda: nec una præ alterâ damnanda. Wie Augustinus aber mit gedachter seiner Meinung von der Christlichen Kirchen ist geduldet worden: also hat man auch die jenigen / welche solcher Meinung noch heut zu Tage beypflichten / in ihrem Theil zu tragen / wenn sie dabey niemand der anders / denn sie meinen / die Liebe versagen / damit nicht im wiedrigen Fall Anlaß zur Trennung gegeben werde / welches geschicht / wenn man umb einiger Fragen willen / die zur Theologischen Wissenschafft gehören / und darüber in der Kirchen zuvor zu beiden Theilen / ohne Verletzung der Einigkeit / ist gestritten worden / einander verketzert und seine Gemeinschafft versaget. Dahero auch Irenæus die Schismaticos also beschreibet lib. 4, c. 62: Schismatici sunt, qvi non habentes dilectionem DEI suamq; utilitatem potius considerantes, qvam unitatem Ecclesiæ & propter modicas ac qvaslibet causas magnum ac gloriosum corpus Christi conscindunt & dividunt, & qvantum in ipsis est, interficiunt, pacem loqventes & bellum operantes, verè liqvantes culicem & camelum transglutientes. Weil

wir

wir aber dennoch in unser Kirchen erkant / daß Augustinus in dieser Sachē zu weit gangen / und die Lehr der ersten Kirchen richtig sey / müssen wir darüber fest halten / daß wir keines weges von derselben abtreten. Denn so muß man den Frieden lieben / daß dadurch auch der Warheit kein Abbruch geschehe / wie der Prophet Zacharias sagt: **Liebet Warheit und Frieden** / Cap. 8 / v. 19. Ich habe die Meinung der alten Kirchen von der Gnadenwahl in dieser Predigt etwas weitläufftiger außgeführet / und mit Zeugnüssen so wol der Schrifft / als auch der heiligen Väter bestätiget / wiewol Ich das Fürhaben dazumahl / als Ich auf dieselbe bedacht war / nicht gehabt / dieselbe dem Druck zu übergeben. Weil sie aber zu dem Ende von Meinen beiderseits Hochgeehrten Herren und Gönnern von mir begehret worden / und Ich solches / in Erwegung derer mir bißhero unterschiedlich von Ihnen erzeigeten Wolthaten / nicht ausschlagen können / als habe Ich dieselbe nachmahlen auffgesetzt und gewilliget / daß sie zum Druck / wenn es Ihnen also beliebte / könte befördert werden; die Ich denn auch hiemit Denenselben wil zugeeignet und zugeschrieben haben / mit dienstfreundlicher Bitte / Sie wollen selbe großgünstig auffnehmen / und sie nicht so nach ihrem Wehrt / als nach meiner Zuneigung gegen Sie und ihre Häuser / schätzen / und auch ins künfftige mit weiterer Gewogenheit mir zugethan verbleiben. Der Allerhöchste wolle Sie sambt den Ihrigen allerseits bey beständiger Gesundheit erhalten / alles Unglück von Ihnen wenden / ihren Handel sambt anderm Fürnehmen gebenedeyen und Ihnen geben was ihr Hertz wünschet / beides zu diesem und jenem Leben / welches Ich von GOTT weiter zuerbitten nimmer unterlassen werde.

Meiner Hochgeehrten Herren
beiderseits

den 8 Octobr. 1672.

Dienst- und Gebeht-geflissener

M. Melchior Zeidler.



Eingang.

Die Gnade unsers HErrn und Heilandes JESU Christi / die Liebe Gottes des Vatern / sambt der Gemeinschafft des Heiligen Geistes / sey und bleibe mit uns allen jetzt und in Ewigkeit / Amen.



Eliebte und Außerwehlte in dem HErrn / wenn König David die Güte des Allerhöchsten gegen uns Menschen betrachtet / spricht er unter andern: **Wie theuer ist deine Güte / GOtt / daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen /** in dem 36 Ps. Denn / weil Gott uns für andern seinen Geschöpfen liebet / sorget Er auch dannenhero so viel mehr für uns und breitet seine Gnaden-Flügel über uns auß / daß Er uns hege und schütze / ja eine Erquikkung nach der andern wiederfahren lasse / also / daß wir abermahl mit David sagen können: **HErr du bist unser Helffer / und unter dem Schatten deiner Flügel rühmen wir /** auß dem 63. Psalm. Wie Er denn auch eben zu dem Ende

Attendat charitas vestra dulcissimam sententiam, inquit Augustinus, verba hæc exponens, Enarr. in hunc Psalm.

Psalm. 63. 8.

Unde & Patrum aliqvi prædicta Davidis verba

seinen allerliebsten Sohn ins Fleisch gesandt / daß Er in und durch denselben uns zu sich locken und unter seine Gnaden-Flügel samlen möchte / weßwegen sich auch der HErr selbst mit einer Gluckhennen / die ihre Keuchlein locket / daß sie dieselbe mit ihren Fittigen bedecke / vergleichet / bey dem Evangelisten Mattheo am 23. Capittel / da Er die Stadt Jerusalem also anredet: * **Jerusalem / Jerusalem / wie offt habe Ich deine Kinder versamlen wollen / wie eine Henne ihre Keuchlein unter ihre Flügel!** Wie nun aber solches geschehe / und wie wir uns gegen diese Gnade an-zu-schicken haben / damit wir derselben auch in der That geniessen mögen / davon müssen wir uns weiter auß Gottes Wort unterrichten / und deßwegen sind wir jetzo in dem Hause des HErren beyeinander versamlet; In Erinnerung aber unserer angebohrnen Untüchtigkeit in Geistlichen Sachen / wenden wir uns bald im Anfang zu Gott dem Vater aller Gnaden und Barmhertzigkeit / und ruffen Ihn an / daß Er zu unserm Fürnehmen uns die reichen Gaben seines Geistes verleihen wolle / damit dasselbe nützlich und fruchtbarlich möge verrichtet werden / welches von seiner Göttlichen Majestät zu erhalten / wollen wir uns für derselben demühtigen und im Glauben sprechen das Gebeht / welches uns Christus unser Heyland selbst zu behten gelehret und befohlen hat.

ex Psalm. 36, 8. de temporibus Novi Testaméti interpretantur. Veluti Autor Comment: apud Hieronymum: *Filij hominum*, inqvit, *id est filij Christi: qvia ipse hominis filius est, & sancti filij hominum. Hi*, pergit, *sperabunt in protectione alarum tuarum, vel in tegmine. Duæ alæ, duo testamenta: qvia inde teguntur sancti à Christo.* Et Theodoretus in Comm: *Sermo prædictionẽ continet, mutationem scilicet, qvæ post incarnationem Salvatoris nostri facta fuit. Non enim dixit, speraverunt; sed, sperabunt.* Arnobius qvoq; in Comm: *Filij hominum, qvi in peccato Adæ desperãtes exstiterant, in protectione alarũ ejus sperant, id est, in expansione manuum in cruce fixarum.*

Matth. 23, 37.

* *Amorem suum ab imagine significavit: ferventi nãq; amore aves pullos suos diligũt* Chrysost. homil. 75. in Matth. Et Cyrill. in Catenâ Græcorum Patrum in Matth. 23. apud Nicetam: *Hoc dicendo, qvæ Deum decent, ostendit etiam in formâ humanâ existens. De Deo enim dixit David; Filij hominum in protectione alarum tuarum sperabunt.*

Euer

Euer Christliche Liebe wolle mit gebührender Andacht verlesen hören das Evangelium/welches am 20. Sonntage nach Trinitatis in öffentlicher Kirchen-Versamlung zu verlesen und zu erklären verordnet ist/wie uns dasselbe beschreibet der Evangelist Mattheus in seiner Evangelischen Geschicht am 22sten Capitel mit folgenden Worten:

Und Jesus antwortet und redet abermahl durch Gleichnüsse zu ihnen/ &c. &c. Denn viel sind beruffen/ aber wenig sind außerwehlet.

Vielgeliebte in dem HErrn/ da der Sathan unsere erste Eltern zu Fall bringen wolte/ bereitete er ihnen ein Mahl/ aber ein recht Trauer-Mahl! Denn er machte sich in Gestalt der Schlangen/ welche listiger war alß alle andere Thiere im Garten/ darinn sie Gott gesetzet hatte/ an die Evam/ und suchte sie zu bereden/ daß sie nur essen möchte von dem Baum des Erkentnüß des Guten und Bösen/ davon ihr GOTT geboh'en hatte/ sie solte nicht davon essen/ denn es würde solches zu ihrem sonderbahren Auffnehmen gereichen/ wodurch er auch solches von ihr dergestalt erlangete/ daß sie nicht allein nach der Frucht dieses Baums grieff und davon für sich genoß/ son-

Gen. 3, 1. seqq.

dern auch ihren Mann/ den Adam/ beredete/ davon zugeniessen/ womit sie beedes auf sich selbst und ihr gantzes Geschlecht den Todt und das Verderben gebracht haben/ wie der Apostel sagt: **Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt/ und durch die Sünde der Todt/ und ist der Todt zu allen Menschen hindurch gedrungen/ dieweil sie alle gesündiget habẽ/** zun Röm. am 5. Capit. In dem Stand hätten wir ewig bleiben müssen/ wenn sich Gott nicht unser angenommen hätte. Aber wie derselbe bald nach dem Fall unserer ersten Eltern die Verheissung gethan hatte/ daß Er **durch des Weibes Samen der Schlangen den Kopff zertreten/** das ist/ dem Teuffel sein Werk und Fürnehmen zerstören wolte/ in der 1. Johannis am 3. Cap: Also hat Er auch solches zu seiner Zeit/ und zwar durch Christum seinen eingebohrnen Sohn/ ins Werck gerichtet. Denn wie der Sathan sich in die Schlange verkleidet hatte/ daß er mit List unsere erste Eltern fällen möchte: Also hat Christus sich in unser Fleisch und Blut verkleidet/ und darinn seine Gewalt gar heimlich und verborgen gehalten/ daß Er durch seine Göttliche Weißheit ihn hinwiederumb fällete/ und beedes für Gott und allen seinen Außerwehleten zu Spott und Schanden machete/ ja

daß

Rom. 5: 12.

Gen. 3. 15.

1 Joh. 3. 8.

' *Christus mundum latenter intravit, ne sibi sapiens Diabolus videretur. Qvi consilio hominem deceperat, consilio vincitur: ut qvomodo homo in Paradiso non cognoverat Diabolum, sic & Diabolus in seculo non facilè cognosceret Christum*, ait Zeno Veronensis Serm. de adventu Christi. Et Greg. Nazianz. Orat. 39. n. 25: *Qvia nos divinitatis spe objectâ tanqvam illecebrâ qvadam Diabolus in fraudem induxerat; ideò ipse qvoq; carnis prætextu inescatur, ut dum qvasi in Adamum impetum facit, -- in Deum incurrat, atqve ita novus Adamus pristina*

daß der Sathan selbst / Jhm nicht allein die Ehre der Macht und der Barmhertzigkeit gegen die Menschen / sondern auch der Weißheit / geben müste. Was war die Bethörung der Eva / damit sie von der **Schlangen** / das ist / dem Sathan / durch dessen **Schalckheit** eingenommen ward / daß sie seinen Worten Glauben zustellete / anders / als gleichsahm eine unziemliche Verlobung mit derselben? wie er denn ihr grosse Dinge versprach / im Fall sie seine Rede annehmen würde / **Es solten ihre Augen aufgethan werden / und sie würde seyn wie GOTT / und wissen / was gut und böse ist** / in dem ersten Buch Mosis am 3. Capitel. Was ist die Vereinigung Christi mit unserm Fleisch / wie auch mit seiner Kirchen / anders / alß eine Geistliche Vermählung / davon Er selbst sagt: **Jch wil mich mit dir verloben in Ewigkeit / Jch wil mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht / in Gnaden und Barmhertzigkeit / ja im Glauben wil Jch mich mit dir verloben / und du wirst den HErrn erkennen** / bey dem Propheten Osea am andern Capitel? Wie der Sathan aber bey der Verführung der Evä / unser aller Mutter / ein Mahl anrichtete: Also hat Christus bey der Vermählung mit seiner Gemeine / die unser aller geistliche Mutter ist / in der Epistel an die Galat. am 4. Capit. auch ein Mahl bereitet; aber nicht ein

saluti & incolumitati verorem asserat.

Dicitur, astutia Diaboli, esse serpentis, qvomodo lingva dicitur astuta, vel stylus mendax, qvia instrumentum est hominis astuti, aut mendacis, ait Augustin. lib. 11. de Genes. ad literam c. 19. Et Serm. 23. de verbis Domini: *Apostolum audi dicentē: Desponsavi vos uni viro, virginem castam exhibere Christo. Et qvia hujus virginitatis corruptor, Diabolus, cavendus est, continuò ipse Apostolus cum dixisset, despōsavi vos uni viro virginē castam exhibere Christo, adjunxit & ait: Timeo autem: ne sicut serpens Evam seduxit versutiâ suâ, sic & vestri sensus corrumpantur à castitate, qvæ est in Christo.* Rursus lib. 15 contra Faust. Manichæum c. 9: *Attende, & erubesce, ut corruptionē tuam à serpente adultero perhorrescas, — à qvo Apostolus Christi*

2 Corinth. 11. 3.

Gen. 3. 5.

Ose. 2, 19. 20.

sti seductam Evam atq; corruptam clamat, ut ab eo virginem sponsam Christi tali admonitione custodiat. Thomas de Aqvino eadem verba Apostoli expendens: Fuit, inqvit, conjugium Adam & Eva in Paradiso: sed Eva corrupta fuit per serpentem non violenter; sed astutè, in qvantum promisit falsum & svasit iniqvum.

ein Trauer- sondern ein Freuden-Mahl/ dadurch der Todt/ welchen bey jenem Mahl so wol unsere erste Eltern/ als auch wir/ in und mit ihnen gessen/ getödtet/ und in uns das Leben wiederumb erwecket würde. Denn hie wird uns fürgesetzet nicht die Frucht von dem Baum der Erkäntnüß des guten und bösen/ sondern die Frucht des Baums des Lebens/ davon unser Heyland sagt: **Wer überwindet/ dem wil Ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens/ das in dem Paradiß Gottes ist/** in der Offenbahrung Johannis am 2. C.

Apoc. 2. 7.

Es wird uns hie auffgetragen **das rechte Manna** oder Himmelbrodt/ **so vom Himmel kommen ist/ und der Welt das Leben gibt/** Joh. am 6. Capitel.

Johan. 6. 33.

Dem Sathan hat es mit seinem Mahl so weit geglücket/ daß er auff uns alle gebracht hat den zeitlichen Todt/ bethöret aber auch noch heut zu Tage viel/ daß sie sich **von seinem Tisch/** dessen Paulus gedencket in der ersten an die Corinther am 11 Capittel/ speisen lassen zu ihrem ewigen Tode.

1 Cor. 11. 21.

Doch haben ihm seine Tücke mißlingen müssen/ und mißlingen ihm noch an allen denen/ die sich zu Christo halten und sein gebührend geniessen. Denn Er ist die selbständige Weißheit/ so das Leben verheissen hat denen/ die in gebührender Vorbereitung **von ihrem Brod zehren und des Weins/ den sie schencket/ trincken würden/** in den Sprüchwörtern Salom. am 9. c.

Proverb. 9. 5. 6.

Chri-

Christo gelingets auch bey vielen mit seinem Mahl/ nemlich bey allen denen/ die sich besagter massen bey demselben einstellen und deß geniessen. Denn wer das Brod und den Wein/ so Er ihnen gibt/ in gnugsahmer Vorbereitung geniesset/ der wird dadurch zu dem ewigen Leben erquicket/ wie Er selbst sagt: **Wer von diesem Brod/ das Ich ihm geben werde/ gebührend essen wird/ der wird leben in Ewigkeit/** Johan. am 6. Cap. Aber dennoch mißlingets auch Ihm bey vielen/ daß sie durch sein Mahl nicht erquicket werden/ weil sie entweder desselben gar nicht theilhafftig werden/ oder unwürdig davon geniessen. Denn **wer unwürdig davon isset und trincket/ der isset und trincket ihm selbst das Gericht/** in der ersten an die Corinther am 11. Capit. Davon werden wir unterrichtet in den verlesenen Worten/ denn darinn vergleicht der HErr das Himmelreich oder den Zustand der Christlichen Kirchen allhie auff Erden/ mit einem Könige/ der seinem Sohn Hochzeit gemacht und dabey ein Herrlich Mahl bereitet/ auch viel dazu einladen lassen/ derer etliche aber bey demselben nicht erscheinen wollen; auß denen aber/ welche erschienen sind/ habe der König/ da er die Gäste besichtiget/ einen gefunden/ der sich nicht gebührend geschmücket/ welchen er hart angeredet/ und als er sich nicht verantworten können/ seinen Dienern gebohten/ daß sie ihn an Händen und Füssen binden und in das äusserste Finsternüß hin-

Johan. 6, 51, 58.

1. Cor. 11, 29.

hinauß werffen solten / da heulen seyn wird und Zähn-klappen. Worauff der HErr mit diesen Worten schleust: **Denn viel sind beruffen / aber wenig sind außerwählet.** Diese letztere Worte / weil sie den Kern des gantzen Evangelii in sich fassen / und auch sonst von dem HErren gebraucht werden / als bey dem Schluß des Gleichnüsses von dem Weinberge / bey dem Mattheo am zwantzigsten Capitel / wollen wir vor dieses mahl zu erwegen für uns nehmen / doch dergestalt / daß wir dabey auch der Parabel selbst / so weit sie uns zu desto besserer Erklärung derselben dienen kan / nicht vergessen wollen. Wir können aber dieselbe füglich in zweyen Stücken / darinn sie sich selbst abtheilen / verhandeln. Denn / zweyerley sagt der HErr; **Zu erst / daß viel beruffen /** und denn für das **andere / daß wenig außerwählet seyn.** Von beeden wollen wir handeln.

Matth. 20, 16.

Der getreue / darmhertzige GOTT erleuchte uns durch die Krafft seines Geistes / daß wir uns so gegen seinen Gnaden-Beruff anschicken / damit wir nicht allein unter den Beruffenen / sondern auch Außerwähleten / mögen erfunden werden / durch Christum JESUM unsern HERREN / Amen.

Wenn

WEnn der HErr allhie sagt: **Viel sind beruffen;** Ist auß den vorhergehenden Worten offenbahr / von was für einem Beruff Er rede / nehmlich von dem Beruff der Menschen zu dem Mahl / welches GOTT / der grosse Himmels-König / bey der Hochzeit seines Sohnes anrichten lassen / das ist / zu der Nieß-sung der Wolthaten / welche Christus / der Sohn Gottes / dem Menschlichen Geschlecht durch sein Leiden und Sterben erworden / alß da ist die Vergebung der Sünden / die Gerechtigkeit / das Leben und die Seeligkeit. Denn die werden uns zum öfftern auch schon unter dem Alt. Test. in dem Gleichnis eines Mahles abgebildet / alß wenn König David sagt:* **Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde / du salbest mein Haupt mit Oele und schenckest mir voll ein /** in dem 23. Psalm / da er ausser Zweifel von den Wolthaten des Messiä handelt. Zu dem Mahl läst GOtt die Menschen **beruffen** / nemlich durch sein Wort / welches Er seinen Knechten / das ist / den Lehrern / die darumb genennet werden **Botschafften an Gottes stat** / in der 2. an die Corinth. am 5. Capit. in den Mund leget / daß sie sagen müssen: **Es ist alles bereit /**

Nuptiæ filij regis, restitutio sponsæ Ecclesiæ ad Christum sponsum ipsius. — Præparatum autem prandium, in qvo tauri, & saginata regis occisa erant, solæ & rationabiles mysteriorum Dei esca, ait Origenes Tractat. 20. in Matth. Et Hilarius Can. 22. in Matth. *Nuptiæ hîc vita cœlestis, & in resurrectione suscipiendæ æternæ gloriæ sacramentum est. Meritò igitur à Patre sunt facta, qvia æternitatis hujus societas, & novi corporis desponsata conjunctio jam perfecta habetur in Christo.* Hieronymus insuper Comm: in Mat. 22: *Fecit Rex, id est, DEus omnipotens, filio suo, Domino nostro Iesu Christo & Ecclesiæ nuptias.— Per prandium autem paratũ – per metaphorã opes regiæ describuntur, ut ex carnalibus intelligantur spiritualia.*

Psalm. 23. 5.

2. Corinth. 5. 20.

* *Parasti mensam, in qvâ panis vivus est Verbum Dei,* inqvit Ambrosius in Psalm: 22. Et Theodoretus in Comm: *Manifesta sunt hæc ijs, qvi mysterijs sunt initiati, nec explanatione ullâ indigent. Noverunt enim – mysticum cibum, qvem nobis proponit is, qvi propter Pasto-*

kommet zur Hochzeit. Kommet her/ zehret von dem Brod/ und trincket des Weins/ den euch die Weißheit schencket/ auß dē Sprüchw. Salomonis am 9. Cap. Esset das gute/ so wird eure Seele in Wollust fett werden. Neiget eure Ohren her und komt her zu ihr/ höret/ so wird eure Seele leben/ auß dem Propheten Esaia am 55. Capitel. Durch diese und dergleichen Reden lässet GOtt zum vorgedachten Mahl viele beruffen/ wie der HErr sagt: Viel sind beruffen. Denn es ist dieß nicht ein geringes/ sondern ein groß Mahl/ das grosse Abendmahl/ wie es der HErr auch sonst nennet bey dem Luca am 14. Cap. Ein Mahl bereitet/ nicht etlichen wenigen/ sondern vielen/ ja allen Völckern/ bey dem Esaia am 25. Cap. Welches eben herfleusset auß der überschwenglichen Liebe Gottes gegen uns Menschen/ nach welcher Er ernstlich wil/ daß/ so viel an Jhm ist/ aller Menschen Seligkeit befordert werde/ wie der Apostel sagt: GOtt wil/ daß allen Menschen geholffen werde/ in der 1. Epist. an Timotheum am 2. Capitel.

Einige haben vorzeiten eben auß diesen Worten Christi ein wiedriges schliessen wollen/ alß wenn GOtt nicht alle/ sondern nur etliche/ wolte selig haben/ dieweil der HErr nicht sagt/ daß ALLE/ son-

ris officium sponsus factus est. Sed respicit huc & Apollinarius Laodicenus Episcopus Metaphrasi in Psalm. 22, Tom: XIV. Bibl. PP. qvum ait: ἀθανάτην μοι ἄναξ παρεθήκαο σεῖο τράπεζαν, *Immortalem mihi Rex apposuisti tuam mensam.* Arnobius qvoqve in eundem Psal: *Habet Ecclesia mensam, unde det panem credenti. - Habet calicem, unde inebriet prædicantes sermonem.*

Prov. 9. 5.

Esa. 55, 2, 3.

Luc. 14, 16.

Esa. 25, 6.

1 Tim. 2. 4.

Elench.

sondern nur Viel sind beruffen/ und werden auch noch heutiges Tages etliche gefunden/ die ein gleiches darauß erzwingen wollen. Aber es beruhet dieser Schluß auff schwachem Grunde. Denn/ es streitet nicht zusammen/ daß etwas von vielen und zugleich auch von allen bejahet werde / dieweil ihrer viel/alle/ und auch alle/ viel/seyn können/in massen denn das Wort/Viel/ auch wol sonst zuweilen in der Schrifft für alle gebrauchet wird/ alß wenn der Prophet Daniel sagt in seiner Weissagung am 12. Cap: **Viele/so unter der Erden schlaffen-liegen / werden auffwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen Schmach und Schande.** Denn das erkläret der HErr selbst außdrüklich von allen / wenn Er sagt: **Es komt die Stunde / in welcher Alle / die in den Gräbern sind / werden die Stimme des Sohnes Gottes hören und herfür-gehen/** Johannis am 5. Cap. Gleichfals sagt auch Paulus zun Römern am 5. Cap: **Daß durch eines Menschen Ungehorsahm Viel Sünder worden.** In dem nachfolgenden sechsten Capitel aber spricht Er/ daß durch einen Menschen die Sünde auff ALLE gebracht sey: **Durch einen Menschen/** sagt Er/ **ist die Sünde kommen in die Welt/ und durch die Sünde der Todt/ und ist der Todt zu allen**

Dan, 12, 3.

Johan. 5, 28.

Rom: 5, 20.

Rom: 6, 14.

hindurch gedrungen/ dieweil sie ALLE gesündigt haben. Nun wird aber auch in der Schrifft klärlich gesagt/ daß GOtt/ so viel Ihn betrifft/ alle Menschen wolle selig haben. Es bestätiget solches nicht allein Paulus an dem vorangezogenen Ort/ sondern es pflichtet ihm auch bey der Apostel Petrus/ wenn er schreibet: **GOtt wil nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse kehre und lebe/** in der 2. Epistel am 3. Capitel. Ja die Göttliche Majestät Selbst lässet sich verlauten bey dem Propheten Ezechiel am 33sten Capitel: **So wahr als Ich lebe/ habe Ich keinen Gefallen am Tode des Gottlosen/ sondern das ist mein Will/ daß sich der Gottlose bekehre und lebe.** Wer wolte diesen Eydschwur Gottes in Zweiffel ziehen? Denn darumb hat Er geschworen/ ut, si non credimus promittenti DEO, credamus saltem pro salute nostrâ juranti, wie Hieronymus sagt in seiner 46. Epistel ad Rusticum, **daß/ wenn wir ja der Verheissung Gottes bloßhin nicht gläuben wollen/ wir gleichwol dem Eidschwur/ den Er wegen unserer Seligkeit gethan/ Glauben zustellen.**

So

2. Petr: 3, 9.

Ezech: 33, 11.

Justin: Martyr: in Dial. cum Tryphone Judæo: *Si pœnitentiã egerint, omnes misericordi..m ab eo conseqvi volentes præstare id & asseqvi possunt.* Theophilus Antiochen: lib. 3. ad Autolycum: *Semper DEUS hoc egit, ut humanum genus ad pœnitentiam converteret, qvo liberarentur ab omnibus peccatis.* Clemens Alexand. in Admonit: ad Gentes: *Dominus cum sit benignus, omnes homines ad veritatis agnitionẽ adhortatur, qvi mittit Paracletum. -- Nullum enim aliud est ei curæ, præterqvã hoc solum opus, ut homo salvus fiat.* Tertull: lib. de Pœnitentiâ c. 4: *Invitat* Deus *præmio ad salutẽ; jurans etiam: Vivo dicens, cupit credi sibi. O beatos nos, qvorum causâ Deus jurat! O miserrimos, si nec juranti Domino credimus!* Origenes lib 1. in Epist: ad Roman: *Iustitia Dei in Evangelio revelatur per id, qvod à salute nullus excipitur, sive Iudæus, sive Græcus, sive Barbarus veniat. Omnibus enim æqvè Salvator dicit: Venite ad me omnes, qvi laboratis & onerati estis.* Macarius homil: 26: *Deus ut*

So hat auch Gott allen zu gut seinen Sohn schlachten/ das ist/ leiden und sterben lassen/ damit Er Alle seiner Wolthaten fähig machte. Denn Er ist das **Lamm Gottes/ welches träget die Sünde** nicht nur etlicher wenige/ sondern **der Welt/** Johannis am 1. Cap. **Er hat für alle den Todt geschmecket/** zun Hebräern am 2. c. non pro fidelibus solum, sed pro universo orbe terrarum, wie Chrysostomus sagt/ da er diese Wort des Apostels erkläret in der 4. Homil. über die gedachte Epistel/ **nicht nur für die Gläubigen/ sondern für den gantzen Kreyß der Erden. Er hat sich dahin gegeben zur Erlösung für ALLE/** in der 1. an Timoth. am 2. Cap. **hat ALLE erkauffet/ auch die Ihn verleugnen und über sich selbst führen ein schnell Verdamnüß/** in der 2. Epistel Petri am 2. Capitel. Weßwegen Er auch außdrücklich genennet wird **der Heiland aller Menschen/** in der 1. Ep. an Timoth. am 4. Capit. **und die Versöhnung/ nicht allein für der Gläubigen/ sondern auch für der gantzen Welt Sünde/** 1. Joh. 2. C.

intima amoris viscera demonstraret, omnes recipit. Basil: Magn. homil: in Ps. 29: *Hoc DEUS vult, suæ ut vitæ participes OMNES fiant.* Gregor: Nazianz: Orat: 26: *Nihil tam proprium ha-*

Johan. 1, 29.

Hebr: 2, 9.

bet Deus, qvam omnes beneficijs afficere. Hilarius Diac. Rom. ad c. 9. Rom: *Non injustè judicat, qvi vult omnes salvos fieri, manente justitiâ.*

De Christo pro omnib9 mortuo rursum Justinus

Tim. 2, 6.

l. c: *Genus humanum omne maledictioni obnoxiũ esse invenietur juxta legem Mosis.*

2 Petr. 2, 1.

— Itaq; DEus rerum universarũ parens Christum suum ex omni mortalium genere

1 Tim: 4, 10.

omnium maledictiones excipere voluit. Irenæus lib.

1 Joh: 2, 2.

3, c. 20: *Qvapropter & per omnem ætatem venit (Christus) omnibus restituens eam, qvæ est ad Deum, communionem.* Et lib. 5, c. 17: *In novissimis temporibus in amicitiam restituit nos Dominus per sui incarnationem, Mediator Dei & hominum factus, propitians pro omnibus Patrem.* Clem: Alexand lib. 7. Strom: *Servator — non despectâ carnis humanæ imbecillitate, sed eâ indutus ad communem, κοινήν, venit hominum salutem.* Et rursus: *Verbum æternum privatim singulis & communiter omnibus est unus Servator.* Iterumq;: *Curam certe gerit omnium: qvod & illi convenit, qvi Dominus est omnium.* Est

Was

Was wäre es aber / wenn Er gleich seinen Sohn allen zu gute hätte sterben lassen / aber nicht / so viel an ihm ist / zu der Niessung dessen und seiner Wolthaten alle hätte wollen beruffen lassen? Allein ein wiedriges zeuget auch die Erfahrung selbst. Denn es hat GOtt zu dreyen mahlen beruffen alle Menschen / zu erst zwar in dem Adam / dem Er das Wort zu dẽ Ende selbst geprediget / dz er nicht allein für sich durch dasselbe zu der Niessung der Wolthaten Christi eingeladen würde / sondern daß solches auch auff seine Nachkommen möchte fortgepflantzet werden. Wie recht gesagt wird / daß alle in ihm nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen sind / also wird auch recht gesagt / daß alle in ihm zur Seligkeit beruffen sind. Darnach hat Er abermahl alle beruffen in dem Noa und den Seinigen / welche allein nach der Sündfluth überblieben waren / die hat Er auffs neue sein Wort hören lassen / und es ihnen anvertrauet / daß sie es auch ihren Nachkom̃en verkündigen solten / damit auch sie zur Erkäntnüß Christi dadurch gelangen und dessen Wolthaten geniessen möchten. Endlich ist solches auch geschehen zur Zeit Christi / durch die Apostel / welche Christus / nachdem Gott bißher die Zeit der Unwissen-

enim Servator non horũ duntaxat, illorum verò minimè. Tertullian: lib. 4. contra Marcionem c. 12. Christum vocat *Catholicũ Dei Patris Sacerdotem.* Orig: lib. 1. in Jobum: *Qvam passionem Dominus noster Iesus Christus ad terras veniens in humano corpore sustinuit pro omnium hominum salute.* Et lib. 4. contra Celsũ: *Christus non unius tantũ terrarum anguli Medicus est, sed universorum, qvantũ in ipso est. Servator enim venit omnibꝰ hominibꝰ.* Et postea: *Pro omnibus, qvi usqvã sunt, peccatoribus, ut relictis peccatis credant sese Deo, advenisse prædicatur Christus.* Auctor Sermonũ de cardinalibꝰ Christi operibus, Serm: de circumcisione: *Supererat post mortem carnis animæ labor & afflictio Spiritus; nec poterat ullâ ratione absolvi illa damnatio, nisi morti omnium vita omnium subveniret.* Arnobius lib. 2 contra gentes: *Patet omnibus fons vitæ, neq; à jure potandi quisqvã prohibetur, aut pellitur.* Euseb. Cæsar. lib. 10. de Demonstr: Evang: in Præfat: *Oportebat agnum Dei, qvi à maximo Pontifice assumptus fuerat, pro reliqvis cognatis agnis, & pro omni humano grege, victimam offerri.* Macarius Ægypt: homil: 30: *Dominus, qvi dilexit genus hominum, ut propriam imaginem, voluit eos ex ipso semine divino procreare. Si qvi ergò renuerint ad hujusmodi generationem venire, & de ventre Spiritus divini nasci, summum dolorem suscipit Christus, qvi propter eos passus est ac pertulit, ut eos servaret. Omnes enim homines vult*

wissenheit über sehen hatte/ außgesandt in die ganze Welt/ daß sie das Evangelium allen Völckern an allen Orthen predigen und sie dadurch zu diesem Grossen Mahl einladen solten/ wie Er denn zu ihnen sagte: **Gehet hin und lehret alle Völcker/** Matth: am 28. Capitel. Oder wie Marcus die Worte gegeben hat: **Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium allen Creaturen/** in seinem Evangelio am 16. Capit. das ist/ allen Menschen/ welche er Creaturen nennet/ weil der Mensch die fürnehmste ist unter allen Creaturen/ wie es Gregorius Magnus und andere erklären/ *Omnis creaturæ nomine signatur homo*, sagt gedachter Gregorius homil. 29. in Evan: **Durch alle Creatur wird der Mensch verstanden.** Was der HErr aber den Aposteln gebohten/ das haben sie auch treulich außgerichtet/ wie denn der Apostel Paulus außdrüklich zeuget/ daß schon **zu seiner Zeit das Evangelium kommen sey in alle Welt und darin fruchtbahr gewesen/** zun Colossern am 1. Capitel. oder wie er hernach redet/ **daß es gepredigt sey unter alle Creatur/ die unter dem Himmel ist.** Es gehet auch

dahin/

Dominus hanc nativitatẽ consequi. Pro omnibus siquidem mortuus est, & omnes ad vitam vocavit. Athanas. lib. de Incarnat. Verbi: *Verbum, quoniã mori non potuit, utpote immortale, corpus sibi sumpsit, quod mori poterat, illudq́; ut suum pro omnibus obtulit, ut ita pro omnibus, omnibus ipse corpore conjũctus, mortem patiens compesceret eum, qui habet mortis imperium, hoc est, Diabolum.* Et postea: *Hujus morte omniũ salus comparata est, & creatura omnis liberata. Hic est omnium vita, qui ut ovis, pro omnium salute, vicarium, succedaneũ suum corpus in mortem tradidit.* Cyrill. Hierosolymitã. Catech. 13: *Vinctos à peccatis solvit, & universum genus humanum in mundo redemit.* Greg. Nazianz. Orat. 42, quæ est secũda in Pascha: *Magna illa, &, quantum ad primam naturam, immactabilis, ut ita loquar, victima legalibus sacrificijs immixta est; illa, inquam, non exiguæ cujusdam partis orbis terrarum, nec ad exiguum tempus, sed totius mundi nunquam intermoritura expiatio.* Optatus Milevitan: lib. 3. contra Parmenian: *Constat, sangvine Christi omnes redemptos.* Ambrosius lib. 2. Comm: in Lucam: *Non electis tantum præmia* (patriæ cœlestis) *proposita sunt, sed etiam omnibus, quoniã omnia & in omnibus Christus.* Et lib. de Paradiso c. 8: *Venerat Dominus Iesus omnes salvos facere108 prodituros: etiam circa impios ostendere suam debuit voluntatem, --- Et ideò nec*

dahin/ was er weiter sagt in der Epistel an Titum am 2. Capitel. daß **die heilsahme** oder Heilbringende **Gnade** Gottes / oder wie in etlichen Büchern auch schon vorzeiten ist gelesen worden/ die Gnade Gottes des Heilandes **erschienen sey allen Menschen.** Denn das ist geschehen durch die Predigt des Evangelij. Audite, qvi estis longè; audite, qvi estis propè; nullis celatum est verbum, lux est communis, omnibus illucescit hominibus, schreibet Clemens Alexandrin. zu Ende des andern Jahr=hundert nach Christi Geburt/in seinem Protreptico, oder Ermahnung an die Heiden, **hörets ihr/ die ihr ferne seyd; hörets ihr/ die ihr in der nähe seyd; das Wort ist keinem verheelet/ das Licht ist allgemein/ es leuchtet allen Menschen.** Universum genus hominum DEI Verbum fideiq; doctrina peragravit, sagt auch Gregorius Nazianzenus, in seiner 25sten Oration, **durch das gantze Menschliche Geschlecht ist das WORT Gottes und die Lehre des Glaubens gedrungen.**

proditurum debuit præterire, ut adverterent omnes, qvod in electione etiam proditoris sui servandorum omnium insigne prætendit. Epiphan. hæresi 55: *Primum qvidẽ seipsum obtulit, ut solveret sacrificium Veteris Testamenti, cum perfectius & vivens pro toto mundo obtulerit.* Hilarius Diac. Roman. ad c. 2. Ephes: *Omnibus profecit mors salutaris.* Chrys. homiliâ 26. in Epist. ad Rom: *Non omnes lucrifacturus erat Christus, & nihilominus pro universis mortuus est, qvod in se situm erat, faciens.* Paulin. Epist. 24: *Omnem, qvantum in ipso est, hominem salvum fieri vult, qvi fecit omnes. Nam & idcircò descendit ad nos, ut ad illum ascenderemus.* Synes. Epist. 57: *Oportebat eum pro peccatis omnium in crucẽ tolli Christum.* Cyrill. Alexandr. Epist. ad Ægypt. Monachos: *Unus omnis dignitate præstans pro omnibus animam posuit.*

Porrò qvod vocatio qvoqve sit universalis, docet Justinus in Dialogo cum Tryphone: *Christus*, ait, *juxta omnipotentis Patris datam sibi potestatem advenit, ad amicitiam & benedictionem, ad pœnitentiam & unius habitationis consvetudinem omnes vocans; ad possessionem videlicet in eâdem terrâ sanctorum omnium -- communem futuram.* Et in præcedentibus: *Ne unum qvidem est genus mortalium, sive Barbarorum, sive Græcorum, seu etiam aliorũ omnium, qvocunq; appellentur nomine, vel Hamaxobiorum, vel Nomadum domo carentium, vel*

Zwar

Zwar es kan seyn/daß auch einige Völcker/ welche zur Apostel Zeit gelebet/ sie gegenwärtig nicht predigen gehöret/ aber wohin ihr Fuß nicht kommen ist/ dahin ist dennoch der Schall kommen/ oder das Gerücht von dem Wort/ welches sie verkündiget haben/ wovon auch David längst zuvor im Geist geweissaget mit diesen Worten: **Ihre Schnur**/ oder wie es die Siebenzig Griechische Dolmetscher und mit ihnen Paulus selbst gegeben/ φθόγγος, sonus ipsorum, **ihr Schall ist außgangen in alle Lande**/ in dem 19 Psalm. Wohin auch die Wort des Hieronymi gehören auß seinem Commentario über das 24 Cap. des Evangelisten Matthei da er schreibet: Non puto aliqvã remansisse gentem, qvæ Christi nomen ignoret; & qvanqvam non habuerit prædicatam, tamen ex vicinis nationibus qvæstionem fidei non potest ignorare, **Ich halte nicht dafür/ daß ein einiges Volck überblieben sey/ welches von Christi Nahmen gar nichts wissen solte; denn obgleich einigen der Glaube nicht möchte seyn geprediget worden/ hat doch dasselbe davon einigen Nachricht von denen benachbahrten Völckern leichtlich haben können.** Daß aber

 auch

in tenteriis viventium & pecoribus vitam tolerantium, inter qvos per nomen crucifixi Iesu supplicationes & gratiarum actiones Patri & fabricatori rerum omniũ non fiant. Irenæus lib. 1. c. 3: *Sicut Sol, creatura Dei, in universo mundo unus & idem est: sic & lumen, prædicatio veritatis, ubiq; lucet, & illuminat omnes homines, qvi volunt ad cognitionem veritatis venire.* Clemens Alexandrinus in Admonit. ad Gentes: *Dominus, cum sit amans generis humani, adhortatur omnes ad agnitionẽ veritatis.* Et postea ita Filium Dei loqventem introducit: *Voco omne genus humanum, qvorum ego sum opifex voluntate Patris.* Tertullianus in libr. contra Judæos c. 7: *Cui dextram tenet DEus, nisi Christo filio suo? Qvem exaudiverunt omnes gẽtes, id est, cui omnes gentes crediderunt: cujus & prædicatores Apostoli in Psalmis David ostenduntur: In universâ,* inqvit, *terrâ exivit sonus eorum, & usq; ad terminos terræ verba eorum.* Origenes lib. 3. contr. Celsum: *Oportebat omnes omninò vocari, siqvidem omnes sunt peccato obnoxii. — Itaq; omnes homines, ob innatam ad peccandum proclivitatem laborantes & onerati vocantur à Verbo Dei ad qvietem capessendam.* Cyprianus Epist. 76. ad Magnum: *Si dies omnibus æqvaliter nascitur, & si*

auch bey vielen/ welchen das Wort von den Aposteln in eigener Person ist geprediget worden/ nicht ist erhalten/ dessen Schuld liegt bey ihnen selbst/ und kan bey Gott nicht gesuchet werden/ der es zu dem Ende ihnen hat predigen lassen/ daß sie es unter sich bewahren und auch ihren Nachkommen übergeben solten/ welches sie aber nicht gethan/ sondern die darinn ihnen angebotene Gnade verachtet und von sich gestossen. Was aber die Vorfahren versehen/ versehen sie nicht allein ihnen selbst/ sondern auch ihren Nachkommen/ und ist GOtt nicht verbunden/ solches anderweit zu ersetzen. Wir hätten alle/ nach der ersten Ordnung Gottes/ auß Mutterleibe mit uns bringen sollen den Heiligen Geist/ und also seyn Geist vom Geist/ das ist/ Geistliche von Geistlichen gebohren. Denn zu dem Ende hatte GOtt zugleich mit der vernünfftigen Seele dem ersten Menschen alsofort in der Schöpffung seinen Geist eingeblasen/ daß er ihn vermittelst der Geburt auff seine Nachkomen fortbringen solte. Aber das geschicht jetzo nicht/ denn da wir seyn solten Geist vom Geist gebohren/ sind wir **Fleisch vom Fleisch gebohren**/ das ist/ sündlich von sündlichen Eltern/ und müssen von neuen wieder-gebohren werden/ dafern wir in das

Joh. 3, 5.

Sol super omnes pari & æqvali luce diffunditur, qvātò magis Christus, Sol & dies verus in Ecclesiâ suâ lumē vitæ æternæ pari æqualitate largitur. Methodius lib. de Resurr: *Benigna efficientia Dei omnibus communiter patent.* Eusebius lib. 1. de Præpar. Evangel. cap. 1: *Hanc salutarem hominū ad Deum conversionem atq; amicitiam ab omnipotenti DEO missus Deus Verbum qvasi lucis infinitæ splendor cūctis annunciat. Non hinc aut aliunde, sed undiq;, sed cunctis ex gentibus ad Deum verum, Græcos simul & Barbaros, omnem sexum, omnem ætatē, divites & pauperes, sapientes & contra, liberos ac servos, magnâ voce convocat, hortaturq; omni studio ac cura, ut hoc donū susciperemus. Nam sicuti ejusdem naturæ atqve substantiæ nos omnes creavit: sic rursus cognitionem & charitatem suam omnibus æqvaliter proposuit, qvi gratiā ejus ex toto animo amplectūtur & colūt.* Athanasius Orat: de Incarn. Filii Dei: *Servator qvotidie – ad cœlestium desideria excitat, Patris notitiā revelat.– Singulis sese exhibet.* Hilarius Pictavienſ. Can. 22, in Matth: *Non est paucitas in invitatis: — qvia in invitante, sine exceptione, publica bonitatis humanitas est* Basil. Magnus in Psalm. 48: *Auditorium maximum habet, qvi omnes gentes convocat ad audiendū Psalmū.– Qvi enim concionatur, & ad audiendam concionem in unum advocat omnes, Paracletus est, nimi-*

Reich

Reich Gottes eingehen/ oder des Heiligen Geistes wiederumb fähig werden wollen/ denn in dessen Beywohnung bestehet das Reich Gottes/ weßwegen der HErr auch sagt: **das Reich Gottes ist inwendig in euch**/ Lucä am 17/ alldieweil es nemlich ist **Gerechtigkeit/ Friede und Freude in dem Heiligen Geiste**/ zun Römern am 14. Capitel. Woher aber kommet dieser Mangel? Gewiß haben wir die Schuld dessen nicht auf Gott zu legen/ sondern auf unsere erste Eltern/ die Gottes Gebot überschritten und damit den Heiligen Geist nicht allein für sich selbst/ sondern auch uns verlohren haben. Also/ woher ists kommen/ daß die Nachkommen Cains unter sich nicht gehabt das Wort/ dadurch sie hätten zu der Niessung der Wolthaten des zukünfftigen Meßiä oder Christi unsers Heylandes sollen eingeladen werden? Die Schuld dessen war bey dem Cain/ von welchem Moses sagt/ daß **er außgegangen sey von dem Angesicht des HErrn**/ in dem 1. Buch Mosis am 4. Cap. das ist/ von dem Ort/ da der Nahme des HErren dazumahl ist geprediget worden/ wie er denn darauff sich aller Gottlosigkeit ergeben und auch die seinigen dazu angeführet/

Luc. 17, 2.

Rom. 14, 17.

Gen. 4, 16.

rum Spiritus ille veritatis, per Prophetas & Apostolos eos cōgregans, qvi salutem consecuturi sunt. Qvorum, qvia in omnem terram exivit sonus eorum & in fines orbis terræ verba eorum, idcirco, Audite, inqvit, omnes gentes, & omnes, qvi habitatis orbē, ut nemo extra hanc utilitatē relinqvatur. Ambros. in Psalm. 118: v. 89: *Ortus* Christus *ex Virgine processit ex alvo universa totius orbis irradians, ut luceret omnibus.* Hilarius Diac. Rom. ad c. 10 Ep. ad Roman: *Usq; adeò prædicationem Dei à Iudæis auditam esse testatur* Apostolus, *ut etiam impletum orbem divinâ annunciatione pronunciet: — qvia utiq; audita est & pervenit in omnem locum prædicatio nominis Christi. Ubi enim præsentia hominis prædicātis defuit, sonus tamen & fama pervenit.* Prosper Aqvitan. lib. 2 de vocat. Gentium c. 1: *Numqvid hâc præceptione* (Marci 16, 15) *ullarum nationum, ullorumve hominum facta discretio est. Neminem meritò excepit, neminem separavit genere, neminem conditione distinxit. Ad omnes prorsus missum est Evangelium crucis* Christi. Theodoretus in c. 10. Epist. ad Roman. vers. 18: *Qvomodo fieri posset, ut Iudæi non audirent, cum gentes, qvæ sunt in toto orbe terrarum, audiverint?* Euthymius in c. 24 Matth: *Viginti annis aut ad summum triginta ad omnes oras orbis Evangelium transcurrit.*

dessen unter andern auch Josephus gedencket in dem 1. Buch von den alten Jüdischen Geschichten am 4. Capit. Auß gleicher Ursach ists auch geschehen/ daß unter den Nachkommen Chams/ desgleichen des Canaans/ Ismaels und andrer mehr das Wort Gottes eine geraume Zeit ist verdunckelt gewesen; denn sie haben daſſelbe vernichtet/ und beedes sich/als auch ihre Nachkomen dadurch der Wolthaten/ die sie durch daſſelbe hätten erlangen können / verlustig gemacht / wie der Apostel Paulus auch zu den Jüden sagte: **Euch muste das Wort Gottes zu erst geprediget werden. Nun ihr es aber von euch stosset / und achtet euch selbst nicht wehrt des ewigen Lebens; siehe / so wenden wir uns zu den Heyden!** in der Apostel-Geschicht am 13 Cap. Eben das müssen wir auch sagen von andern Völckern/ welchen das Evangelium von den Aposteln ist geprediget worden / aber auff ihre Nachkomen nicht gedyen / nemlich/ auch sie haben die Gnade/ die ihnen darinn angetragen war / verachtet/ und sich so wol als ihre Nachkommen derselben verlustig gemacht. Das ist die Ursache / warumb an den Orten/ da Cyprianus/ Augustinus und andre hoch-

Liberi sunt portio aliqva substantiæ parentũ, qvemadmodum & Aristoteles dicit lib. 8. Eth. c. 14: *Parentes liberos suos diligunt, ut aliqvid sui, ὡς ἑαυτῶν τι ὄντα.* Hinc qvod illi negligunt sibi, & his negligunt. Unde & anima pueri, parentum neglectu octavâ die non circumcisi in Hebræorum gente olim delebatur de populo suo, vi fœderis cũ Abrahamo initi, Gen. 17,14. Spectatq; etiam huc, qvod Prosper Aqvitanicus de infantibus absq; baptismo decedẽtibus lib. 2. de vocatione Gentium cap. 8. scribit: *Non irreligiosè arbitror credi, neq; inconvenienter intelligi, qvod isti paucorum dierum homines ad illam pertinent gratiæ partem, qvæ semper universis est impensa nationibus, qvâ utiq; si benè uterentur eorum parentes, etiam ipsi per eosdem juvarentur.*

Actor. 13, 46.

Tacianus contra Gentes: *Factus qvidem ab initio Spiritus animæ familiaris, sed cum non vellet Spiritum seqvi, ab eo deserta est* Macarius Episcopus Hierosolymitan. lib. 2 Act. Concil Niceni imaginem Dei vocat *gratiam sancti Spiritus per primos parentes, Adamum & Evam amissam.* Basilius Magnus libr. 5 contra Eunonium: *Spiritus nos renovat, & rursus imagines efficit Dei: per regenerationis lavacrum & renovationem Spiritus sancti* DEO

hocherleuchtete Lehrer das Wort gewaltig geprediget haben/ jetzo fast alles mit Finsternüß bedecket ist/ welches auch von America/ desgleichen von China und anderer dergleichen Oertern nicht unbillig noch vor weniger Zeit mögen gesagt werden. *Denn es zeuget Petrus Martyr und andre mehr welche sich des Ortes auffgehalten/ daß bey den Indianern und Americanern vor ihrer Bekehrung einige vestigia oder Kennzeichen sind zu finden gewesen/ darauß man abnehmen können/ daß vorzeiten der Christliche Glaube daselbst müsse seyn geprediget worden/ massen denn auch Johannes Lerius absonderlich von den Jucatanensern meldet/ daß da einige Kennzeichen der Tauffe sind zu spühren gewesen. Von den Mexicanern aber gedencket Josephus à Costa, daß sie einen Gebrauch unter sich gehabt/ der dem H. Nachtmahl nicht ungleich gewesen. Auch zeuget Emmanuel Nobrega/ des Jesuiter Ordens Provincialis in Brasilien/ daß an dem Gestade eines Flusses daselbst die Fußstapffen eines heiligen Mannes zu finden/ der/ als er von den Ungläubigen verfolget worden/ über den Fluß gegangen und herüber kommen/ und thut hinzu/ daß er von den Einwohnern Zome

 genen-

adoptamur nova iterum creatura participans Spiritu, quo privata inveteraverat. Ambros. in Ps. 118. Octon: 10: *Insufflaverat tibi Deus, ut inspirationis suæ dono hæres gratiam, quam tibi tua culpa sustulerat.* Cyrillus Alexandrinus Dial. 6 de Trinitat: *Ipsi creati sumus etiam ad imaginem & similitudinem* DEI. *Id autem quod divinam nobis imaginē indit, utiq; est sanctificatio, hoc est participatio Filij in Spiritu.* Unde *cum in vitium delapsa sit natura hominis & imaginis pulchritudinem adulteravit, in pristinum statum renovati sumus, reformati per Spiritum ad imaginem creatoris.*

Non habuit pœnā, ait de Caino Joseph. l. c. *pro emendatione, sed pro incremēto mali: libidinemq; potius nutrivit in corpore, licet cum injuriâ secum commorantium hanc haberet, augens domum multitudine pecuniarum, ex rapinis & violentiâ congestarum: ad luxuriam quoque & latrocinia suos familiares invitans, quorum doctor in scelestibus studijs doctor erat, & simplicitatem quidem, cum qua prius vivebant homines, ad inventione mensurarum & pondere permutavit: integramq; eorum vitam ex earū rerum ignorantiâ & magnanimitate ad calliditatē corruptionemq; perduxit.*

* *Credebant in unum Deum infinitum, invisibilem, omnipotentem, quem eorum majores duobus nominibus Iocauna & Huamaonocon appellarunt; atq; hunc Deum habuisse matrem,* ait Petrus Martyr de incolis Insularū de Varlorento verba faciens, quem citant Anton. de

Calancha Augustinianus lib. 2 Hist. Peruanæ c. 2. n. 1. & Joach. Brulius Hist. ejusdem lib. 1. c. 5. n. 4. Qvi & ex Gomara Part. 3. c. 83. subseqvente n. 5. addit, *habitatores Cumanæ, terra vicinæ, inter idola sua crucem adorasse magnâ interni erga eam adfectus ostentatione, qvâ se & contra nocturnas dæmonum illusiones & spectra defenderint, impositâ eâdem & prolibus recens natis.*

De Jucatanensium baptismate etiam Herrera testatur, qvod ei apud illos qvoq; sit *nomen regenerationis: administratúq; infantibus sit anno ætatis tertio. Parentes ad id sese parasse jejunio & secubatione: accessisse confitendi morem & unctionem in fronte.*

De Peruensibus porrò Barbaris Fumæus citatus à Joanne Lerio Hist. Navig. in Brasiliam c. 16: *Indi, cum animadverterent Hispanos sepulchra, ut auro cæterisq; pretiosis potirentur, aperientes ossa projicere ac dispergere, rogabant, ne ita dispergerentur, ne illud resurrectioni obesset: illi enim corporum resurrectionē, ut & animæ immortalitatem credunt. Alius qvoq; autor prophanus affirmat gentem Barbaram & Ethnicam eousq; processisse, ut resurrectionem crederet.* Hæc modò laudatus Fumæus lib. 4. Hist. Gen. Ind. 4. c. 124.

genennet werde / welcher Nahme von dem Namen Thomâ nicht weit abgehet / Das gläublich ist / es habe der Apostel Thomas auch daselbst das Evangelium geprediget / wie denn auch Chrysostomus in seiner 61. Homil. über den Johannem / von ihm schreibet: Solus terrarum orbem peragravit, Er allein hat die gantze Welt durchwandert. Und Nicephorus in seinem andern Buch am 40. Cap. sagt von ihm: Miraculis prodigiisq; maximis Parthos, Medos, Indos, ipsosq; Æthiopes in admirationem adduxit, **Er hat durch die allergrössesten Zeichen und Wunder auch die Parther / Meder / Indier und die Moren selbst zu seiner Verwunderung gebracht.** Nicolaus Trigautius in dem 1. Buch Expeditionis Senensis sagt weiter / daß Thomas auch den Sinensern geprediget habe / und daß solches erhelle aus dem Chaldäischen Breviario der Kirchen zu Melabarik in officio S. Thomæ, darinn außdrücklich diese Worte gefunden würden: Per D. Thomam Sinæ & Æthiopes conversi sunt ad veritatem, **durch den Heil. Thomam sind die Sinenser und Moren zur Warheit bekehret worden;** Und in der Antiphonâ: Æthiopes, Indi, Sinæ, Persæ, in com-

De Brasiliensibus apud Joach. Brulium qvoq; gemina leguntur l. c. n. 10. Verba ejus ita habent: *In Brasiliâ Thomæ nomen perpetuò perseveravit. In Peraguaÿ additis non-*

in communione S. Thomæ offerunt adorationem sancto tuo, die Moren/ Indianer / Sinenser und Perser behten deinen Heiligen an im Gedächtnüß des H. Thomä. Sonst meldet auch von dem Andrea Eusebius in dem 3 Buch seiner Kirchen-Historien am 1. Capit. daß er den Scythen das Evangelium verkündiget habe. Die Scythen aber grentzen mit den Chinensern / daß also gläublich/es werde auch zu diesen zum wenigsten das Gerüchte von der Predigt des Evangelii kommen seyn / wie denn auch Marcus Henningus in dem 2. Buch seiner Historien am 5ten und nachfolgenden Capiteln von ihnen zeuget / daß sie nicht allein die Schöpffung der Welt / die Unsterbligkeit der Seelen / und einen zwyfachen Zustand der Seelen nach dem Tode / einen für die Frommen / den andern für die Gottlosen / zugegeben / sondern auch für die Verstorbenen gebehtet und andere Merckzeichen des vorhin unter ihnen gewesenen Christenthums gehabt. Welches auch Athanasius Kircherus in seinem Prodromo-Copto am 3. und 4ten Cap. weitläufftig erweiset / insonderheit auch mit einem Stein / welcher in der Gegend der Stadt Sanxum im Jahr Christi 1625

nullis literis Payzume dicunt, ut eâdèm voce & nomen exprimerent Apostoli mutato T in Z, usu illis gentibus communi; & titulum æstimationemq́;, qvibus illum venerabantur. Pay qvippe appellabant, qvicqvid divinum, potens, sapiensq́; reputabant: ut Payzume idem illis esset, qvod nobis potens, sapiensq́; Thomas. Teneťq́; in hodiernum usq́; diem consvetudo, ut Payzumes appellentur non modò qvi ab illis, qvi Apostoli Thomæ doctrinã susceperant, geniti esse creduntur; sed omnes etiam Catholici Doctores, velut similis cum Thomâ potestatis scientiæq́;, cum suorum idolorum flamines nuncupent Moanes. Alibi Tume vel etiam Tunume appellatio freqvens est, mutatione pronuntiationis literæ O in U non inusitatâ.

Pertinet qvoq́ve huc, qvod in Canone Synodali antiqvo apud Trigautium legitur; *Episcopi magnæ Provinciæ, nimirum reliqvi Metropolitæ Sinæ, Indiæ Pases mittant literas conscensiones.*

De Sinensibus porrò & Johannes Petrus Maffejus lib. 6. Histor. Indicarum: *Sanè Evangelium accepisse olim ab Apostolo Thomâ creduntur: -- & imago testatur idipsum proceræ mulieris, puerulum in sinu foventis, cui ardentes hodieq́; lychnuchos more nostro suspendunt.* Franciscus Rosius insuper, Archiepiscopus Augamalanus literis an. 1605. die 11. Decemb. missis tradit, *se, cum Christianorum Thamæorum, in Malabricis montibus commo-*

1625. sey gefunden worden/ darauff die meisten Geheimnässe der Christlichen Religion in Chinensischer und Chaldeischer Sprachen außgedrucket gewesen.

Gesetzet aber / daß auch zu der Apostel Zeiten wären etliche Völcker gefunden worden / die von dem Wort/ dadurch GOtt uns Menschen zu der Niessung der Wolthaten Christi beruffet / nichts gehöret hätten/ auch dergleichen in nachgehender Zeit mehr aufkommen wären/ * wie denn Augustinus

vantiũ, libros Chaldaicâ lingvâ conscriptos evolvisset, eo fine, ut Nestorianorũ hinc inde cõspersas maculas elueret, respexisse inter cætera octo in Indiæ partibus ab Apostolo Thomâ institutos Archiepiscopatus, qvorum aliqvi unà cum nomine interierint. Qvamvis enim, ait, *nomina Chaldaico scripta sint idiomate, qvid tamen denotent, hactenus compertum non est. Qvorum verò,* pergit, *notitia habetur, primum est Hendu, i. e. Malabar; alterum Socotora; tertium Cambaya; qvartum Mogor; qvintum China; sextũ China major,* qvam ille Catajam esse credit. Citat partem hanc literarum Rosii & Petrus Jarricus Thesauri rerum Indicarum lib. 2. c. 20. Nec prætermittenda sunt, qvæ de Sinensibus memorat Johannes Gongalez de Mendosâ Parte I. Hist. Chinens. lib. 2. c. 1. n. 1, 2, 3. Sic enim ille: *Inter varias,* inqvit, *idolorum, qvæ Chinenses habent, figuras ajunt ipsi unam esse, cui præcipuum deferunt cultum, estq́; talis. Ex ejusdem corporis humani humeris tria exsurgunt capita, constanti in se invicem obtutu defixa; idq́; illâ, ut interpretantur, ratione, qvod qvidqvid uni placet, placeat omnibus, qvod displicet, omnibus displiceat. Qvam si Christianè explicemus, adumbratio qvædam erit mysterii sanctissimæ & individuæ Trinitatis, qvam fides Catholica confitetur & adorat. Adeoq́; non improbabile videtur prædicasse in eo gloriosissimum Christi Apostolum S. Thomam. -- Dicuntur etiam aliqvæ extare picturæ nostris, qvibus Apostolos depingimus, non absimiles: qvod aliud esse potest prædicationis Apostolicæ argumentum. Rogati Chinenses, qvales dictis picturis significentur, insignes fuisse ajunt Philosophos, qvi ob vitam hic in virtutibus exactam, in cœlum migrarint effecti Angeli. Usitata qvoq́; est mulieris formosissimæ puerulum brachiis complexæ, qvam Regis magni filiam dicunt virginemq́; in partu permansisse, imago, qvam plurimum venerantur, orationesq́; ante illam fundunt.* Hæc ille. De monumento autem Sinico-Chaldæo ante mille circiter annos ab Evangelicis religionis Christianæ propugnatoribus in Chinæ qvodam regno, qvod Xemsi dicitur, erecto videri etiam potest post Martinum Martinium in suo Atlante, Kircherus rursũ in China monumentis qvà sacris, qvà profanis illustratâ pagina 22. & seqventibus. Deniqve & memorabile est, qvod de Göa, urbe Indiæ Occidentalis oræ inferioris in regno Decan Joh. Petrus Maffejus lib. 4. Histor. Indicæ in fine scribit, *in eâ, & qvidẽ*

nus in der 80. Epistel ad Hesychium zeuget/ daß allein in Africa viel Barbarische Völcker auch noch zu seiner Zeit gewesen / die von dem Evangelio nichts gehöret hätten / würde doch eben die Schuld dessen noch nicht auff GOtt zu bringen seyn. Denn Gott wil zwar/ daß alle Menschen selig/ und deßwegen auch Alle zu dem Grossen Abend-Mahl / welches Er bey der Hochzeit seines Sohnes bereitet, beruffen werden/ aber in gewisser Ordnung/ die Er hiebey gefasset hat/ und der Natur des Menschen gemäß ist. Das bringet aber die Natur des Menschen mit sich / daß sie immerdar von dem/ was geringer und unvollkommener ist/ zu dem höhern und vollkommenern geführet/ auch nicht mit Gewalt dazu gezogen werde / wie wir Roß und Mäuler/ die nicht verständig sind/ zu uns ziehen/ nemlich so/ daß wir ihnen Zäume und Gebiß ins Maul legen lassen/ wenn sie nicht zu uns wollen/ in dem 32 Psalm/ sondern mit vernünfftigen Gründen dazu angeleitet werde. Zu dem Ende lässet Gott anfänglich dem Menschen scheinen das Licht der Natur/ darauß er auch schon etlicher massen kan erkant werden. Es wird darauß erkant seine **Krafft und Gottheit/ welcher man wahrnehmen kan an seinen Werken/ zumahl an der Schöpffung/** zun Röm. am 1. Capitel. Auch kan darauß abgenommen werden seine Güte gegen uns Menschen. Denn dahero kommt es/ daß Er uns täglich seine Sonne scheinen lässet / auch frühe- und spät-Regen gibt/

in domus cujusdam parietinis apparuisse aeneum crucis, pendente Christo, simulacrum; evidenti planè, ut subdit, argumento, in iis olim regionibus non modò Christianam fidem, sed cum eâ salutarem qvoq; usum imaginum ex Apostolicâ traditione viguisse.

* *Sunt*, inqvit August. l.c. *apud nos*, h. e. in Africâ *barbaræ innumerabiles gentes, in qvibus nondum prædicatum esse Evangelium ex iis, qvi ducuntur inde captivi & Romanorum servitiis jam miscentur, qvotidiè nobis addiscere in promptu est.* Vid. & Origenes tract. 28 in c. 24 Matthæi, nec non Prosper Aqvitanicus lib. 2. de Vocat. Gentium cap. 6.

Per naturalem legem reum Deus *facit genus humanum. Potuerunt enim id per legem naturæ apprehendere, fabricâ mundi testificante, auctorem Deum solum diligendū, qvod*
Rom. I. 20.
Moyses literis tradidit: sed impii facti sunt, non colendo creatorem, & injustitia in eis apparet, dum videntes dissimulant à veritate, non fatentes unum Deum, inqvit,

daß es uns am nohtwendigen Unterhalt nicht er-
mangele/ wovon auch Paulus sagt: GOtt hat
gemacht Him̃el und Erden/ und das Meer/
und alles / was drinnen ist / der in vergan-
genen Zeiten hat lassen alle Heyden wandeln
ihre eigene Wege / hat aber dennoch Sich
nicht unbezeuget gelassen / sondern hat uns
viel gutes gethan/ und vom Himmel Regen
und fruchtbahre Zeiten gegeben und unsere
Hertzen erfüllet mit Speisen und Freuden /
in der Apostel-Geschicht am 14. Cap. Dieser
Erkäntnüß erfordert ordentlich Gott daß einjegli-
cher zuforderst gemäß leben/ und Jhn/ als den Ur-
sprung aller Dinge und Wolthäter der Menschen/
ehren soll / dem Er weitere Gnade und Erleuch-
tung sol wiederfahren lassen. Wenn nun einige
dieses nicht thun/ wie denn ausser Zweiffel die mei-
sten unter den Heyden solches nicht in Acht genom-
men/ was ist es wunder/ daß GOtt denen weitere
Gnade nicht erzeiget? Denn wer im gering-
sten untreu und unrecht ist / der ist auch im
grossen unrecht / wie der HErr redet Lucä am
16. Capitel. Weßwegen denn auch der Apostel
selbst von den Heyden sagt/ daß sie gar nichts für-

wenden

Hilar. Diac. Roman. ad c. 1. Epist. ad Rom. Et Chrysost. Homiliâ 3. in eandem Epistol: *Qvemadmodum in nocte illuni, si qvis peregrinâ viâ ingredi conetur, aut mare navigare, non solum non perveniet ad finem destinatum, sed peribit protinus: Sic & isti iter ad cœlum ferens aggressi, à se lucem qvum ademerint ac pro eâ cogitationum tenebris sese involverint, in corporeo incorporeum, in figurâ infiguratum exqvirentes, naufragium infestissimum fecerunt.* Theodoretus in Comm: *Creatio & qvæ fiunt in creatione, horarum mutationes & temporum vicissitudines, noctisq; & diei successiones, nubium parturitiones, auræ ventorum, fructuumq; & seminum productiones & qvæcunq; alia sunt hujusmodi, nos apertè docent & Deum esse omnium effectorem, & creaturæ clarum sapienter tenere. Qvi enim solâ suâ benignitate adductus omnia fecit, nunqvam eorum, qvæ fecit, curam omnium abjecerit. – Qvamobrem veniam non merentur, qvi cum tot magistros habuerint, ex tot disciplinis nullam utilitatem percepere. – Res enim ipsa propemodum clamant, non posse ullo modo eos deprecari, ut à malis, qvorum minæ iis intentatæ sunt, liberentur.* Autor Commentariorum in eandem Epistolam, qvi Theodulo Cœlesyriensi Presbytero

wenden können/ Gott zu beschuldigen/ daß Er ihnen nicht mehrere Gnade zur Erlangung der Seligkeit erwiesen/ dieweil sie die Warheit in Ungerechtigkeit auffgehalten/ und da sie gewust/ daß ein GOTT sey/ dennoch Denselben nicht als einen GOtt gepriesen noch gedancket/ ja die Herrligkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bilde verwandelt/ gleich dem vergänglichen Menschen und der Vögel/ und der vierfüssigen/ und der kriechenden Thiere/ und also die Warheit Gottes in Lügen verwandelt/ und dem Geschöpffe mehr gedienet/ als dem Schöpffer/ in der Epistel an die Römer am 1. Capitel. So sind auch über dem noch einige Füncklein oder lineamenta, wie sie Augustinus nennet/ des Ebenbildes Gottes in dem Menschen nach dem Sünden-Fall überblieben/ welche die alten Kirchen-Lehrer einem gemeinen Beystand und Trieb des Geistes Gottes zuschreiben/ dabey derselbe sich gebrauche des Dienstes der Engel/ welche dieselbe gleichsam aufblasen. Daher es auch wol komt/ daß fast von allen Völckern/ ohne weitere sonderbahre Offenbahrung/ auch das für genehm gehalten wird/ wel-

adscribuntur: *Qvum tot tantaq; sint, qvæ Dei Majestatem indicant, qvomodo se purgabunt, qvi voluntariè excæcati nō incubuerunt studijs suis, ut DEum agnoscerent? Qvin imò etiamsi hoc accidit & cognoverunt qvidem DEum per creationem, sponte tamen suâ neglexerūt & non ut DEUM glorificaverunt, aut gratias egerunt.* Ita & Oecumenius, Theophylactus, Anshelmus & alij.

Rom. 1, 18, 21, 23, 25,

Tatianus Orat. contra Gentes: *Anima adhuc fomitem qvendam spiritualis virtutis sibi retinens, sed propter ejus,* Spiritus, *separationem, qvæ perfecta sunt, perspicere non sufficiens,* inqviendo *Deum, multos, errore ducta, Deos finxit.* Origen. lib. 1. Comment. in Epist. ad Roman. primum caput: *Cum dicitur, qvia caro concupiscit adversus Spiritum, Spiritus autem adversus carnem, media proculdubio ponitur anima, qvæ vel desiderijs Spiritus acqviescat, vel ad carnis concupiscentias inclinetur. Et siqvidem se junxerit carni, unum cum eâ corpus in libidine & concupiscentijs ejus efficitur: si verò se sociaverit*

ches man auß dem Licht der Natur völlig nicht erkennen noch erweisen kan / als daß die Seele des Menschen unsterblich sey / und nach dem Tode entweder in einen geruhigen oder kläglichen Zustand gerahte / wovon unter andern auch Seneca sagt in der 117 Epistel: Multa dare solemus præsumptioni omnium hominum. Apud nos veritatis argumentum est, aliqvid omnibus videri. Cum de animarum æternitate disserimus, non leve momentum apud nos habet consensus hominum, aut timentium inferos, aut colentium, **Wir pflegen viel zu geben auf das gut-achten aller Menschen. Bey uns ists ein Beweißthum der Warheit/ wenn etwas von allen für genehm gehalten wird. Wenn wir von der Ewigkeit oder Unsterbligkeit der Seelen reden / hat nicht eine geringe Krafft die Ubereinstimmung der Menschen/ so sich für der Hellen/** das ist/ für dem Zustand der Seelen im Tode/ **entweder fürchten / oder denselben wehrt halten.** Deßgleichen/ daß nicht gnug sey das Licht der Natur / darauß zu wissen/ was es mit diesem Zustand der Seelen nach dem Tode für ein Bewandnüß habe und was dazu erfordert werde / daß dersel-

Spiritui, unus cum eâ Spiritus erit. – Sunt præterea, sicut in multis Scripturæ locis invenimus, etiam utriusq; partis, vel utriusq; viæ fautores qvidam & adjutores angeli. Nam carnis concupiscentiæ adversus Spiritum favet Diabolus & angeli ejus, & omnes spiritales neqvitiæ in cœlestibus, cunctiq; adversus qvos hominibus luctamen est, principatus & potestates, & mundi hujus rectores tenebrarum. E contrario vero Spiritui adversus carnem decertanti, animamq; humanam, qvæ media est, ad se revocare conanti, favent angeli hominũ omnes illi, de qvibus ait Dominus: Angeli eorum semper vident faciem Patris mei, qvi in cœlis est. Gregor. Nyssenus lib. de vitâ Mosis: *Est sermo, ex majorum traditione sibi fidem vendicans, qvi dicit, posteaqvam natura nostra in peccatũ prolapsa est, Deum hunc lapsum nostrum providentiâ suâ minimè destituisse sed angelum qvendam ex iis, qvi incorpoream sortiti sunt naturam, adhibuisse ad uniuscujusq; vitæ tutelam ac præsidium: sed ex adverso naturæ corruptorem pari machinatione contra niti, & pravo qvodam ac malefico dæmone adjuncto humanæ vitæ perniciem intentare; hominem verò in amborum medio constitutum alterutrius assistentium scopum ac propositum alterius proposito contrarium suopte momento valentius reddere.* Dionysius, qvi vulgò vocatur Areopagita lib. de cœlesti Hierarchiâ

den

ben in dem Stand/ darinn sie nach dem Tode geräht/ wol seyn möge/ * sondern daß man dazu einer besondern Göttlichen Offenbahrung benöhtigt sey/ wie es dann auch dahero kommen/ daß fast alle Völcker von Anfang auff solche Offenbahrungen sich beruffen und noch biß auf diese Stunde sich darauff ziehen. Nun ist aber ein grosser Unterscheid zwischen diesen Offenbarungen/ darumb hie einem jeglichen obliegen wil zu forschen/ welche unter denselben die richtigste sey/ damit er nicht von dem rechten Wege der Seligkeit ab gehe. Weñ man nun solches ihm angelegen seyn lässet/ wird man fast leicht erkennen können/ daß auß Göttl. Offenbahrung wol eben das Wort herrühren müsse/ welches unter denen/ die in der Warheit und nicht dem Schein nach/ wie die Ketzer und Rottenmeister/ Christen sind/ ins gemein geprediget wird. Denn ob gleich auch unter denselbigen in einigen Stükken unterschiedene Meinungen sich finden/ und von Anfang gefunden haben/ gehet doch solches den Grund des Glaubens nicht an/ der auß der Predigt/ so ins gemein verrichtet wird/ entstehet/ nach den Worten Pauli: **Der Glaube kommt auß dem Gehör/ das Gehör auß der Predigt/** Röm. am 10. Cap: sondern gehöret zu den Lehr-

 Punk-

c. 9. §. 3: *Nempe & cæteris gentibus, è qvibus nos emersimus ad illud divini luminis immensum & exundans pelagus, qvod in promptu omnibus ad participandum est expansum, non alieni qvidam Dii præfuerunt, sed unum omnium principium, & ad illud Angeli, qvi cuiq; nationi præfecti erant, seqvaces suos adducerent.*

* Inde Socrates cicutam bibiturus: *Tempus*, inqviebat, *est jam hinc abire me, ut moriar; vos, ut vitam agatis. Utrum autem melius sit, Dii immortales sciunt, hominem qvidem scire arbitror neminem*, ut refert post Platonem in Phædone & Cicero lib. I Tuscul. Qq. n. 99. Pariter & Seneca Epist. 63: *Fortasse (si modò sapientium fama vera est, recipitq; nos locus aliqvis,) qvem putamus perisse, præmissus est.* De sacrificiis autem & cultu Numinis hominibus necessario ad id, ut post mortem qvoqve ipsis benè sit, Plato in Epinomide: *Non potest*, ait, *mortalis naturæ qvicqvam certi de his cognoscere.* Et iterum: *Majorem religione & pietate ullam in humano genere virtutem reperiri nemo sibi persvadeat. — Sed non docuerit eam qvisqvam, nisi Deus dux & auctor fuerit.*

Notandum hic discrimen inter κήρυγμα & δόγμα. In dogmatibus enim di-

Punkten / derer Erkäntnüß einem jeglichen nicht nöhtig ist. Der Glaube aber / wie er einhällig gelehret wird von denen / welche allwege von der Allgemeinen Christlichen Kirchen für Christen sind erkant worden / also ist er so hoch von Gott erhaben / daß einjeglicher die Fürtrefflichkeit desselben für allen andern Offenbahrungen vernünfftig gar leichtlich abnehmen kan / wenn er darauff mit Fleiß acht giebet. Es zeuget davon die Heiligkeit und Richtigkeit der Lehre / die darinn enthalten ist; wie auch das Alter derselben / denn sie ist nicht allererst in der letzten Zeit offenbaret / sondern hat ihren Grund beedes in den Propheten / als auch in dem Mose Selbst / über dessen Schrifften eine ältere nicht gefunden wird; Wozu auch noch weiter kommt die Bestätigung derselben durch so viel herrliche Wunder / welche Christus und die Apostel auch nach dem Zeugnüß der ungläubigen Juden und Heyden selbst gewircket / darunter nicht das geringste ist die wunderbare Fortpflantzung dieser Lehre / so nicht durch Mächtige oder Gewaltige dieser Welt / auch nicht durch hochverständige / kluge und verschmitzte Redner / sondern durch verachtete / schlechte und einfältige Leute / durch Fischer und Zölner / als die Apostel waren / geschehen / mit dem Nachdruck / daß die gantze Welt solchen Glau-

screpantia etiam inter veros Christianos occurris; κηρύγματα autē sunt eadem. Vocantur verò κηρύγματα, qvæ ad fidem omnibus necessariā pertinent: δόγματα autem, qvæ ad scientiā spectant seu peritiam Theologicā Doctores Ecclesiæ idoneos reddentem ad debitā officii sui administrationem. Veteres eam γνῶσιν appellāt, qvæ certos gradus habet atq; in uno perfectior est, qvàm in altero, prout etiā Paulus indicat 1 Cor. 12. 8; cum interim fides sit una eademq; Eph. 4, 6, qvippe in regulâ posita, Phil. 3, 15. *Hanc prædicationem & hanc fidem*, τῦτο τὸ κήρυγμα καὶ ταύτην τὴν πίστιν, ait Irenæus, postqvā fidē Symboli recensuerat l. 1. adversus hæreses, c. 3: *Ecclesia retinens, tametsi per totum terrarum orbem sparsa summo studio & curâ, perinde atq; unam domum incolens, conservat, ac velut animam unam habens idemq; cor, his æqvè fidem accommodat, & miro consensu, qvasi uno ore prædita, hæc prædicat, docet & tradit. — Nam cum una eademq; fides sit, nec qvi de eâ uberrimam orationem habere potest, exuberat: nec qvi pauca habet qvæ dicat, eam imminuit. Qvod autem,* pergit c. 4. *qvidam ingenio ac scientiâ præstare, aut inferiores esse dicantur, non eo fit, qvod argumentum ipsum mutent: — verum in eo demū consistit, ut qvis ea omnia, qvæ in parabolis dicta sunt, accuratius pertractet, fideiq; argumento accommodet. — Et in hoc*

Glauben in kurtzer Zeit angenommen/ welches Paulus mit unter die grössesten Geheimnüsse rechnet/ wenn er sagt: **Kündlich groß ist das Gottselige Geheimnüß/ GOTT ist offenbahret im Fleisch/ ···· gepredigt den Heyden/ geglaubet von der Welt/** in der 1 an Timot. am 3. Capit. Wie diese Lehre aber in der Welt angenommen ist/ also ist sie auch darinn erhalten/ beedes wieder die Macht der bösen Geister/ welche sich für den Christen dermassen gefürchtet/ daß sie alsofort/ was dieselbe in dem Nahmen Christi gebohten/ mit Furcht und Zittern außrichten/ auch selbst gestehen müssen/ daß sie durch die Beschwerungs Worte der Christen nicht anders als jemand durchs Feuer gequälet würden/ wie deß Tertullianus und andere gedencken/ als auch wieder die Unglaubigen/ welche alle ihre Kräffte daran gesetzet/ daß sie diese Lehre dämpffen möchten/ aber darüber alle selbst zu Grund und zu Boden gangen/ zu geschweigen der Standhafftigkeit so vieler tausend heiligen Märtyrer/ welche die allergrössesten Marter und Pein über der Bekäntnüß der Christlichen Religion mit grosser Standhafftigkeit erlitten und überwunden/ und was dergleichen mehr ist. Wer das alles bey sich bedencket/ wird

doctorum industria posita est, – cum interim vera & universa Ecclesia unam & eandem toto terrarum orbe fidem teneat. Basil. Magn. lib. de Spiritu Sancto c. 27: *Aliud*, inqvit, *est dogma, aliud* κήρυγμα. *Nam dogmata silentur; κηρύγματα autem publicantur.* Videatur & Eulog. Archiepisc. Alexandr. Orat. 2. apud Photium cod. 230 Bibliothecæ. Argumenta v. hic obiter tacta pro astruendâ veritate revelationis, qvâ nitimur nos Christiani, passim diducunt veteres Ecclesiæ Doctores. Et *sanctitatem* qvidem ejus ac *rectitudinem* urgent inter alios Justinus Apologià 2. Tertul. in Apolog. c. 39. Minutius Felix in Octavio, Euseb. lib. 1. Præpar. Evang. c. 4. *Antiqvitatem* autem iterum Justinus l. c. nec non in Parænesi ad gentes, Clem. Alex. lib. 1. Stromatum, Origenes lib. 1. contra Celsum, Theodoretus Serm. 1 & 2 de curandis Græcorum affectionibus & alii. *Miracula* edidisse Christum post Josephum lib. 18 Antiqvit. c. 4. fatentur Hebræi in Thalmud titulo Aboda Zara: ex Paganis autem Celsus apud Origenem lib. 1. nec non Julianus ipse apud Cyrill. Alexandrin. lib. 6 adversus illum. Argumentum autem hinc pro asserendâ veritate religionis Christianæ ducit Cyprianus lib. de duplici Martyrio, nec non Au-

1 Tim. 3, 16.

wird leicht auff die Gedancken kommen/ daß der nicht thöricht thue/ welcher dieser Lehre recht nachsinnet/ dabey es denn GOtt dem Menschen nimmer an weiterer Gnade mangeln lässet/ wenn er nur nicht muhtwilliger weise seinem Geist/ der durchs Wort in ihm wircken will/ wiederstrebet. Aber auch dabey haben sich die meisten Völcker nicht recht angeschicket/ sondern entweder die Fünklein des Ebenbildes Gottes in ihnen selbst gar außgeleschet/ oder im Hochmuht verdunckelt/ oder den ungleichen Offenbahrungen nicht recht nachgedacht/ sondern blindhin denen Offenbahrungen/ welche ihre Vorfahren von ihnen selbst ertichtet/ wie ungereimt und ungöttlich sie auch gewesen/ geglaubet. Was ists denn zu verwundern/ daß GOtt sie in Blindheit und Finsternüß des Hertzens dahin gegeben/ und ihnen das Wort der Gnaden/ dadurch Er uns Menschen zur Seligkeit beruffet/ nicht verkündigen lassen? Wovon mit mehrerm Prosper handelt im 1 B. de voc. gent. c. 2. Aber

gustinus lib. 22 de Civ. Dei c. 5, aliiqve passim. Qvin Tiberius ipse miraculis Christi motus inter Deos, qvos Roma coluit, eum recipiendum esse decrevit, & accusatoribus Christianorum periculum minatus est, teste Tertull. in Apolog. c. 5, & Euseb. lib. 2 hist. Eccl. c. 2. Vespasianus qvoq; ac Titus ad Christi opera & potentiam expaverunt. Deniqve & Adrianum legimus statuisse Christum inter Deos recipere; Alexandrum Severum autem eidem templa excogitasse ac coram statua ejus in matutinis orasse. Qvâ de re consulendus Ælius Lampridius in vitâ Alexandri Severi. Ex admirabili porrò *propagatione* Religionis Christianæ per universum orbem & qvidem brevi tempore facta per homines infirmos ac simplices præstantiam ejus probant Tertullianus lib. adversus Judæos, Origenes homiliâ 4, in Ezechielem, Arnobius lib. 2 adversus gentes, Julius Firmicus Maternus de error. prof. relig. Hieronymus in c. 9 Matth. Chrysostomus item homiliâ 26 in Matth. homil 6 in 1 ad Corinth. homiliâ posteriore in Pentecosten & Orat: qvod Christus sit Deus, nec non Theodoretus Serm. 8 & 9 de curand. Græcor. affect. Augustinus insuper lib. 22 de Civit. Dei c. 5, & Damascenus lib. 4 Orthod. fidei c. 4. Ex *conservatione* verò ejus non minus, imo magis admirandâ Eusebius lib. 1. Præpar. Evang. c. 4. Athanasius Qvæst. 42 ad Antioch. Augustinus in Psalm. contra partem Donati & multi alii. De *imperio* autem *in dæmones* qvod exercuerunt, qvi religionem Christianam amplectebantur, ita scribit Tertullianus in Apolog. c. 23: *Edatur hic aliqvis*

sub

Aber es möchte jemand hie weiter einwenden/ es hat gleichwol GOtt auch vielen Völckern / die so wol beedes das Licht der Natur und das Füncklein des Ebenbildes Gottes/ als andere in sich gedämpffet/ sein Wort/und zwar gar zeitig/ predigen lassen/ warumb hat Er denn auch den übrigen solche Gnade nicht erwiesen? Wir könten sagen/ es sey solches daher kommen / dieweil GOtt nach seiner Allwissenheit zuvor gesehen/ daß diese solcher Gnade / wenn sie ihnen gleich wäre angeboten worden/ würden für jenen wiederstrebet haben / und also dadurch nichtes seyn außgerichtet worden / welches denn auch nach der meisten alten Kirchen-Lehrer Meinung/die Ursach war / warumb GOtt dem Paulo und Silá / da sie in Asien sich begeben wolten / das Evangelium daselbst zu predigen / wehrete / daß sie ihr Fürnehmen ins Werck nicht richten könten / dieweil Er gar wol wuste / daß ihre Bemühung auff dieses mahl vergebens seyn würde/ in der Apostelgeschicht am 16 Capitel. Die Ursach führet an Origenes in seinem 3ten Buch de Principiis: Er fragt daselbst/ warumb Gott nicht allen seine Geheimnüsse gleich offenbahre / und antwortet darauff/ ne auditis & agnitis mysteriis, si contemserint, graviori impietatis animadversione mulctentur, damit nicht eini-

E ge/

sub tribunalibus vestris, quẽ dæmone agi constet. Iussus à qvolibet Christiano loqvi Spiritus ille tam se dæmonẽ fatebitur de vero, qvàm alibi Deũ de falsô Legi adhæc possunt Justinus in Dialog. cum Tryphon. & Apol. 2. Irenæus lib. 2. c. 56, Origenes lib. 7, contra Celsum. Minut. Felix in Octavio. Cyprian. lib. ad Demetrianum, Arnobius l. 1. adversus gent. Lactantius lib. 2. Instit. c. 15 & lib. 4 c. 27, item lib. 5 c. 21. Athanas. lib. de Incarn: Verbi, Hilar. in Psalm: 64 &c. Ulterius à *subversione hostium* religionis Christianæ ad stabiliendam veritatem ejus argumentũ promit Origen. lib. 4. περὶ ἀρχῶν cap. 1: à *constantiâ* autem Martyrum, Justin. rursum in Dial. cum Tryph. Tertullianus in Apolog: c. ult: Cyprianus de duplici Martyrio, Lactant. lib: 5 Institut: c. 13, Minutius Felix in Octavio, August: lib: 22 de C. D. c. 6, Theodor: Serm: 9 de curandis Græc: affect: & alii.

Beda in Comm: *Qvi novit corda DEUS, beneficij gratiâ Doctorem ab Asiâ removit, ne si sanctum canibus detur, error cordis iniqvi gravius de contempta prædicatione judicetur.* Repetit hæc verba & Strabus Fuldensis in Glossâ ordinariâ. Cui respondet etiam Glossa

ge/ wenn sie solche Geheimnüsse vernehmen und erkennen solten/ dieselbe aber verachten/ so viel ein schwerer Gerichte auff sich laden mögen. Darumb/ wenn GOtt solchen sein Wort/ dadurch Er uns Menschen beruffet/ eigendlich nicht predigen lässet / erzeiget Er ihnen darinnen eine Gnade / dadurch Er verhütet/ daß ihnen die Verdamnüß nicht gehäuffet werde. Denn je grösser die Gnade ist / die Er den Menschen erzeiget/ je grösser sind auch die Gerichte/ die darauf erfolgen / wenn man solche Gnade verachtet und von sich stösset. Weßwegen auch der Apostel so ernstlich ermahnet/ daß man **die Gnade Gottes nicht vergeblich empfahen sol** / in der andern an die Corinthier am 6. Capitel. Doch findet sich auch hiebey viel Verborgenes / welches wir in dieser Sterbligkeit nicht ergründen werden. Denn/ warumb hat GOtt dem Abraham/ der so wol in der Abgötterey alß andere ersoffen war/ unmittelbahrer Weise sich geoffenbahret und ihn von seiner Erkentnüß unterrichtet / aber solche Gnade den andern nicht wiederfahren lassen? Warumb hat Er die Juden vorzeiten auß allerley Völkern erwählet/ und denen sein Wort gegeben/ den Hey-

interlinearis. Causam enim assignans, cur prohibiti fuerint Paulus & Silas in Asiam tum se cõferre, his utitur verbis: *Qvia præsciebat* (Spiritus S.) *Asiæ homines modò non credituros.* Oecumenius qvoq; in Comm: *In Asiâ* inqvit, *& Bithynia vetat Spiritus, ne verbum disseminent Apostoli, præscius hæresin eorum, qvi Spiritum impugnarent, dominaturã illis, qvi ibi degerent.* Sed & Nicolaus de Lyra: *Hîc*, ait, *describitur prædicatio Pauli ad conversionem infidelium: & primò ostenditur, in qvibus regionibus prohibiti sunt prædicare, & hoc ex divinâ revelatione; scilicet in Asia & Bithynia: qvia pro tunc major fructus imminebat in aliis locis prædicando.* Vid: & Theodoretus in cap. 8. Epist. ad Roman.

Origen. lib. 3, περὶ ἀρχῶν c. 1: *DEus, qvi universarum mentium conditor est, adversus providentiam suam qverelas prænoscens* qvibusdam ideò mysteria sua annunciari non fecit, *qvia gravius condemnatur is, qvi divina beneficia sibi collata contempsit, qvàm ille, qvi consequi ea vel audire meruit, ut intelligat & agnoscat nunc esse divinæ & aqvissimæ suæ dispensationis etiam hoc ipsum, qvod interdum dissimulat aliqvibus præstare, ut vel videant, vel audiant virtutis divinæ mysteria, ne signorum virtutibus visis & sapientiæ ejus, mysteriis agnitis & auditis, si contempserint, graviori impietatis animadversione mulctentur.* Sed & Augustinus ipse Epi-

den aber ein gleiches nicht erwiesen/ Da jene/ für sich betrachtet/ nicht besser/ ja wol offtermahlen ärger waren wie die? Wovon David sagt: **GOtt zeiget Jacob sein Wort/ Israel seine Sitten und Rechte/ so thut Er nicht den Heyden/ noch läst sie wissen seine Rechte/** in dem 147 Psalm. Warumb hat GOtt durch das Wort/ so Christus geprediget und mit Wundern bestätiget/ die Stadt Capernaum/ wie auch Chorazin und Bethsaida biß an den Himmel erhaben/ da/ wenn solche Thaten in Tyro und Sidon/ oder auch gar zu Sodoma geschehen wären/ die Einwohner derselben in dem Sack und in der Aschen würden Busse gethan haben/ da hingegen die Einwohner jener Städte sich darauß nicht gebessert/ und dahero biß in die Helle sind hinunter gestossen worden/ nach dem eigenen Außspruch Christi bey dem Mattheo am 11 Capitel? Das alles ist zu ziehen zu den verborgenen Gerichten Gottes/ darüber der Apostel sich selbst verwundert/ indem er außrufft: **O welch eine Tieffe des Reichthums/ beide der Weißheit und der Erkentnüß Gottes! wie gar unbe-**

stola 49. ad Deogratias qvæst. 2: *In hujus qvæstionis disputatione dicamus, tunc voluisse hominibus apparere Christum, & apud eos prædicari doctrinam suam, qvando sciebat & ubi sciebat esse, qvi in eum fuerant credituri. His enim temporibus & his locis, qvibus Evangelium ejus non est prædicatum, tales omnes in ejus prædicatione futuros esse præsciebat, qvales non qvidẽ omnes, sed tamẽ multi in ejus corporali præsentiâ fuerunt, qvi in eum nec suscitatis ab eo mortuis credere voluerunt: qvales etiam nunc multos videmus, cum tantâ manifestatione de illo compleantur præconia Prophetarum, nolle adhuc credere, & malle humanâ astutiâ resistere, qvàm tàm claræ atq; perspicuæ, tamq; sublimi & sublimiter diffamatæ divinæ credere autoritati. Qvamdiu parvus & infirmus est intellectus hominis, divinæ debet credere veritati. Qvid ergò mirum, si tàm infidelibus, plenum orbem terrarum Christus prioribus seculis noverat, ut eis apparere, vel prædicari meritò nollet, qvos nec verbis nec miraculis suis credituros esse præsciebat? Neq; enim incredibile est tales fuisse tunc omnes, qvales ab adventu ejus usq; ad hoc tempus tàm multos fuisse & esse miramur* Johan Chrysost: homil: 34 in Acta qvæstionem hanc movet, cur Paulus & Silas in Asiam contendere fuerint prohibiti? & respondet, Evangelistam causam noluisse subjungere, *ut doceret nos simpliciter credere, etiamsi causam non*

greiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Zun Römern am 11. Capit. Inzwischen gehöret ob-erwehntes alles zur überflüssigen Gnade / welche GOtt niemand zu leisten verpflichtet ist / wie Er sich denn dazu auch nicht verbunden hat / sondern die seinem freyen Willen vorbehalten / daß Ihm niemand darinn fürschreiben kan. * Gnug ists / daß Er es an nöhtiger Gnade keinem / so viel an Ihm ist / weder hat noch wil mangeln lassen / wenn sich nur alle der Ordnung / die Er hiebey gefasset hat / so viel an ihnen ist / bequemen / und nicht dieselbe muhtwillig zerstören. Denn daß Gott jemand mit Gewalt zu seinem Gnaden-Reich ziehen werde / hat niemand zu erwarten. Wir haben Gottes Güte zu preisen / daß Er uns sein Wort / dadurch Er die Menschen zu seinem Gnaden-Tisch beruffet / täglich predigen lässet / haben aber destomehr uns zu hüten / daß wir dieselbige nicht verachten / noch von uns stossen / und so viel ein schwerer Gericht uns darüber auff den Halß ziehen. **Verachtet nicht** / lieben Leute / **den Reichthum der Güte und** Lang-

haberemus perspectam: Cur *prohibiti*, inqvit, *fuerint*, *nō aperit: qvod autem prohibiti fuerint, dicit, docens nos credere tantum, & nō inqvirere causas.* Et Prosper Aqvitanicus lib. 1. de Vocat: gentium c. 5: *Multa sunt in dispensatione operum divinorum, qvorum causis latentibus soli monstrantur effectus, ut, cum pateat, qvod geritur, non pateat, cur geratur, negotio in medium deducto, & in occultum ratione subductâ: ut in eâdem re & de inscrutabilibus præsumptio comprimatur, & de manifestis falsitas refutetur.* Et l: 2. c. 1: *Qvis inter hæc qverulis aut curiosis notum faciet, cur adhuc Sol Justitiæ qvibusdam gentibus non oriatur, & à tenebrosis cordibus etiam nunc radios suos veritas revelanda cōtineat? Cur corrigendi tamdiu sinantur errare & qvod senibus in fine præstandum est, per tàm longam tribuatur ætatem?*

* De sufficienti gratiâ omnibus, qvantum in Deo fuit, oblatâ aliqvando ipse Augustin: Epist: 49, qvæst: 2: *Ab initio generis humani, aliàs occultius, aliàs evidentius, sicut congruere temporibus divinitus visum est, nec prophetari destitit, nec qvi in eum crederent, defuerunt, ab Adam usq; ad Moysen, & in ipso populo Israël, qvi speciali qvodam mysterio gens Prophetica fuit, & in aliįs gentibus, anteqvam venisset in carne. Cum enim nonnulli commemorantur in sanctis Hebraicis libris jam ex tempore Abrahæ, nec de stirpe carnis ejus, nec ex populo Israël, nec ex adventitiâ societate in populo Israël, qvi tamen hujus sacramenti participes fuerunt: cur non credamus etiam in cæteris hac atq; illac gentibus, aliàs alios fuisse, qvamvis eos commemoratos in*

Langmuht Gottes / dadurch Er euch zu gewinnen und zu sich zu ziehen suchet / auf daß ihr euch nicht häuffet den Zorn auff den Tag des Zorns und gerechten Gerichtes Gottes / welcher einem jeglichen vergelten wird nach seinen Wercken / in der Epistel an die Römer am 2 Capitel. Und so viel vom Ersten.

eisdem authoritatibus non legamus? Ita salus religionis hujus, per qvam solam veram salus vera veraciterq; promittitur, nulli unqvam defuit, qvi dignus fuit, & cui defuit, dignus non fuit. Et ab exordio propagationis humanæ usqve in finem qvibusdam ad præmium, qvibusdam ad judicium prædicatur. Ac per
hoc & qvibus omninò annunciata non est, non credituri præsciebantur: & qvibus non credituris
tamen annunciata est, in illorum exemplo demonstratur. Prosper Aqvitan: lib. 2 de Vo-
cat: gentium c. 5: Hæc fides (Christiana) *antequam veniret hoc semen, de qvo Abrahæ di-*
ctum est: In semine tuo benedicentur omnes gentes terræ, intra unius stirpis populum contineba-
tur, vigente apud veros Israëlitas spe redemptionis nostræ: qvoniam, etsi fuerint ex alienigenis,
qvos temporibus legis veritas illustrare dignata sit, tamen tàm pauci fuerunt, ut vix recognoscan-
tur, an fuerint: neq; ob hoc excusabiles sunt nationes, qvæ alienatæ à conversatione Israël, spem
non habentes, & sine Deo in hoc mundo, sub ignorantiæ tenebris perierunt, qvia hæc abundantia
gratiæ, qvæ nunc universum mundum rigat, pari antea largitate non fluxit. Adhibita enim sem-
per est universis hominibus qvædam supernæ mensura doctrinæ: qvæ etsi parcioris occultiorisq; gra-
tiæ fuit, sufficit tamen, sicut Dominus judicavit, qvibusdam ad remedium, omnibus ad testimoni-
um. Et: *Qvod si fortè etiam nunc in extremis mundi partibus sunt aliqvæ nationes, qvibus non-*
dum gratia Salvatoris illuxit: non ambigimus etiam circa illas occulto judicio Dei tempus voca-
tionis esse dispositum, qvo Evangelium, qvod nondum viderant, audiant, atq; suscipiant. Qvibus
tamen illa mensura generalis auxilij, qvæ desuper omnibus semper hominibus est præbita, non nega-
tur; qvamvis tàm acerbo vulnere humana natura sauciata sit, ut ad cognitionem Dei neminem
contemplatio spontanea plenè valeat erudire, nisi obumbrationem cordis lux vera discusserit.

Zum andern sagt der HErr / daß wenig auß den Beruffenen erwählet sind. **Viel** spricht Er / **sind beruffen / aber wenig sind außerwählet.** Er-

 wäh-

wählete werden genennet / welche GOTT von Ewigkeit her versehen und verordnet / daß sie der Gnade Christi nicht allein in diesem Leben biß ans Ende geniessen / sondern auch der künfftigen ewigen Seligkeit unfehlbar theilhafftig werden sollen / wovon der Apostel sagt: **GOTT hat uns erwählet / ehe der Welt Grund gelegt war / und verordnet zur Kindschafft gegen Ihm Selbst / durch JEsum Christ / nach dem Wolgefallen seines Willens / zu Lobe seiner herrlichen Gnade** / in der Epistel an die Epheser am 1. Cap. Und weiter: **Er hat uns erwählet von Anfang zur Seligkeit** / in der 2. an die Thessalonier am 2. Cap. Solcher Erwähleten / sagt der HErr / seyn wenig / nemlich in Vergleichung der Beruffenen / auch derer / welche wircklich durch die Predigt des Evangelij zu der Niessung der Wolthaten Christi beruffen werden / weßwegen auch der HErr jene anderswo nennet **eine kleine Heerde** / nemlich bey dem Evangelisten Luca am 12 Capitel.

Ephes. 1, 5, 6.

2 Thess. 2, 13.

Augustinus Serm: 52 de verbis Domini: *Pauci sunt, qvi salvantur, in comparatione multorum periturorum. Nam ipsi pauci magnam massam facturi sunt.* – *Contrarius* enim alio qvi *sibi esset* Servator, *qvi alio loco dixit, Multi ab oriente & occidente venient.* Vid: idem & lib. 3. contra Cresconium c. 66: nec non lib. 4. contra eundem cap. 53.

Zu unser Väter Zeiten sind einige auffkommen / welche fürgegeben haben / daß die Erwählung so wol als der Beruff allgemein wäre / und auff alle Menschen sich erstreckete. Aber das Gegenspiel lehret allhie der HErr. Denn Er sagt klärlich / daß wenig der Beruffenen erwählet sind.

Horum antesignanus fuit Samuel Huberus, de qvo ita Lucas Osiander ex Actis Huberianis Tubingæ impressis: *Electionem ad solos filios* DEI *spectantem, ad omnes homi-*

Sind wenig auß den Beruffenen erwählet / wie kan denn gesagt werden / daß alle Beruffene erwählet sind? Es zeiget auch ein wiedriges an und für sich das Wort / Erwählung. Denn der alles / was zu einem Hauffen gehöret / annimt / von dem kan nicht gesagt werden / daß er auß demselben etwas erwähle / sondern von dem allein / der nur eins und das andere darauß nimmt / das übrige aber fahren lässet. So sagt auch die Schrifft klärlich / daß die Erwählung der Menschen zur Seligkeit sey geschehen in Christo. **GOtt hat uns erwählet in Christo** / also lauten dessen Wort in der Epistel an die Epheser am 1 Capitel. In Christo aber sind wir durch den Glauben. Denn **durch den wohnet Er in unsern Hertzen** / zun Ephesern am 3 Cap. Nun ist **der Glaube** / verstehe der wahre selig=machende Glaube / **nicht jedermans Ding** / in der 2 an die Thessalon: am 3. Darumb sind nicht alle in Christo / und folgends sind auch nicht alle erwählet. Nullus infidelium in hac sorte numeratur, sagt Ambrosius oder vielmehr Prosper Aqvitanicus in dem 2 Buch de Vocatione gentium im letzten Capit. da er von den Außerwähleten redet: **Kein Ungläubiger ist in diesem Hauffen zu zehlen.**

Warumb aber sind nicht alle / die beruffen sind / auch erwählet? Es sind auch schon vorzeiten

nes in universum, etiam ad eos, qvi damnantur, extendit, contra expressum Christi verbum, dicentis: Multi vocati, pauci electi. Hæc ille Centur: 16 Histor: Eccl: lib. 4 c. 45.

Photius apud Oecum: in c. 9 Epist: ad Roman: οὐδεὶς, inqvit, ἐκλέγεται ἕτερον ἀφ᾽ ἑτέρου, εἰ μή τι αὐτοῦ διαλλάττοι, *Nemo unum præ altero eligit, nisi ab eo differat.*

Ephes. 1, 4.

Qvid est, elegit in ipso? qværit Chrysostomus homil. 1. in caput 1. Epist: ad Eph: Et respondet: *Per fidem in ipsum.*

Ephes. 3, 13.

Christus hoc præclarè gessit, priusqvam facti essemus, imò verò priusqvam constitutus esset mundus. Et Theoph: in Comm: *Elegit nos per ipsum,* (Christum,) *hoc est, per fidem in ipsum.* Oecumenius qvoqve in Comment: *Qvemadmodum benedixit nobis DEUS & Pater per Christum: ita & elegit nos per ipsum, & per fidem, qvæ in ipsum est.*

2 Thess. 3, 2.

Augustin: in Enchirid: ad Laurentium cap. 99: *Sola gratia redemptos discer-*

ten einige gewesen/ welche die Ursach dessen in den blossen Rahtschluß Gottes gesetzet/ fürgebend/ daß Gott auß dem Menschlichen Geschlecht/ so durch die Sünde des ersten Menschen ins Verderben gestürtzet war/ etliche nach blossem belieben und wolgefallen zur Seligkeit erwählet habe/ seine Barmhertzigkeit zu bezeugen/ andre aber/ seine Gerechtigkeit zu beweisen/ im Verderben gelassen habe/ welche Meinung allererst Augustinus in dem Streit mit den Pelagianern auf die Bahn gebracht hat/ dem etliche hierinn/ wiewol nur in der Lateinischen Kirchen gefolget. Aber auff die Weise würde Gott nicht aller/ sondern nur etlicher Seligkeit von Hertzen begehren/ welches allerdings dem entgegen ist/ was wir zuvor auß der Schrifft angeführet. So sagt ja auch die Schrifft klar genug/ daß die Erwählung geschehen sey nach der Versehung. **Welche GOtt versehen hat/** nemlich/ daß sie sich gebührend gegen seine Gnade vermittelst derselben verhalten würden/ **die hat Er auch verordnet/ daß sie ähnlich werden sollen dem Ebenbilde seines Sohnes/** spricht der Apostel in der Epistel an die Römer am 8. C. DEUS omnia præsciens lumen incorruptionis donat iis, qvi inqvirunt illud & concupiscunt, schreibet Irenæus in dem 4 Buch adv. hæres. am 76 cap.

nit à perditis, qvos in unum perditionis concreverat massam ab origine ducta causa communis. Hoc autem qvi eo modo audit, ut dicat, qvid adhuc conqveritur? Nam voluntati ejus qvis resistet? -- Si non capit hæc, qvis est, qvi respondeat Deo? Si autem capit, magis non inveniet, qvid respondeat. Videt enim si capit, universum genus humanum tàm justo judicio divino in apostaticâ radice damnatum, ut etiamsi nullus inde liberaretur, nemo rectè posset DEI vituperare justitiam: & qvi liberantur, sic oportuisse liberari, ut ex pluribus non liberatis, atq; in damnatione justissimâ derelictis, ostenderetur, qvid meruisset universa conspersio, & qvo etiam istos debitum judicium Dei duceret, nisi ejus indebita misericordia subveniret: ut volentium de suis meritis gloriari omne os obstruatur: & qvi gloriatur, in Domino glorietur. Idem habet lib. de correpț: ac gratiâ c. 7. nec non lib. 2 ad Bonif contra duas Epist: Pelag: c. 7, & alibi passim. Qvod ex *prævisione* conditionis cujusdam in hominibus, *PRÆVIA GRATIA*, reqvisitæ facta sit electio constans est priscorum Ecclesiæ doctorum ante Augustinum sententia. Clemens Alexandrinus lib. 7 Stromatum: *Ex Testamento, qvod est unũ, diversis temporibus, DEI voluntate, per unum Dominum congregat eos, qvi sunt jam ordinati,*

Gott/

GOTT / der alles vorher siehet / schencket das Licht der Ewigkeit / die unveränderlich ist / denen / die dasselbe suchen und begehren. Præcedit præscientia, prædestinatio seqvitur, spricht auch Origenes in dem 1 Buch seiner Commentariorum über die Epistel an die Römer: **Die Versehung gehet vorher / die Erwählung folget.** Ja es ist die Sache so klar / daß auch Augustinus selbst solches nicht leugnen können / wie er denn in seinem Buch de Prædestinatione am 5. Capitel schreibet: Qvos DEUS suos esse prænovit futuros, eos ad gloriam prædestinavit, **die Er versehen / daß Sie sein seyn würden / die hat Er zur Seligkeit erwählet.** Ist nun aber die Erwählung nach der Versehung geschehen / wie kan denn gesagt werden / daß dieselbe auß blossem wolgefallen Gottes ihren Ursprung genommen?

qvos prædestinavit Deus, *cũ eos justos futuros cognovisset ante mundi constitutionem.* Origenes in caput octavum Epist: ad Rom: *Constat, Apostolum secundũ Scripturæ consvetudinẽ posuisse sermonem cognoscendi, ut illos ostenderet præcognitos â Deo, in qvibus sciens, qvales essent, amorem suum* DEUS *affectumq; posuisset.* Ambrosius lib: 5. de fide c. 2: *Qvos præscivit, & prædestinavit* Deus. *Non enim ante prædestinavit, qvàm præsciret.* Hilar: Diac: Rom: in c. 8. Epist: ad Roman: *Istos, qvos præscivit futuros sibi devotos, ipsos elegit ad promissa præmia capessenda.* Chrysostomus hom: 80 in Matth: Servatorem ita ait electos olim esse allocuturum: *Anteqvam nati sitis, qvia sciebam, vos hujusmodi futuros, hæc* (cœlestia præmia) *vobis â me præparata fuêre.* Hieronymus in caput primum Epistolæ ad Galatas, solvens objectionem qvandam Manichæorum: *Ad qvod,* inqvit, *potest simpliciter responderi, hoc ex Dei præscientiâ evenire, ut, qvem scit justum futurum, prius diligat, qvàm oriatur ex utero.* Prosper Aqvitan: lib: 2. de Vocat: gent: c. 10: *In qvâ electione qvicqvid hominum in Christo præcognitum non est, nullâ eidem ratione sociabitur.* Theodoretus in caput octavum Epistol: ad Rom: *Qvos præscivit,* inqvit Apostolus, *eos & prædestinavit. – Non enim dixit simpliciter, prædestinavit, sed, qvos præscivit, prædestinavit.* Fulgentius lib. 1. ad Monimum: *Deus prædestinavit ad regnum, qvos ad se præscivit misericordiæ prævenientis auxilio redituros & in se misericordiæ subseqventis auxilio esse mansuros.* Theophylactus in c. 8. Epist: ad Rom: *Præcognoscit* DEUS *eos, qvi vocatione digni sunt: deinde sic prædestinat. Prior itaq; est præscientia, postea seqvitur prædestinatio.*

Darumb müssen wir die Ursach deß/ warumb nicht alle / die beruffen/ auch erwählet sind / nicht bey GOtt / sondern den Menschen selbst suchen/ wie denn auch GOTT selbst sagt: **Israel / du bringst dich selbst ins Verderben/ aber dein Heyl stehet allein bey mir** / bey dem Osea am 13. Capitel. Vocatorum hoc crimen est, non vocantis, schreibet auch Chrysostomus in seiner 7 Homilia über den Matthäum/ **die Schuld lieget nicht an dem/ der beruffet / sondern an denen/ die beruffen sind.** Woran die Schuld aber eigentlich haffte/ das hat uns der HErr eben in dem Gleichnüß/ so uns hie fürgestellet wird/ klärlich genug gezeiget. Es sind einige beruffen/ aber nicht erwählet / dieweil sie dem Göttlichen Beruff nicht folge leisten wollen / sondern denselben im Unglauben verachten / auß Liebe zum Zeitlichen/ welches uns der HErr im Anfang dieses Gleichnüsses zeiget an denen / die bey diesem Hochzeit-Mahl nicht erscheinen wolten / dieweil sie ihrer Handthierung oder Ackerbaues abzuwarten hätten: oder auch auß Haß gegen die Diener Gottes / die der HErr uns abbildet an denen / welche

an die

Justinus in Dialog. cum Tryphon: *Non Dei culpâ, qvi prænoscuntur & futuri sunt iniqvi, sive angeli, sive mortales, mali sunt, sed suapte pro se qvisq; culpâ talis est, qvalis esse apparet.* Irenæus lib. 4. c. 71: *Vis à Deo non fit, sed bona sententia adest illi semper. Et propter hoc consilium qvidẽ bonũ dat omnibus: posuit autẽ in homine potestatem electionis.* Tertullian. lib. de resurr: carnis c. 10: *Accipe & causam, qvi apud Deũ mecum discis tàm optimum, qvam & justum; de suo optimum, de nostro justum. Nisi enim homo deliqvisset, optimum solùm DEum nosset ex naturæ proprietate; at nunc etiam justum eum patitur ex causæ suæ necessitate.* Origenes lib. 8. Comm: in c. 9. Epist: ad Rom: *Ut unumqvodq; vas vel ad honorem à Creatore formetur, vel ad cõtumeliam, ex seipso causas & occasiones præstitit conditori.* Minutius Felix in Octavio: *Non genitura in nobis plectitur, sed ingenij natura punitur.* Zeno Veronensis Serm: de Spiritu & corpore: *Nulla ulli competit excusatio, maximè cum res nostra commissa sit voluntati, Prophetâ dicente: Ante hominem bonum & neqvam, mors & vita; qvod elegerit, dabitur ei. Unde dubium non est, voluntatem nostram, cui se adjunxerit parti, præbere justitiam, ejusq; in resurrectione aut præmio perfrui perenni, aut consimili pœnâ puniri.* Methodius Serm; de Resurr: *In nobis situm est,* videlicet præsup-

an die Knechte des Königes / der seinem Sohne Hochzeit machte / die Hände legeten / ja sie höneten und tödteten / dadurch die Juden zu verstehen sind. Denn alß die Zeit verhanden war / daß die Vermählung des Sohnes Gottes mit seiner Kirchen / davon Er selbst durch den Propheten Oseam am 2. Cap. sagt: **Jch wil mich mit dir verloben in Ewigkeit / Jch wil mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht / in Gnade und Barmhertzigkeit / ja im Glauben wil Jch mich mit dir verloben / und du wirst den HERRN erkennen /** solte vollenzogen werden / hat GOtt zu erst die Juden zu dem Hochzeit-Mahl / so Er bey der Hochzeit seines Sohnes angerichtet / einladen lassen. Denn **denen gehörete die Kindschafft / die Herrligkeit / der Bund und die Verheissung /** zun Römern am 9. Cap. Aber die meisten unter ihnen wolten nicht kommen / theils weil sie das Zeitliche höher hielten / alß das Ewige / das jrrdische alß das Himlische; theils auß Haß gegen Christũ und seine Diener / der sie dahin trieb / daß sie nicht allein an Christum selbst / sondern auch an diese /

positâ gratiâ, *ut credamus & non credamus -- imò etiam judicium, - in qvo unicuiq; Deus juxta opera & secundum studium retribuet.* Arnobius lib. 2 adversus Gentes: *Si tibi fastidium tantum est, ut oblati respuas beneficiũ muneris: qvin imò si tantum sapientia prævales, ut ea, qvæ offeruntur à* Chri*sto, ludum atq; ineptias nomines, qvid invitans peccat, cujus solæ sunt hæ partes, ut sub tui juris arbitrio fructum suæ benignitatis exponat.* Euseb: Cæsar: lib. 6. de præpar: Evang: *Qvando malè agit homo, non est natura culpanda: non enim per naturã ad malum agitur, cũ sit electionis depravatæ, non naturæ opus. Cum enim vis ad eligenda bona inest, si ea non eligit, sed sponte, melioribus spretis, mala incitatus seqvitur, qvis potest eum dicere morbi sui causam non fuisse, præsertim cum insitam atqve salutarem legem con-*
tempserit? Julius Firmicus Maternus de error: profan: relig: *Qvid hic ad sacrilegium pronus aures tuas obstruis? Qvid hoc obstinati furoris ardore in exitium mortemq; festinas?* Li*berum te* DEUS *fecit: in tuâ manu est, ut aut vivas, aut pereas.* Athanasius Orat: de semente: Cum *ultroneus,* nempe præviâ rursus gratiâ, *sit hominum motus, & sui arbitrij mens, in te situm est, velisne teipsum lolium fieri & pabulum brutorum animalium, an potius in frumentum mutari.* Hilarius Pictaviensis in Psalm, 118. lit, Tau: *Alijs gloriam seculi*

ungeachtet der Zeichen / damit Sie das Wort / durch welches sie die Juden zu diesem Mahl beruffen / bekräfftigten / die Hände legten / wie denn der HErr auch selbst zu ihnen sagte: **Siehe / Ich sende zu euch Propheten und Weisen und Schrifft-gelehrten / und derselben werdet ihr etliche tödten und kreutzigen / etliche werdet ihr geisseln in euren Schulen / und werdet sie verfolgen von einer Stadt zur andern / auf daß über euch komme alle das gerechte Blut / das vergossen ist auff Erden / von dem Blut an des gerechten Abels / biß auffs Blut Zacharias / Barachiä Sohn / welchen ihr getödtet habt zwischen dem Tempel und Altar /** bey dem Matthäo am 23 Cap. Weil sie sich so undankbahr gegen die angetragene Gnade verhalten / was ist es wunder / daß sie / ob sie gleich zu der Niessung der Wolthaten Christi beruffen waren / GOtt in seinem Zorn verworffen / welches ihnen der Apostel Paulus auch zu Gemüht führet / da er sagt: **Euch muste zu erst**

eligentibus, — alÿs terrenas opes expetentibus, sanctus iste mandata Dei elegit. Elegit autem non naturali necessitate, sed voluntate pietatis. Qvia unicuiq; ad id, qvod volet, via est proposita vivendi & appetendi atq; agendi permissa libertas: & ob id uniuscujusq; aut pœnâ aut præmÿs efficietur electio. Basilius Magnus in cap. 1. Esaiæ: *Ex eo, qvod noluerunt, consecutum, qvod nec audiverunt. Ad eundem modum beatitudo omnis, & qvæ in supplicio, qvæq; inter tot molestias traducitur vita, utrumq; à nostrâ pendet voluntate.* Ephræm Syrus de spirituali vitâ c. 95: *Qvis ita perfidus est & iniqvus, ut Præceptori ruinæ suæ causam adscribat, ac non potius improbæ voluntati ipsius discipuli? Libero enim arbitrio DEus hominem donavit. Unde & præmia & supplicia ei sunt proposita.* Macarius Ægyptius homil. 15: *Neq; perfectus homo bono: nec profundè malus & seipsum vas efficiens Diaboli, per qvem totus orbis damnatus est, peccato necessitate qvâdam adhæret: sed habet liberum arbitrium, ut vas fiat electionis & vitæ.* Ambrosius lib. 7. in Lucam: *Ideò igitur ex'cusant, qvia nemini intercluditur regnum, nisi ei, qvem sua professio vocis excluserit. Dominus autem clementer omnes invitat; sed nos aut desidia nostra, aut error avertit.* Hilarius Diacon. Roman. in caput 9. Epist. ad Roman: *Incredulis tamen prædictis non valdè dolendum est, qvia non sunt prædestinati ad vitam. — Præscius* enim *Deus malæ illos volunta-*

zu erst das Wort GOttes gesagt werden. Nun ihr es aber von euch stosset / und euch selbst des ewigen Lebens nicht wehrt achtet / so wenden wir uns zu den Heyden / in der Apostel-Geschicht am 13. Capitel. Eben das Gericht ergehet noch über die jenigen / die den Göttlichen Beruff ausschlagen / und sich nicht wollen bewegen lassen durch die Gnade und Krafft des Geistes / der durch die Lehrer redet / vermittelst solcher Gnade / durch den Glauben / in das Hochzeit-Hauß der Christlichen Kirchen / welche ist eine Versamlung der eingeladenen und beruffenen Gäste / einzugehen. Denn die Erwählung zeucht sich auff den Glauben / wie der Apostel auch sagt: GOTT hat uns erwählet im Glauben der Warheit / dadurch Er uns beruffen hat durchs Evangelium / zum herrlichen Eigenthum unsers HErren JESU Christi / in der 2. an die Thessal: am 2. Cap.

tis futuros, non illos habuit in numero bonorum.— Præscientia enim DEI est, quâ definitum habet, qualis uniuscujusq; futura voluntas erit, in quâ mansurus est, per quam damnetur, aut coronetur. Sed & Augustinus ipse in prioribus suis Scriptis non aliter hâc de re loqvitur. *Multi sũt vocati,* inqvit lib. 1. ad Simplicianum qvæst. 2, *pauci electi. Utiq; ij, qvi vocantem non contempserunt, sed credendo secuti sunt: volentes autem sine dubio crediderunt.* Et postea: *Noluit ergo Esau, & non cucurrit; sed etsi voluisset, & cucurrisset, Dei adjutorio pervenisset, qvi etiam velle & currere vocando præstaret, nisi vocatione contemptâ reprobus fieret. Aliter enim Deus præstat, ut velimus; aliter præstat, qvod voluerimus. Ut velimus enim & suum esse voluit, & nostrum; suum vocando, nostrum seqvendo. Qvod autem voluerimus, solus præstat, id est, posse benè agere & semper benè vivere.* Vid: idem & lib. 83. Qvæstionum qvæst. 68. nec non lib. de Spirit. & literâ c. 34. Prosper Aqvit: ad capit. 3. Gallorum: *Ideò prædestinati non sunt, qvia tales futuri ex voluntariâ prævaricatione præsciti sunt.* Arnobius Junior in Psalm: 90: *Constat, Deum velle, omnes homines salvos fieri: unusqvisq; autem proprio fit iniqvus arbitrio.* Theodoretus in Epist. ad Rom. c. 9: *Non expectavit Deus rerum experientiam, sed dum adhuc utero gererentur, eorum differentiam prædixit. Prædixit autem, cum eorum propositum præscivisset. Non enim est injusta electio, si hominum proposito conveniens.* Gennadius Patriarcha Constantinop: lib. de Prædestin: *Isti, qvi à viâ salutis deflectunt, jam reprobati sunt, anteqvàm nati sunt, apud Deum; non qvod eos ex æterno reprobare velit: sed qvod ex æterno reprobatum iri sciat,*

& omnem circa ipsos Dei ac Patris providentiam irritam facturos. Primasius in 1. Tim. 2: *Constat Deum omnia bona velle, sed homines suo vitio præcipitantur in malum.* Fulgentius lib. 1. ad Monimum: *Ostensurus Deus, qvid reddendum præsciverit, & qvid donandum, prædestinavit illos ad supplicium, qvos à se præscivit voluntatis malæ vitio discessuros.*

Andere aber folgen zwar so weit dem Beruff/ daß sie dem Wort Beyfall geben/ und dadurch in das Hochzeit-Hauß eingehen / setzen sich auch an die Taffel oder an den Tisch/ welchen der König oder GOtt für die Hochzeit-Gäste setzen lassen/ sich zu erquicken/ aber sie sind nicht dermassen gezieret/ wie es GOtt erfordert von denen/ welche bey diesem Mahl erscheinen wollen. Denn daher kam es/ daß/ als der König/ dessen hie gedacht wird/ in das Hochzeit-Hauß eingieng/ die Gäste zu besehen/ und Er einen an dem Tische sitzen sahe/ der kein Hochzeitlich Kleid anhatte / nicht allein denselben hart anredete mit diesen Worten: **Freund/ wie bistu herein kommen/ und hast doch kein Hochzeitlich Kleid an/** wie hast du dich unterwinden dürffen/ bey dieser Hochzeit dich einzufinden/ da du dich doch nicht so geschmücket/ wie du dich dem Bräutigam und der Braut zu Ehren schmücken sollen / sondern gebot auch seinen Dienern/ daß sie diesem Menschen Hände und Füsse binden solten/ und ihn hinauß werffen in das äusserste Finsternüß hinauß / da heulen seyn wird und Zähn-klappen. Da man denn billig zu forschen hat/ was durch das hochzeitliche Kleid allhie zu verstehen sey? Wir können aber dieser Frage leicht den Außschlag geben / wenn wir bedencken/ wie uns der Schmuck derer/ die Gott gefallen/ anderswo in der Schrifft fürgestellet werde. Es werden dadurch ins gemein angezeiget die Gaben der Heiligung/ die Gottes Geist in den Gläu-

Theophilus Antiochen. lib. 3 Comm: in Evang. per vestem nuptialē *bonam conscientiam* intelligit. Bonitas conscientiæ autem cui accepta ferenda, nisi Spiritui S. internè nos sanctificanti? Unde Irenæus per vestimentum nuptiale

bigen

bigen wircket. Worunter zwar auch der Glaube selbst mit-zu-zehlen ist / als welcher außdrücklich **eine Frucht des Geistes** genennet wird / zun Galatern am 5. Capitel / aber es ist solches nicht von einem jeglichen Glauben zu verstehen / denn auch die Teuffel / die des Geistes Gottes nicht fähig sind / glauben / aber erzittern / sondern von dem Glauben / **durch den der Geist unsere Hertzen reiniget** / in der Apostel Gesch. am 15. Capitel / welcher ist **der Glaube / der durch die Liebe thätig ist** / zun Galatern am fünfften Capitel / so die fürnehmste ist unter den Gaben der Heiligung / wie der Apostel weiter sagt: **Nu bleibet Glaube / Liebe / Hoffnung / aber die Liebe ist die grösseste** oder fürnehmste **unter ihnen** / in der 1. an die Corinthier am 13. Cap. Denn sie ist **des Gesetzes Erfüllung** / in der Epistel an die Römer am 13 Capittel. Weßwegen denn auch der Apostel für allen Dingen erfodert / daß wir die als unsern Schmuck und Ehren-Kleid anziehen sollen / wenn er sagt: **Ziehet an / als die Außerwähleten Gottes / Heilige und Geliebte / hertzliches Erbarmen /**

ipsum Dei Spiritum accipiendum esse ait. *Manifestavit*, inqvit lib. 4. adversus hæreses c. 70. *nos vocatione & justitia operibus adornari, ut reqviescat super nos Spiritus* DEI. *Hoc est enim indumentum nuptiarum.* Tertull. lib. de Resurr: carnis c. 27: *In Evangelio indumentum nuptiale sanctitas carnis agnosci potest.* Origenes Tract. 20 in Matth: *Qvia unius generis sunt omnes, qvi servant malitiam post fidẽ, qvam habuerunt ante fidem & non deponunt eam, arguit eos, qvasi qvi malè fecerint, eò qvod ausi sunt in hujusmodi nuptias introire non recipientes digna nuptijs indumenta, id est, texturam virtutum, claram vestem, de qvâ etiam Salomon in Ecclesiast: præcipit, dicẽs: In omni tempore sint vestimenta tua candida.* Hilarius can. 22 in Matth: *Vestis nuptialis est gloria Spiritus sancti & candor habitus cœlestis, qvi bonæ interrogationis confessione susceptus usq; in cœtum regni cœlorum immaculatus & integer reservatur.* Cyrillus Hierosolymit. præfat. in Catheches. absq; vestimento nuptiali in domum nuptiarum intrare dicit, qvi *contaminatam habent peccatis animam & sordidam voluntatem*, προαίρεσιν, hoc est, *propositum.* Ambrosius lib. 1 de pœnit: c. 6: *Ille rejicitur, qvi non habet vestem nuptialem, hoc est, amictum charitatis, velamen gratia.* Chrysost: homil: 70 in Matth: *Infideles ad fidem, fideles verò ad rectè vivendum*

men / Freundligkeit / Demuht / Sanfftmuht / Gedult / über das alles aber ziehet an die Liebe / welche ist das Band der Vollkommenheit / in der Epistel an die Colosser am 3. Cap. Ist auch eben diß die Ursach / warumb unterschiedene unter den alten Kirchen-Lehrern durch das Hochzeitliche Kleid die Liebe verstehen. Vestis nuptialis est amictus charitatis, sagt Ambrosius in seinem 1. Buch de Pœnit: am 6. Capitel / **Das Hochzeitliche Kleid ist der Schmuck der Liebe.** Und Augustinus in seinem Buch post collationem ad Donatistas am 20. schreibet: Vestis nuptialis est fidissima Sponsi charitas, **Das Hochzeitliche Kleid ist die aufrichtige und treue Liebe des Bräutigams.** Mit dem Kleide muß ein jeglicher gezieret seyn / der nicht nur unter die Zahl der Beruffenen / sondern auch der Außerwähleten wil gezehlet werden / denn uns auch **GOtt dazu erwählet / daß wir heilig**

und

cohortatur. Indumentum enim viventis actio est. Verũ cum per gratiam jam vocati simus, qvamobrem hæc ita accuratè disputat? Qvia scilicet vocatio & purgatio ipsa ex gratiâ sunt, ut verò vocatus jam, & candidâ indutus veste seipsum nõ maculet, ad diligentiam qvoqve pertinet vocatorum. Autor Operis Imperfect: apud Matthæum homil. 41: *Nuptiale vestimentum est fides vera, qvæ est per Iesum Christum & justitiã ejus: de qvâ ait Apostolus: Expoliate vos veterem hominem cum actibus suis, – vestientes vos novum hominem, qvi secundũ Deum creatus est in justitiâ, & sanctitate veritatis. Qvod dicit, in justitiâ, ad conversationem pertinet: qvod autẽ dicit, in sanctitate veritatis, ad fidei veritatem.* Hieronymus ad c. 22 Matth: *Vestis nuptialis præcepta sunt Domini & opera, qvæ complentur ex lege & Evangelio, noviq́ hominis efficiunt vestimentum.* Leo Magnus Serm: 12 de Qvadrages: *Qvi sacramentum suæ reparationis intelligit, carnis se vitijs debet exuere, & omnes sordes abjicere peccatorum: ut, intraturus nuptiale convivium, splendeat veste virtutum.* Gregorius Magnus hom: 38 in Evangel: *Rectè charitas nuptialis vestis vocatur, qvia hanc in se conditor noster habuit, dum ad associandæ sibi Ecclesiæ nuptias venit.* Christian. Druthmarus cap. 52 Comm: in Matth: 22: *Vestis nuptialis charitas est, qvia per dilectionem Deus Ecclesiam sibi sociavit. Potest qvoq́ vestis nuptialis vestis innocentiæ, qvam in baptismo acceptimus, intelligi.* Theophyl. in Comm. ad eundem locum: *Nisi qvis vitam habeat puram, nihil ei proderit nuda fides: non solùm enim è nuptijs ejicitur, sed & in ignem mittitur. Qvis est ille sordida vestimenta gerens? Is qvi non indutus est viscera miserationum, fraterni-*

und unsträfflich für Jhm seyn solten in der Liebe / zun Ephesern am 1. Capitel. Und in der 2. an die Thessalon: am 2. sagt der Apostel / daß uns GOTT beruffen habe von Anfang zur Seligkeit in der Heiligung des Geistes.

Sind nun aber nicht alle auch unter denen / welche den Beruff äusserlich annehmen / und dadurch sich zu dem Hochzeit-Hauß der Christlichen Kirchen versamlen lassen / des Hochzeit-Mahls zu geniessen / erwählet / so können wir leichtlich schliessen / daß nicht alle / welche in der Christlichen Kirchen sind / auch erwählet sind. Denn die Christliche Kirche ist nicht anders als eine Versamlung derer Beruffenen / die das Wort / dadurch sie beruffen sind / annehmen und sich der Heiligen Sacrament gebrauchen. Nun sind aber nicht alle unter denselben erwählet / wie der HErr hie klärlich lehret. Weßwegen denn auch die Christliche Kirche allhie mit einem Hochzeit Hauß verglichen wird / darinn einige gefunden werden / die mit dem Hochzeit-Kleid / darinn sie für dem Könige bestehen könten / nicht gezieret sind; Auch

Es wird

tatem, benignitatem. Euthymius c. 51 in Matth: *Id solùm trahendũ est hinc, qvod neminem securum esse oporteat, eò qvod ad nuptias intraverit, solâ videlicet in Christum fide: sed postqvam baptismate ablutus est, opus est etiam veste nuptiali indui: hoc est, ornatum esse ac dignum futuris nuptiis. Est autem hæc vestis & ornatus vita pura ac splendida, in modum vestis virtutibus contexta.— Vestis verò non nuptialis, vita est sordida & impura.*

Ἐκκλησία in genere idem est, qvod συναγωγὴ ὄχλου, ut observat Suidas in Lexico, *turbæ*, seu populi *congregatio*. Qvo sensu vocem & Aristophanes usurpat in Pluto his verbis: Ἐκκλησία δ' οὐχὶ διὰ τοῦτον γίνεται; *concio verò* seu congregatio populi *nonne propter hunc*, Plutũ, *fit*. Sed & Hesychius in Lexico: Ἐκκλησία, ait, σύνοδος, συναγωγὴ, πανήγυρις. Videri qvoq; potest Julius Pollux lib: 8. Onomastici c. ult: n. 12 Apud Athenienses in specie Ἐκκλησία vocabatur conventus eorum, qvi non foris, sed intus habitabant. Cum enim ad magnæ alicujus rei spectaculum homines etiam ex agro accerserentur, congregationem hanc non ἐκκλησίαν, sed διάκλησιν appellabant, qvemadmodum & in Lexico suo observavit Jacobus Tusanus. Fiebat au-

wird sie auß gleichem Grunde verglichen mit einer Tennen / darauff Weitzen und Spreu vermischet lieget / bey dem Matthäo am 3. Cap. Mit einem Acker / auf welchem guter Weitzen und Unkraut wächset / wie auch mit einem Netze / darinn man allerley Gattung Fische fähet / gute und faule / bey demselben Evangelisten am 13 Capitel. Mit einem grossen Hause / darinn beedes güldene und silberne Gefässe zu Ehren / als auch höltzerne und irrdene Gefässe zu UnEhren gefunden werden / in der 2. an Timotheum am 2. Capit. So denn wieder die in Acht zu nehmen / welche sich von einer Gemeine darumb sondern / daß nicht allein Gottselige Leute / sondern auch Heuchler darinn gefunden werden. Denn was ist dis anders / als wenn man sich alsofort auß einem Hochzeit-Hause hinweg machen wolte / darumb daß nicht alle / die bey der Hochzeit erschienen / gleich gekleidet sind? Es wollen solche Leute sich sondern von denen / die allein beruffen und nicht erwählet sind / aber indem sondern sie sich auch zugleich von den Außerwähleten. Denn ob gleich nicht alle / die beruffen / außerwählet sind / so sind doch diese nir-

rem congregatio isthæc præviâ vocatione, unde & ἐκκλησία nomen habet. Dicta enim est ab ἐκκαλεῖν, qvod est evocare. Atq; hinc Εκκλησία, voce ad usum sacrum translatâ, dici cœpit cœtus vocatorũ Christianam doctrinã amplectentiũ & utentium Sacramentis à Servatore præscriptis. Cujus causam hâc reddit Augustinus, qvod Ecclesia *ex vocatione* appelletur, qvemadmodũ Synagoga propriè ex *cõgregatione. Cõvocari autem,* pergit, *magis hominibus cõvenit: congregari verò pecoribus,* in inchoatâ Expos. in Epist: ad Roman: nec non in Enarr: Psalm. 80. Continet autem hic cœtus etiam multos malos & hypocritas. Qvod rursus passim Patres qvoq; observant. Cyprianus Ep: 51. ad Confessores de reditu ex schismate: *Etsi,* inqvit, *in Ecclesiâ videntur esse zizania, non tamen impediri debet aut fides aut charitas vestra, ut qvoniam zizania in Ecclesiâ esse cernimus, ipsi de Ecclesiâ recedamus. Nobis tantummodò laborandum est, ut frumentum esse possimus, ut cum cœperit frumentum Dominicis horreis condi, fructum pro opere nostro & labore capiamus. Apostolus in Epistolâ suâ dicit: In domo autem magna non solùm vasa sunt aurea, & argentea, sed & lignea & fictilia, & qvædam qvidem honorata, qvædam verò inhonorata. Nos operam demus,*

nirgend als unter den Beruffenen zu finden. Keine Versamlung aber wird man nennen / da alle Beruffene auch Außerwählete seyn solten. Es bemühen sich die / welche also geartet sind / vor der Zeit das Hochzeit-Hauß von denen / die kein hochzeitlich Kleid haben / zu reinigen / welches ihm doch der König / das ist / GOtt selbst vorbehalten / sie wollen vor der Zeit die Tennen fegen und das Unkraut außrotten / da doch der Haußvater / dem der Acker zugehöret / darauff beides Unkraut als guter Weitzen wächset / solches nicht haben wil / sondern vielmehr erfordert / daß man **beides biß zur Zeit der Erndte solle wachsen lassen / damit man nicht sambt dem Unkraut zugleich den Weitzen außgette /** bey dem Matthäo am 13. Capitel. Wie Ers denn auch ist / von dem Johannes der Täuffer sagte / daß Er **die Worff-Schauffel in der Hand habe und seine Tennen zu seiner Zeit fegen wolle / und den Weitzen in seine Scheunen samlen / aber die Spreu verbrennen mit ewigem Feuer /** Matthäi am 3. Capitel. Modò Christi corpus area est, posteà horreum erit. Nunc paleas sustinet; cum tempus advenerit, reponet triticum & à paleis segregabit, sagt Augustinus in seiner 107.

& qvantum possumus laboremus, ut vas aureum vel argenteum simus. Cæterùm fictilia vasa confringere Domino soli concessum est, cui & virga ferrea data est. Hęc Cypriani verba Augustinus expendenda proponit Donatistis lib: 2. contra Cresconiū Grammaticum c. 34, qvando recitatis istis hunc ita alloqvitur: *Vides, frater, secundum Scripturas divinas hoc præcepisse Cyprianū, etiā propter malos. Qvi cum sint à bonis vitâ moribusq́ spiritualiter separati, corporaliter tamen in Ecclesiâ eis videntur esse permixti usq; in diem judicij, qvo etiam corporaliter debitas separabuntur ad pœnas.* Non est *Ecclesia deserenda tanqvam frumenta propter paleam vel zizania, sicut nec domus magna propter vasa inhonorata. Vides, audis, sentis, capis, intelligis, qvanto scelere, propter eos, qvi vobis, sive rectè, sive, cum fallimini, displicent, separamini ab Ecclesiâ, qvæ toto orbe diffunditur?* Et cap. 37: *Vos contagione malorum Afrorum perijsse dicitis Ecclesiam de orbe terrarum, & in parte Donati ejus reliqvias remansisse, contra Cyprianum apertissimè sentientes, qvi dicit, nec malorum permixtione bonos perire in Ecclesiâ, nec eosdem malos posse ante tempus judicij divini à bonorum permixtione separari.* Videri autem potest & ipse Cyprianus rursum Epist: 52. ad Antonianum. Non aliter & Optatus Milevitanus lib. 7.

Sermon de tempore, **Jetzt ist der Leib Christi/ das ist/ die Christliche Kirche/ gleich einer Tennen/ nach dieser Zeit aber wird sie ähnlich seyn einer Scheunen. Nun träget sie auch die Spreu/ wann aber die Zeit kommen wird/ wird Gott die Spreu mit dem Weitzen verwechseln und den von der Spreu sondern.** Jetzo ist die Christliche Kirche ein Hauffe der Beruffenen/ darinnen viel sind/ die nicht erwählet sind/ aber ins künfftige wird sie seyn allein eine Versamlung der Außerwähleten/ **wenn des Menschen Sohn seine Engel senden und aus seinem Reich hinweg-thun wird alle Ergernüß und die da unrecht thun und sie wird werffen lassen in den Feuer-Ofen/ da heulen seyn wird und Zähnklappen/ Matthäi am 13. Capitel.** Dannenhero sind billig die Novatianer/ Donatisten/ Luciferianer und Andere von der Christlichen Kirchen darumb verdamt worden/ daß sie umb der Heuchler willen/ die in der Kirchen sind und von ihr geduldet werden/ sich von der Gemeinschafft derselben

adversus Parmenianum: *Iussit Christus in agro suo per totum orbem terrarum, in qvo est una Ecclesia, & semina sua crescere, & aliena. Post crementa communia venturus est judicij dies, qvi messis est animarum; sedebit Iudex filius Dei, qvi agnoscit, qvid est suum, & qvid alienum. Illius erit eligere, qvid condat in horreo, & qvid tradat incendio; qvod ad interminata tormenta destinet, & qvibus promissa præmia repræsentet. Nemo sibi usurpet divini judicij potestatem. Nam si sibi totum vendicet qvivis Episcopus, dicatur, qvid in judicio acturus est Christus? - Nefas est, ut Episcopi faciamus, qvod Apostoli non fecerunt, qvi permissi non sunt vel semina separare, vel de tritico zizania evellere.* Hieronymus Dialogo adversus Luciferianos c. 8: *Arca Noë Ecclesiæ typus fuit, dicente Petro Apostolo: In arcâ Noë pauci, id est, octo animæ salvæ factæ sunt per aqvam. - Ut in illâ omnium animalium genera: ita & in hâc universarum & gentium, & morum homines sunt. Ut ibi pardus & hædi, lupus & agni: ita & hic justi & peccatores, id est, vasa aurea & argentea, cum ligneis & fictilibus commorantur.* Augustinus Tract: 6. in Evang: Johannis: *Mali & boni sunt in Ecclesiâ, sed apud hæreticos soli mali sunt.* Et non multò post: *Nos fatemur in Ecclesiâ Catholicâ & bonos, & malos esse, sed tanqvam grana & paleas.* Rursus Serm: 107. de Tempore: *Habet Ecclesia in se fortes & infirmos; habet justos & injustos. Modò enim corpus Christi, qvod justis area est,*

ben gesondert; denn sie auf die Art selbst das hochzeitliche Kleid hinweg geworffen/ alldieweil solche Absonderung eben hergerühret auß Mangel der Liebe/ ausser welcher sie keine Absonderung oder Trennung würden angerichtet haben. Ideò Donatistæ, sagt Augustinus in dem 10. Tractat über das Evangelium Johannis/ qvasi projecti sunt de nuptiis, sicut ille homo, qvi non habebat vestem nuptialem, invitatus est, & venit, sed projectus est de numero vocatorum, qvia non habebat vestem ad Sponsi gloriam, **Darumb sind die Donatisten gleichsam außgeworffen von der Hochzeit/ wie jener Mensch/ der kein hochzeitlich Kleid anhatte/ zwar geladen war/ auch sich eingestellet/ aber dennoch auß der Zahl der Beruffenen verworffen ward/ dieweil er sich dem Bräutigam zu Ehren nicht gekleidet hatte.** Qvi enim, sagt er weiter/ suam gloriam qværit, non Christi, non habet vestem nuptialem, **denn wer seine Ehre suchet und nicht Christi/ der hat kein hochzeitlich Kleid.** Warumb das? Denn es mangelt ihm an der Liebe. Darumb sagt Augustinus noch fer-

postea horreum erit. Tamen, cum area est, non recusat paleas sustinere. Cum tempus advenerit, reponet triticum, & à paleis segregabit. Fulgent: lib. de fide ad Petrum Diac: c. 43: *Firmissimè tene, & nullatenus dubites, aream Dei esse Catholicam Ecclesiam, & intra eam usq; in finem seculi frumento mixtus paleas contineri: hoc est, bonis malos Sacramentorū communione misceri: & in omni professione, sive Clericorum, sive Monachorum, sive Laicorū, bonos esse simul & malos. Nec pro malis bonos deserendos; sed pro bonis malos, in qvantum exigit fidei & charitatis ratio, tolerandos.* Gregorius Magnus lib. 13. Moral. in Jobum c. 12: *Qvia à bonis malisq; hæc vita communiter ducitur, nunc Ecclesia ex utrorūq; numero visibiliter congregatur, sed Deo, invisibiliter judicante, discernitur, atq; in exitu suo à reproborum societate separatur. Modò verò esse in eâ nec boni sine malis, nec mali sine bonis possunt. Hoc enim tempore conjuncta utraq; pars sibi necessariò congruit, ut & mali mutentur per exempla bonorum, & boni purgentur per tentamenta malorum.* Christ: Druthmarus c. 52. in Matth: *Ecclesia mixta est de bonis & malis. In cœlo soli boni, in inferno soli mali. Boni & mali in præsenti Ecclesiâ.*

NOVATIANORUM qvod fuerit institutum, patet ex verbis Paciani Epist: 3. ad Parmenianum, hunc ipsum, qvippe unum ex istâ hæresi, ita alloqventem; *Tu totum*

orbem paucorum vinculis alligas; tu totam Ecclesiam exigua portionis infirmitate condemnas. – Tu spinas & tribulos refugisti; tu non habes in tuâ fruge zizania; tibi jam grana purgata sunt, ad te sine ventilabro purgator ille venturus est; tu solus ex omnibus paleas non habebis. De DONATISTIS autem ita Optatus Milevitanus lib. 2. contra Parmenian: *Ecclesia una est, cujus sanctitas de Sacramētis colligitur.– Hæc apud omnes hæreticos & schismaticos esse non potest: restat, ut uno loco sit. Eam tu, frater Parmeniane, apud vos solos esse dixisti, nisi fortè, qvia vobis specialem sanctitatem de superbiâ vindicare contenditis, ut ubi vultis, sit Ecclesia; & non sit, ubi non vultis.* Augustinus qvoq; de iisdem lib: de hæres. ad Qvodvultdeum hæresi 69: *Donatistæ sunt, qvi primum propter Cæcilianum contra suam voluntatem ordinatum Ecclesiæ Carthaginensis Episcopum schisma fecerūt, objicientes ei crimina non probata, & maximè, qvod à traditoribus divinarum Scripturarum fuerit ordinatus. Sed post causam cum eo dictam atq; finitam, falsitatis rei deprehensi, pertinaci dissensione firmata, in hæresin schisma verterunt: tanqvam Ecclesia Christi propter crimina Cæciliani, seu vera, seu, qvod magis judicibus apparuit, falsa, de toto terrarum orbe perierit, ubi futura promissa est, atq; in Africâ parte Donati remanserit, in aliis terrarum partibus qvasi contagione communionis extincta.* Consona his habet qvoq; Epist: 50. ad Bonifac: Comitem & alibi passim. LUCIFERIANI, à Lucifero Calaritano ita dicti, ideò ab Ecclesiâ se separabant, qvod illa Episcopos Arianos ad saniorem mentem revertentes in gradibus suis reciperet, *universum mundum esse Diaboli & de Ecclesia lupanar factum*, perhibentes, teste Hieronymo Dialogo adversus Luciferianos c. 1. Ex simili aliqvâ causâ ab Ecclesiæ communione se divulserunt & AUDIANI in Meso-

ner von den Donatisten: Noverunt, intus apud semetipsos non se habere, qvod dicant. Intus obmutuerunt, foris perstrepunt. — Et non communicando omnibus gentibus, qvid aliud qvam se exhæreditatos esse cognoscunt. **Sie wissen gar wol bey sich selbst / daß sie das jenige nicht haben / wovon sie viel redens machen /** nemlich daß sie mit dem hochzeitlichen Kleide nicht geziehret seyn. **Innerlich verstummen sie / was sie auch äusserlich beybringen.--- Und indem sie sich von der Gemeinschafft aller Völcker sondern / was geben sie anders zu erkennen / als daß sie von dem Erbe Gottes außgeschlossen seyn /** weil nehmlich David sagt: daß **GOTT ein Erb-Herr sey über alle Heyden /** welche Worter daselbst außdem 82sten Psalm anführet.

Sind viel beruffen / aber wenig auß denselben erwählet / so ists offenbahr / daß nicht nur allein in der Christlichen Kirchen allhie auff Erden gute und böse / rechtschaffene Christen und Heuchler vermischet seyn / sondern daß auch mehr Heuchler denn wahre Christen darinn gefunden werden. Denn wie könte sonst der HErr / weil die Christliche Kirche eine Versamlung der Beruffenen ist / sagen / daß der Beruffenen weit mehr seyn / als der Außerwähleten? Es bezeugets auch die Erfahrung gnug / daß es den meisten / die in der äusserlichen Versamlung der Kirchen sind / an dem hochzeitlichen Kleide der Liebe mangele; Vnd haben auch schon zu ihrer Zeit darüber so wol die Apostel als ihre Nachfolger gar sehnliche Klage geführet. Ohne das hochzeitliche Kleid aber kan niemand unter die Außerwähleten gerechnet werden. Daher sagt auch der Prophet Esaias von dem Messia:

potamiâ commorantes, de qvib9 Epiphanius in Ancorato num: 14. memorat, qvod segregaverint se ab Ecclesiâ *non propter fidem, sed ob affectatam qvandam justitiæ perfectionem, κατὰ ἐθελοακρότητα δικαιοσύνης.* Idem Damascenus lib: de hæresibus cõfirmat his verbis: *Audianorum schisma & dissensio est, non hæresis. Hi temperatè vivunt, fideq; eandem tenent omninò, qvã tota Ecclesia. Maximâ ex parte in cœnobijs habitant, nec qvemvis in societatem & communionem sacrorum admittunt:— nostrosq; Episcopos, qvod sint divites, aliisq; de causis culpant.* Sed & MELETIANI ob ejusmodi causam ab Ecclesiâ divortiũ fecêre. *Nolentes orare cum conversis, id est, eis, qvi in persecutione ceciderant, schisma faciebant,* scribit de illis Augustinus lib: de hȩresibus ad Qvodvultdeum hȩresi 68. Ortum hi traxerunt à Meletio Episcopo qvodam Ægyptio, de qvo Epiphanius rursum hȩresi 48. num: 1: *Hic Ecclesiam schismate discidit, ita tamen ut fidem nullâ ex parte mutaret.* Causam num: 2. subjungit, eandem scilicet, qvam Augustinus. Ait enim hoc factum esse ideò, *qvod eos, qvi semel lapsi essent & Christum abnegassent, recipere nollent, etiamsi illos facti seriò pœniteret.* Idem animus fuit & illis, qvi APOSTOLICOS se arrogantissimè vocarunt. Nam & illi *eum, qvi semel lapsus esset, non recipiebant,* teste iterum Epiphanio hȩresi 41. n. 1.

Du machst der Heyden zwar viel / aber darumb machestu der Freude nicht viel / in seiner Weissagung am 9. Capitel. Warumb das? Dieweil nemlich die meisten auch unter denen

Dicitur ad eum, Servatorem, ait Hieronymus in Comm: *Multiplicasti gentẽ, hoc est, replesti omnes gentes notitiâ tui, sed non magnificasti lætitiam; juxta*

nen / welchen Christus seine Gnade durch das gepredigte Wort antragen lässet / würden verlohren und verdammt werden. Dahin gehets auch / was der Prophet Zacharias schreibet in seiner Prophezeyung am 13. Capitel: **Es sol geschehen / spricht der HErr / in welchem Lande zwey Theil sind / die sollen außgerottet werden / und das dritte Theil sol darinn überbleiben.** Womit er andeutet / daß kaum der dritte Theil der Beruffenen werde selig werden. Ja unser Heyland selbst sagt / daß kaum auff dem vierdten Theil des Ackers / darauff der Same des Göttlichen Wortes außgesäet wird / derselbe bekleibe und Frucht bringe / Lucä am 8. Cap. Und bey dem Matthäo am 7. sagt Er / daß **die Pforte enge / und der Weg / der zum Leben führet / schmal sey / und wenig seyn / die darauff wandeln.** Es ist auch solches fürgebildet worden an den Kindern Israel / die auß Egypten zogen. Denn auß allen denselben giengen allein Josua und Caleb in das gelobte Land / die andern alle wurden niedergeschlagen in der Wüsten / zum Zeichen / daß die wenigsten unter denen / welche auß dem höllischen Egypten einmahl gangen sind / in das

qvod Apostolus mœrorem sibi dicit esse perpetuum pro fratribus suis, qvi sint Israëlitæ.

Zachar: 13. 8.
Pulchrè ait: Tertia pars relinqvetur in eâ, inqvit rursum Hieron; in Comm: *hoc est, in terrâ: qvia de Iudæis atq; gentilibus hi, qvi Dominum confessi sunt, soli vitæ & habitationi terræ reservati sunt. Ipsa qvoq; tertia pars ne delicata esset, & secura confessione, qvasi argentum & aurum per ignem ducitur & probatur.* Et Theodoret: *Per id tempus, inqvit Dominus, duas partes populi interficiã, tertiam autem sicut argentum atq; aurum igne probabo, tradens eos in varias tentationes: qvas contemnentes, & constantissimè omnes adversitates superãtes sincero erga me & germano erunt affectu.* Rupertus insuper: *Erunt in omni terrâ præter parvulos partes duæ, una pars sapientium, & una pars prudentium, id est, una pars Iudæorum, & una pars Gentium in suâ sapientiâ confidentium, in sua prudentiâ sibi placentium. Unde & ipse percussus Pastor sive Pastoris percussio Iudæis qvidem scandalum, Gentibus autem stultitia erit. Duæ, inqvit, partes erunt, una sapientium & una prudentium ejusmodi, sed ego & à sapientibus, & à prudentibus abscondam hæc, & revelabo parvulis, id est, humilibus.* Chrysostomus expendens Parabolam de qvadruplici agro homil. 45. in Matth: *Hac parabola, ait, discipulos docuit & exer-*

in das gelobte Land des ewigen Lebens eingehen werden/ sondern nur allein die/ welche sich an den rechten Josuam/ das ist/ JESUM Christum/im Glauben beständig halten/ und Ihm mit gantzem Hertzen/ welches der Nahme Caleb bedeutet/ anhangen/ das ist/ seine Gebothalten/ derer Haupt-Summa ist/ **LIEBE von reinem Hertzen/ und von gutem Gewissen/ und von ungefärbtem Glauben/** in der 1. an Timotheum am 1. Capitel. Dahero sagt auch Gregorius Magnus in seiner 38. Homiliâ über die Evangelia: Ecclesia in carnalibus ampla est, in spiritualibus verò angusta, **die Kirche ist weit in den Fleischlich-gesinneten/ in den Geistlichen aber ist sie sehr enge und schmal.** Und Theophylactus schreibet über das 22 Cap. des Evangelisten Matthäi: Multos vel omnes potius vocat DEUS; pauci autem sunt, qvi salvantur, **GOTT beruffet viele/ ja vielmehr ALLE; aber wenig sind/ welche selig werden.**

euit, ut etsi plures eorum, qvi prædicationem Apostolorum susceptui erant, perderẽtur, non caderent animis, cum id etiam Domino atq; Magistro pariter factũ recordarentur. Theophylact ad Matth. decimum tertium: *Tres partes seminis perierunt, & qvarta sola servata est. Pauci enim sunt, qvi salvantur.* Et ad c. 8. Lucæ: *Tres partes eorum sunt, qvi pereunt, una autem eorum, qvi salvantur. Ita pauci qvidem sunt, qvi servantur, plures autem, qvi pereunt.* Euthymius qvoqve ad c. 13. Matth: *Vide qvàm rara sint bona, qvamq; pauci sint, qvi salventur. Ecce enim sola qvarta seminis pars fructificat, tres autẽ pereunt.* Theodoretus Qvæst. 27 in Numer: *Profert sentẽtiam cõtra omnes enumeratos,* Judæos in deserto prostratos, *demptis Chaleb filio*

Iephone, & Iesu filio Nave, qvi præterqvam qvod vera retulerant, ad pietatem populum fuerant cohortati. Procopius ad c. 14. Num: *Caleb significat omne cor, Iephone conversionem, Iesus Salvatorem.* Gregorius Magnus in fine exposit: Psalmi qvinti Pœnitentialis: *Per hoc,* qvod ex filiis Israël, qvi ex Ægyptiacâ servitute liberati sunt, & mare rubrum, prævio ductore, Moyse, transiverunt, duo saltem terram promissionis intrarunt, *significatum est, qvod ad promissam nobis æternæ hæreditatis terram nemo potest ascendere, nisi qvi prius per amorem Spiritus in novitate vitæ didicerit ambulare. Duo, Caleph videlicet & Iosue, caput designant & corpus, Christum scilicet & Ecclesiam, qvi soli ingrediuntur illam viventium terram.*

Legi hîc potest Chrysostomi homilia 40, ad populum Antiochenum, in qvâ rationes aliqvot reddit, cur ex innumerabili Christianorum multitudine pauci salventur; ac de ipsâ urbe Antiochena, qvæ una erat ex majoribus universi orbis, ita loqvitur: *Qvot esse putatis in Civitate nostrâ, qvi salvi fiant? Infestum qvidem est, qvod dicturus sum, dicam tamen: Non possunt in tot millibus centum esse, qvi salventur. qvin & de his dubito. Qvanta enim in juvenibus malitia, qvantus in senibus torpor?* Huic geminum est, qvod Simeonem Styliten atq; ex eo Nilum Abbatem asseruisse refert Baronius Tom. X. Annal. ad Annum 976 num. 3, *ex decem millibus vix unam animam salvari:* additq; Nilum, cum aliqvi fratrum adstantium sententiam hanc ex scripto qvodam Simeonis modò nominati recitatam ceu hæreticam in illo rejecissent, respondisse iis: *Si verò demonstravero vobis, magnum Basilium, & Chrysostomum, & Ephram beatissimum, & Theodorum Studitam; sed & Apostolum ipsum, nec non sanctum Evangelium eadem sentientes & docentes: qvid patiemini vos, qvi inconsultè aperientes ora loqvimini, & Spiritui sancto adversamini, & sanctorum Patrum metuenda verba hæreticis tribuitis propter vitæ vestræ iniqvitatem? —— Intelligitis, qvod nisi virtute præditi fueritis, & magnâ etiam virtute præditi, nullus vos liberabit à pœnis inferni.* Christianus Druthmarus capite 44 in Matth: sententiam hanc Servatoris, Multi sunt vocati, pauci verò electi, expendens: *Timenda*, ait, *sententia, qvod pauci sunt, qvi Deo incontaminatè serviant, & in multis offendimus Deum, qvæ non perspicimus. Qvandocunq; enim aliqvid boni facimus, si Xenodoxia se immisceat, mercede apud Deum frustramur. Verbi gratiâ, Si oramus, jejunamus, eleemosynam damus & cætera bona opera facimus, & qværimus aliqvam laudem, aut ut aliqvis pro hoc nos videat, totum qvod facimus, perdimus. — Potest qvoqve hoc, qvod dicit, multi vocati, de Christianis solùm intelligi, qvi vocati sunt per prædicationem, sed tamen per opera non seqvuntur. De qvibus major pars viam latam ambulat.* Videri possunt & Macarius Homil. 15, ac Basilius Magnus de abdicatione rerum, nec non Chrysostomus rursum in Lucæ 16.

Weil denn dem also ist / haben wir so vielmehr Ursach Fleiß an-zu-wenden / daß wir nicht nur unter den Beruffenen / sondern auch unter den Außerwählleten seyn mögen. Da Christus den zwölff Aposteln anzeigete / daß einer auß ihrem Mittel Jhn verrahten würde / wurden Sie darüber ingesambt bestürtzet / Sie sahen sich unter einander an / und ihnen ward bange / konten sich auch nicht zufrieden geben / biß der HERR ihnen / auf ersuchen des Jüngers / welchen der HERR lieb hatte / also / daß Er ihn auch an seiner Brust liegen

gen ließ/ bey dem Johanne am 13 Capitel/ kund-gethan hatte/ auf welchen Er ziehlete. So die sich dermassen gefürchtet / da nur einer auß ihnen solte verworffen werden / wie viel mehr haben wir uns zu fürchten / da wir hören / daß der grösseste Hauff der Menschen werde verdammet werden? Wenn der HErr gesagt hätte: Alle sind außerwählet ausser Einem / hätte billig ein jeglicher so sein Thun ein-zu-richten / daß nicht eben er der Einige seyn möchte; wie viel mehr haben wir bey so grosser Menge derer / die von GOtt ewig sollen verstossen seyn / uns vor-zu-sehen / daß wir nicht unter dem Hauffen derer mögen ergriffen werden? Drumb preiset auch Salomon billig **selig den / welcher sich allewege fürchtet /** in seinen Sprüchwörtern am 28 Capitel. Und Paulus sagt: **Schaffet mit Furcht und zittern / daß ihr möget selig werden /** zun Philippern am 2 Capit. Ja Christus selbst ermahnet / daß wir **ringen sollen / damit wir durch die enge Pforte zum Leben eingehen mögen /** bey dem Evangelisten Luca am 13. Cap. Es lässet uns GOTT sein Wort noch täglich fürtragen / und dadurch zur Hochzeit seines Sohnes beruffen / lasset uns solchen Beruff nicht außschlagen auß Liebe zu dem Zeitlichen. Denn was würde es

Joh. 13, 24. seqq.

Proverb. 28, 14.

Philipp: 2, 12.

Luc. 13, 24.

Beda in Luc. 13: *Per angustam portam aula salutis intratur, qvia per labores necesse est & jejunia sæculi fallentis illecebra vincatur. Et benedixit, Contendite intrare, qvia nisi mentis contentio ferveat, unda mundi non vincitur, per qvā anima semper ad ima revocatur. Qværunt intrare amore salutis provocati, & non poterunt itineris asperitate deterriti. Qværunt hoc ambitione præmiorum, à qvo mox laborum timore refugiunt. Non qvia jugum Domini asperum aut onus est grave, sed qvia nolunt discere ab eo, qvoniam mitis est & humilis corde, ut inveniant reqviem animabus suis: eoq; fit angusta porta, qvâ intratur ad vitam, & tamen, inqvit S.*

Augustinus, per ipsam nisi dilatato corde non curritur, qvia iter virtutum, qvò gradiuntur pauperes Christi, amplum est fidelium spei, etsi arctum sit infidelium vanitati.

uns helffen/ wenn wir gleich alle Schätze der Welt zusammen gebracht hätten/ aber der Erquickung/ die GOtt den Hochzeit-Gästen seines Sohnes wiederfahren lässet/ entbehren müsten. **Was hilfft es dem Menschen/ wenn er gleich die gantze Welt gewinnet/ muß aber Schaden nehmen an seiner Seelen?** sagt der HErr selbst bey dem Matthäo am 16 Capitel. Nichts! Denn was wil der Mensch geben/ damit er seine Seele rette **am Tage des Zorns/ da kein Silber noch Gold uns wird erretten können/** bey dem Propheten Zephania am 1. Cap. Auch würde es eine Thorheit seyn/ wenn wir umb einer zeitlichen Lust willen/ wolten das Ewige/ dazu wir bey dem Gnaden-Tisch gespeiset werden/ verschertzen. Momentum est, qvod delectat, æternum, qvod cruciat, saget gar wol Gregorius. **Ein Augenblick währets/ was uns in dieser Welt belüstiget; aber ewig wird währen/ was die Menschen quälen und peinigen wird.** Insonderheit aber haben wir uns auch zu hüten/ daß wir die Knechte des Grossen Himmels-Königes/ durch welche Er uns beruffen und einladen lässet/ aus Haß gegen dieselbe/ nicht höhnen noch tödten/ welches in dieser Zeit sehr gemein ist und von gar vielen geschicht/ ob gleich nicht mit der Hand/ doch mit der Zungen/ wie die Jüden von dem Propheten Jeremia dort

Matth. 16. 26.

Zephan. 1. 18.

sagten:

**sagten: Kom̃t / lasset uns ihn mit der Zun-
gen zu tod schlagen / und nichts geben auff
alle seine Rede /** in seiner Weissagung am 18.
Capitel. Denn GOtt lässet solches nicht unge-
strafft / sondern Er sendet sein Heer auß und brin-
get solche Mörder umb und zündet ihre Stadt an /
das ist / Er übergiebt sie mit aller ihrer Macht und
Stärcke / darauff sie sich verlassen / den höllischen
Geistern zum ewigen Feuer / welches dem Teuf-
fel und seinen Engeln bereitet ist / wiewol Er
offtmahls auch schon hier in diesem Leben seine Ge-
richte über sie bringet / denn die Schmach / die den
Knechten Gottes wiederfähret / nim̃t Er an / alß
wenn sie Ihm selbst angethan wäre / wie der
HERR selbst sagt: **Wer Euch verachtet /
der verachtet Mich / wer aber Mich ver-
achtet / der verachtet Den / Der Mich ge-
sandt hat /** bey dem Luca am 10 Capitel. Qvi
contristat Doctorem veritatis, peccat in Christum
& Patrem omnium exacerbat, DEUM, propter
qvod & vitâ carebit, sagt Alexander / Bischoff zu
Rohm / der erste dieses Nahmens in den andern
hunderten Jahren nach Christi Geburt in einer sei-
ner Episteln / **Wer einen Lehrer der Warheit
betrübet / der sündiget wieder Christum und
erbittert den / welcher ein Vater aller ist /
GOTT selbst / weßwegen er auch des
Lebens /** nemlich des Lebens / das auß Gott ist /

Jerem. 18, 18.

Hilarius Pictavien. Can. 22 in Matth: *Cæteri missos servos, qvod in ipsis Apostolis expletum est, affectos injurÿs occiderunt: sed tum immanis facti scelus ultio digna conseqvitur. Missi exercitus cœlestes omnem eorū congregationem judicio Dei urent & flammis æterni ignis succendent. Qvia contra humanitatis affectum homicidarum odÿs sævierunt.* Hæc ille. Ad cujus verba alludens Autor operis imperfecti apud Chrysost: homil. 41 scribit: *Qvidam exercitum Angelos dicit, & civitatem pro civibus ponit, ac si dicat, misit Angelos suos, & cives illos misit in ignem æternum.* Ita verò & Gregor. Magn. hom. 38. in Evangel: *Homicidas, ait, perdit: qvia perseqventes interimit.* Civitatem autem *eorum igni succendit: qvia illorum non solùm animæ, sed & caro qvo-*

Tom. 1. Concil.

qve, in qvâ habitaverant, æternæ gehennæ flammâ crucia-

atur. Missis verò exercitibus extinxisse homicidas dicitur, qvia in hominibus omne judicium per Angelos exhibetur. Qvid namq; sunt illa Angelorum agmina, nisi exercitus Regis nostri?

oder des ewigen Lebens/ **wird quit gehen müssen.** Es verdienens ja rechtschaffene Lehrer wol nicht bey ihrer schweren Mühe und Arbeit/ so Sie bey der Einladung ihrer Zuhörer zu dem Gnaden-Tisch Gottes anwenden/ daß man Sie hassen sol/ sondern sind vielmehr wehrt/ daß man Sie nach GOtt und Christo am meisten liebe/ welches auch ein jeglicher ihm so viel mehr wird angelegen seyn lassen/ der sein Heil und Seligkeit recht beobachten wil. Mit der Fürwendung des Glaubens allein/ ist es nicht außgericht/ dafern die Liebe nicht dazu kommet/ ist der Glaube todt/ wie der Leib ohne Geist. Darumb trachtet zwar darnach/ daß Ihr den Glauben/ durch welchen Ihr einmahl ins Hochzeit-Hauß eingegangen seyd/ bewahret; aber bewahret dabey auch zugleich die Liebe. Bewahret in Euch die gemeine Liebe gegen alle Menschen/ bewahret aber auch in Euch die Brüderliche Liebe/ daß Ihr damit verbunden bleibet mit allen frommen und rechtschaffenen Christen/ die von einem Tisch mit euch gespeiset werden. Denn wir sind nahe der Zukunfft unsers Heylandes/ in welcher Er wenig Glauben finden wird/ nemlich solchen Glauben/ durch den wir für GOTT bestehen können/ wie der HERR selbst sagt: **Wenn des Menschen Sohn kommen wird/ meinestu/ daß Er auch werde Glauben finden auf Erden?** Lucä am 18 Capit. An der äusserlichen Bekent-

Luc. 18, 8.
Ambrosius in Lucam

kentnüß des Glaubens wird es gewiß nicht mangeln auch in den letzten Zeiten / denn auch noch kurtz vor dem Ende der Welt wird **das Evangelium gepredigt werden in der gantzen Welt / und zwar zum Zeugnüß allen Völckern;** aber es wird bey den meisten solcher Glaube nur ein todter Glaube seyn / denn **die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen / und die Liebe wird in vielen erkalten /** wie Christus solches auch verkündiget bey dem Matthäo am 24 c. Was der HErr geredet hat / das wird immer mehr und mehr für unsern Augen erfüllet. Es ist erkaltet bey vielen die gemeine Liebe / denn von welchen wird wol mehr Ungerechtigkeit und Grausamkeit verübet / alß von denen / die sich Christen nennen? Es ist auch bey vielen ja bey den meisten erkaltet die Brüderliche Liebe. Denn woher kommen so viel Trennungen und Spaltungen unter den Christen / als auß Mangel dieser Liebe? Wie denn auch Augustinus sagt: Nulli schismata facerent, nisi odio fraterno excoecarentur, **Niemand würde Trennungen anrichten / wenn er nicht durch den Bruder-Haß geblendet wäre.** Mit wenigem / es wird

lib. 10: *Tunc fides rara erit, ut ipse qvasi Dominus addubitans dixerit, veniens filius hominis numqvid inveniet fidem in terra? vel in nostrâ utiq; terrâ, vel in orbe terrarum. Sic & alibi:* (Ps. 14, 2, 3) *Dominus respexit de cœlo super filios hominum, ut videret, an esset intelligẽs aut reqvirens DEum, sed omnes declinaverunt & inutiles facti sunt; non est, qvi faciat bonum, non est usqve ad unum. Non qvia dubitat DEus, sed qvia ita rara erit in hominibus fides, ut secundum opinionem hominum videretur esse dubitandum.* Titus Bostrensis in Com: *Non qvod Christus Dominus qvid futurum sit, ignoret, ait: Filius hominis cum adveneritc. Qvomodo enim is, qvi omnia novit, ignoret? Verũ qvod ostendere per hæc voluit, novissimis temporibus non defuturos; qvi à rectâ inculpatâq; vitâ desciscãt eorumq; spiritibus & perversorum hominum mendaciis attendant.* Augustinus libr. de unitate Ecclesiæ capit. 15: *Dictum hoc est propter illam iniqvorum abundantiam & paucitatem bonorum. Propterea enim tanqvam dubitans hoc Dominus dixit. Neq; enim, ait, Veniens filius hominis non inveniet fidem in terrâ: sed, Putas, inveniet fidem in terrâ? Cui itaq; scienti & præscienti de aliqvâ re dubitare non convenit: sed illius dubitatio nostram dubitationem*

wird erfüllet/ was Origenes der alte Lehrer in den dritten hunderten Jahren von den letzten Zeiten zuvor geredet in seinem 28 Tractat über den Evangelisten Matthäum. * In dissensionibus & qvæstionibus pauci erunt intenti veritatem plenius attingentes. Plures autem scandalizabuntur & cadent ab eâ proditores & accusatores effecti alterutrum propter dissensionem dogmatum veritatis, qvam non omnes apprehendere possunt, qvæ causa fiet mutui odij, **Es werden wenig über den strittigen Fragen die Warheit recht zu erforschen sich bemühen/ und folgends auch dieselbe nicht völlig gnug erreichen. Mehr aber werden sich ärgern und von der Warheit abfallen / ja sich unter einander verrahten und verklagen wegen der Mißhälligkeit über den strittigen Puncten der Warheit / die nicht alle begreiffen können / welches die Ursach seyn wird / daß sie sich unter einander hassen werden.** Und weiter: Valdè pauci erunt veritatem investigantes: falsæ autem doctrinæ à proposito veritatis fontem qvidem solvent, eos autem qvi prurientes sunt aure, multiplicabunt ad delectamentum eorum loqventes iniqvitatem

legi

figuravit; qvia propter multa scandala circa finem seculi pullulantia hoc qvoqve erat qvandoq; infirmitas humana dictura. Unde in Psalmis (Ps. 119) *dicitur: Dormitavit anima mea præ tædio, confirma me in verbis tuis. Qvare dormitavit anima mea præ tædio? nisi propter illud, qvod* DOMINUS *ait,* (Matth. 24, 14): *Qvoniam abundabit iniqvitas, refrigescet charitas multorum. Et qvare, Confirma in verbis tuis, nisi propter id, qvod seqvitur, Qvi autem perseveraverit usq; in finem, hic salvus erit?* Theophylact. in Comm: *Hâc interrogationis figurâ raros dicit tunc inveniendos fideles. In tantū enim invalescet filius iniqvitatis, ut etiā, si possibile esset, seduceret electos. In raris enim solet hujusmodi interrogandi figurâ uti, sicut & cū dicit* (Luc. 12): *Qvis, putas, fidelis & prudens servus? Atqvi hoc loco idem significat, qvod pauci erunt numero, qvi erga DEum & inter se fidem servabunt, unde hâc interrogatione usus est. – Inviti autem omnes confitebuntur, qvod Dominus Iesus Christus in gloriâ Dei Patris est, siqvidē hac fides vocanda est, & non potius necessitas. Nullus enim erit infidelium, qvi non credet, qvod solus sit Servator is, qvem ante blasphemaverat.* * Conformia his leguntur etiam in libro Revelationum de rebus, qvæ

legi contrariam: & tantum nocebunt verba docentium multorum contraria, ut etiam serventem dilectionem, qvæ prius fuerat in simplicitate fidei, refrigescere faciant existimatione comparationis divinorum mysteriorum & veritatis, **Sehr wenig werden die Warheit erforschen / falsche Lehre aber wird viel von dem rechten Grunde der Warheit abführen / und die / welche juckende Ohren haben / vermehren / zu reden das / was Gottes Gesetz entgegen ist / Ja es werden die wiedrigen Reden vieler Lehrer solchen Schaden erwecken / daß Sie auch die brünstige Liebe / welche zuvor in der Einfalt des Glaubens erhalten ward / außleschen werden durch Einbildung grosser Erkäntnüß der Geheimnüsse und Warheit.** Das Origenes an dem allen wahr geredet habe / ist am Tage und wirds niemand leugnen / der durch vorgefassete Meinungen nicht eingenommen ist. Was ist uns denn hiebey zu

qvæ ab initio mundi cõtigerunt, qvæq; deinceps contingere debent, cujus Auctor putatur esse Methodius Patarensis Episcopus & Martyr, qvi Seculo III. à Christo nato floruit. Inter alia enim & hæc habet: *Minuentur tempore illo*, videlicet sub finem Seculi, *Spiritus perfectorum & multi abnegabũt veram fidem, & vivificatoriã crucem Christi & sancta mysteria etiam sine aliqvâ vi vel tormento. – Et semetipsos segregabunt ab Ecclesiis sanctorum, etiam propriâ voluntate. Idem enim tempus advocat eos in errorem. Humiliter verò sentiẽtes, & qvieti, svavesq́; & verissimi cultores Dei, sapientes etiam & conscientiosi, scientificiq́; & justi, boni, morigerati & electi, non qværentur in tempore illo: sed pro his inqvirentur, qvicunq́; tales sunt, semetipsos amantes, cupidi pecuniæ, elati, superbi, blasphematores, – transgressores, sine affectione, sine vinculo charitatis, insvaves, immundi damnatores, incontinentes, immansveti, inverecundi, proditores, susurrones, adulatores, protervi, inflati, luxuriosi, – habentes qvidem pietatis speciem, virtutem autem ejus abnegantes. Tales ministri contra præcepta Dei erunt dierum illorum, & omnia, qvæ ab ipsis imperabuntur, facilè perficientur. Timentes verò Dominum in nullo: sed & omnia mala reputabuntur in conspectu oculorum eorum pro nihilo, sed in vituperatione illorum erunt, qvemadmodum stercora sub vestigio conculcata.* Hæc ille Tom. XV. Bibl. PP. nec non apud

thun / damit wir gleichwol unserer Seelen rahten und der Seligkeit darüber nicht verlustig mögen gemacht werden? Wir haben mit Fleiß zu bedencken / was Origenes daselbst hinzu thut: Qui potuerit, spricht er / videns hæc omnia manere in primo Apostolicæ traditionis & Ecclesiasticæ inductionis proposito, ipse salvabitur. Wer / nachdem er diß alles erkant hat / bey dem / was die Apostel der Christlichen Kirchen übergeben / und diese unverrukt beybehalten hat / wird bleiben können / der wird selig werden. Was ist aber das? Der Glaube / in seinem rechten Apostolischen Allgemeinen Sinn und Verstand / der durch die Liebe thätig ist. Das ist die Regel / wer nach der einher gehet / über den wird seyn Friede und Barmhertzigkeit. Das verleihe uns allen GOTT der Himlische VATER durch seinen allerliebsten Sohn JESUM Christum unsern HErrn / in Krafft des heiligen Geistes / der wahre / einige GOTT / hochgelobet und gebenedeyet jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Wolfium Lectionũ Memorabil: & Recondit: Centenario III. ad annũ 250. Lactantius quoq; lib. 7 Institut: c. 15: *Propinqvante*, ait, *hujus seculi termino, humanarum rerum statũ commutari necesse est, & in deterius neqvitiâ invalescente prolabi: ut etiam nostra hæc tẽpora, qvibus iniqvitas, & malitia usqve ad summum gradum crevit, in illius tamen insanabilis mali comparatione felicia, & propè aurea possint judicari. Ita etenim justitia arescet, ita impietas, & avaritia, & cupiditas, & libido crescent, ut si qvi tum fortè fuerint boni, prædæ sint sceleratis, ac divexentur undiq; ab injustis; soli autem mali opulenti sint; boni verò in omnibus contumeliis, atqve in egestate jactentur. Confundetur omne jus, & leges interibunt. – Non fides in hominibus, non pax, non humanitas, non veritas erit, atq; ita neq; securitas, neq; regimen, neq; reqvies à malis ulla. Omnis enim terra tumultuabitur: frement ubiq; bella: omnes gentes in armis erunt, & se invicem oppugnabunt.*

Gebeht.

Barmhertziger / gütiger GOTT / wir dancken dir / daß Du nicht allein ein herrliches Mahl für uns Alle bereitet / und

darin Christum/ deinen allerliebsten Sohn/ mit seinen Woltha-
ten/die Er uns durch sein Leiden und Sterben erworben hat/ für-
trägest/ sondern auch deine Diener noch heutiges Tages zu uns
sendest/ und uns zur Niessung dieses köstlichen Mahls einladen
lässest. Denn wie du nicht wilst/ daß jemand verlohren werde/
sondern daß allen Menschen geholffen werde/ auch zu dem Ende
für ALLE deinen Sohn in den Todt gegeben/ daß Er ihnen da-
durch die Vergebung der Sünden/ die Gerechtigkeit/ das Leben
und die Seeligkeit erwürbe: also beruffest Du auch/ so viel an
Dir ist/ ALLE zu diesem deinem Gnaden-Tisch/ damit sie alle
solcher erworbenen Wolthaten wircklich mögen theilhafftig wer-
den. Aber nicht alle/ die du beruffen lässest/ werden in der That
derselben fähig/ dieweil sie entweder deinen Gnaden-ruff im Un-
glauben ausschlagen/ und auß Liebe zum Zeitlichen/ oder auch
auß Haß gegen deine Diener/ durch welche Du sie einladen läs-
sest/ verachten/ oder nicht mit gebührendem Schmuck angethan
bey diesem Mahl erscheinen/nemlich mit dem Glauben/der durch
die Liebe thätig ist/ welchen du von allen denen erfoderst/ die deiner
Gnade geniessen sollen. Wir bitten Dich demühtig/ Du wol-
lest uns deine Gnade verleihen/ daß wir uns allerseits gebührend
und nach deinem Willen hiebey anschicken mögen. Erleucht unß
durch deinen Geist/ daß wir die Beschaffenheit deiner Wolthaten
recht erkennen/ einen geistlichen Hunger und Durst nach densel-
ben bey uns allezeit empfinden/ und deinem Beruff nicht unge-
horsam werden/ sondern gebührende Folge leisten. Erhalte in
Uns den Glauben/ durch welchen wir in das Hauß deiner Kir-

chen/darin du deinen Tisch uns bereitet hast/eingangen sind. Erwecke aber auch und befestige in uns die Liebe / so wol gegen dich/ alß auch gegen unsern Nächsten/ und zwar nicht nur die gemeine sondern auch insonderheit die Brüderliche Liebe/ damit es uns an dem Ehrenschmuck / darinn wir Dir gefallen können / nicht mangeln möge. Ach HErr! wir leben in den letzten Zeiten/ darinn viele des Glaubens sich rühmen/ aber den meisten es an der Liebe mangelt; wie denn dein eingebohrner Sohn solches selbst zuvor verkündiget hat/ daß kurtz vor dem Ende der Welt die Liebe in den Hertzen der Menschen erkalten und die Ungerechtigkeit überhand nehmen würde / dahero es denn geschicht/daß auch unter denen/so sich Christen nennen/ so viel Zwist und Un-Einigkeit/ so viel Trennungen und Spaltungen entstehen / darumb nim dich unser so viel mehr an/ und verleihe uns so viel reichlicher deinen Geist/ daß Er unsere Hertzen in der Liebe entzünde/ nach deinen Geboten in allen Stücken zu wandeln. Erhalt uns in der Gemeinschafft deiner Gläubigen / daß wir mit allen denen verknüpfft seyn und bleiben mögen zu einem Hertzen und Seelen / daß wir fest halten mögen an der Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens/ und mit einem Hertzen und Munde Dich/ den GOtt und den Vater unsers HErren Jesu Christi/ loben und preisen mögen. In Summa/ bereite Du uns in dieser Sterbligkeit/ wie du uns dort haben wilst in der ewigen Seligkeit/ damit wir an dem grossen Besichtigungs-Tage / da Du die Gäste / welche Du zu deinem Gnaden-Tisch versamlet/besehen wirst/ nicht nur unter den Beruffenen/ sondern auch unter den Erwähleten mögen erfunden werden / die Du in deinem Reich von deinem Tisch speisen/ Sie mit den reichen Gütern deines Hauses sättigen/ und mit Wollust/ wie mit einem Strohm/ träncken wirst. Das verleihe uns allen/ O gütigster GOtt und Vater/ durch deinen allerliebsten Sohn Jesum Christum unsern HErrn / welchem sambt Dir und dem heiligen Geist sey Preiß und Ehre/ Macht und Gewalt in Ewigkeit/ Amen.

